Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1913

180 (1.7.1913) Erstes bis Sechstes Blatt

Visual Library

Bezugspreis: in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert viertelj. Mk. 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatl. 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert viertelj. Mark 2.22. Am Postschalter abgeholt Mk. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.

Redaktion und Expedition: **Ritterstraße Nr. 1.**

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Anzeigen: die einspaltige Kolonelzeile od. deren Raum 20 Pfennig. Reklamezeile 50 Pfennig. Rabatt nach Tarif.

Anzeigen-Annahme: größere spätest. bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanschlüsse: **Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.**

110. Jahrg. Nr. 180. **Dienstag, den 1. Juli 1913** **Erstes Blatt.**

Chefredakteur: Gustav Reppert; verantwortl. für Politik: J. Straub; für den übrigen Teil: Hch. Gerhardt; für Inserate: P. Kußmann. Druck u. Verlag: C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Heinrich, Friedenau, Fregestr. 4. Tel. Amt Uhland 2902. — Für unverlangte Manuskripte oder Drucksachen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

Die Londoner Festtage.

(Von unserem Londoner Korrespondenten.)

rth. **London**, 29. Juni.

Die englische Presse beglückwünscht sich dazu, daß die Londoner Festtage, der Besuch des Präsidenten der französischen Republik, M. Poincaré, am Hofe König Georg V., wie es offiziell heißt, ohne einen Mißklang am Ort und nach außen hin verlaufen sind. Der Präsident wurde in London wie ein alter Freund herzlich aufgenommen; die verschiedenen Ansprachen und Veranstaltungen haben im Ausland nirgends angestoßen. Die „Entente" sei in erster und letzter Hinsicht eine Friedensgemeinschaft: L'Entente, c'est la Paix, heißt es mit nicht ganz glücklicher Erinnerung an den dritten Napoleon. Uns zu Liebe, niemand zu Leide. Die „Entente" schließe niemand aus; sie sei im Gegenteil ein Kern, um den sich ein künftiger europäischer Friedensbund bilden solle. Nur Böswilligkeit und Mißverständnis könnten die englisch-französische Freundschaft anders auslegen. Auf diesen Ton waren alle Reden gestimmt: ein wenig deutlicher von englischer Seite, aber immerhin noch vernehmlich von französischer Seite. Von französischen Preßstimmen wurden nur die herübertelegraphiert, die in diese Harmonie hineinpaßten.

Das ist die Auffassung von der „Entente", die ohne Zweifel liberale Kreise und nicht unbedeutende Teile der konservativen Partei hatten und haben. Andere kleinere, aber sehr einflußreiche Kreise geben der „Entente" eine sehr viel weitere Ausdehnung, wie ja bekannt ist. Nach ihrer Auffassung ist die „Entente" nur dem Namen nach verschieden von einem Bündnis, wobei dann Rußland als Dritter im Bunde erscheint. Die „Entente" ist einem Bündnis sogar vorzuziehen, denn sie setzt die Entente-Genossen in die angenehme Lage, im Bedarfsfalle nicht erst nach dem casus foederis suchen zu müssen. Die Entente-Genossen wissen ja wohl — oder sollten es wenigstens wissen, wie weit die „Entente" reicht. Nicht aber die Außenstehenden, die nicht wissen, worauf sie sich vorzubereiten haben.

Diese weitere Auslegung der „Entente" trat indessen bei den Londoner Festtagen ganz in den Hintergrund. Rußland wurde überhaupt nicht erwähnt, weder in den offiziellen Reden, noch in den Preßkommentaren. Ebensowenig Erwähnung fanden die Rüstungen und Gegenrüstungen Deutschlands und Frankreichs. Die „Daily Mail" versuchte zwar, einen Mißklang hineinzubringen, indem sie einen Artikel brachte, der die Wiederabtretung Elsaß-Lothringens als die einzig mögliche Lösung des „europäischen Problems" hinstellte. Eine genaue Wiedergabe des Artikels würde nur herzliches Lachen, besonders in Süddeutschland, auslösen. Denn der Verfasser spekuliert mit wirklich rührender Naivität auf eine erneute Spaltung Deutschlands. Selbst in Frankreich ist man wohl nicht mehr naiv genug, damit zu rechnen. Sonst könnte der Artikel vielleicht Unheil in Frankreich anrichten, da das betreffende Blatt, die „Daily Mail", auch gleichzeitig in Paris erscheint. Die hiesige Presse hat ihn nicht beachtet, und das Beste ist, in Deutschland dasselbe zu tun. Die „National Service League", d. h. die Liga, die England zur allgemeinen Wehrpflicht „bekehren" will, benutzte die Anwesenheit des französischen Präsidenten, um den Volksgenossen nochmals recht eindringlich das gute Beispiel Frankreichs zu Gemüte zu führen. Aber auch dieser Versuch, den Besuch im chauvinistischen Sinne auszubeuten, reichte nicht weit.

Kam Poincaré mit anderen Absichten nach London? Sollte oder wollte er die neugezogenen deutsch-englischen Kreise stören? Wenn das die Absicht war, so wurde diese Absicht sehr geschickt versteckt. Für geheimes und stilles Wirken blieb keine Muße. Jede Stunde der drei Tage, bis tief in die Nacht hinein, war besetzt mit irgendwelchen öffentlichen Funktionen und Handlungen. Für Konferenzen über die auswärtigen Angelegenheiten blieb wenig Zeit übrig. Zwei solcher Konferenzen, von je 1½ bis 2 Stunden, fanden statt: die erste zwischen dem englischen Staatssekretär, Sir Edward Grey und M. Pichon, dem französischen Minister; die zweite zwischen denselben Personen, unter Hinzuziehung des Präsidenten, M. Poincaré, sowie des englischen permanenten Unterstaatssekretärs, Sir H. Nicolson. Viel kann man in der kurzen Zeit nicht besprochen haben; eine offizielle Note zählt einige Gegenstände auf, die ebensogut mit dem französischen Botschafter, M. Cambon, hätten besprochen werden können. Ferner wird uns mitgeteilt, daß die beiden Regierungen sich im vollen Einverständnis über alle Fragen der auswärtigen Politik befänden. Dazu hätte es, meint ein Blatt hier, nicht des großen Apparates bedurft, um diese Trivialität festzustellen.

Wozu überhaupt der Besuch, fragt man zuweilen etwas ungeduldig? Die Antwort lautet: weil es in demokratisch regierten Ländern nötig ist, den Bevölkerungen von Zeit zu Zeit selbst Selbstverständliches zu demonstrieren, um ihr Interesse wach zu halten. Das habe man mit dem Besuche beabsichtigt und ohne Zweifel erreicht. Man hat der schaulustigen Menge ein Schauspiel gegeben, für das sie mit Enthusiasmus und kräftigem Hurraruf quittiert hat: es ist ein weitverbreiteter Irrtum, daß die englischen Massen phlegmatisch sind und ihren Enthusiasmus nicht zeigen. Die Londoner Menge ist sehr viel demonstrativer als z. B. eine Berliner Masse. Das Wetter war schön, die Straßen waren voll, die Ausschmückung nicht trivialer und geschmackloser als sonst: M. Poincaré soll sich über seine Begrüßung durch das Straßenpublikum sehr befriedigt ausgesprochen haben. Man hat damit erreicht, daß, wenigstens für ein paar Tage, beide Völker sich ausschließlich mit einander beschäftigten, und das ist ohne Zweifel von Wert.

Der offiziöse deutsche Telegraph hat bei dieser Gelegenheit, wie schon bei anderen, etwas spärlich gearbeitet. Damit wird in Deutschland leicht der falsche Eindruck hervorgerufen, als ob der Besuch des Präsidenten kein Aufsehen gemacht habe. Man hat es gewiß vermieden, zu demonstrieren, besonders gegen Dritte zu demonstrieren, wozu ja auch gar keine Veranlassung vorlag. Aber die Bedeutung des Besuches zu mindern, wäre eine Vogel-Strauß-Politik. Poincaré und Frankreich sind, ohne Zweifel, populär in England, und die Entente beruht auf mehr als auf dem Vertrage vom Jahre 1904, der Frankreich Marokko, natürlich für einen realen Gegenwert, überließ. Man hat es verstanden, in England die „Entente" ins Volk zu tragen, und der gewöhnliche Engländer, der Mann auf der Gasse, sieht heutzutage ohne Zweifel den Franzosen mit anderen, weit freundlicheren Augen an als noch vor zehn Jahren. Ob's dauern wird, ist eine andere Frage. Man würde uns auch mit sehr viel freundlicheren Augen ansehen, wenn wir unsere Flotte im Meer versenkten, wo es am tiefsten ist. Da wir das indessen kaum tun werden, müssen wir uns schon mit weniger Freundschaft begnügen.

Telephonischer Spezial- u. Nachtdienst

(Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet).

Stimmungsbild aus der gestrigen Reichstagssitzung.

(Eigener Drahtbericht.)

b. **Berlin**, 30. Juni. Wenn vor Beginn der letzten entscheidenden Sitzung noch einige Zweifel über den Ausgang des großen Unternehmens möglich waren, so mußte der Optimismus doch schon siegen, wenn man um die mittägliche Stunde in die Scharen der durch die Bedeutung des Tages angeregten, aber doch mehr munter als heftig plaudernden Reichsboten herabsah. Konfliktstimmung war bei der Mehrheit nicht vorhanden, und wenn die Regierung nur einigermaßen entgegenkommt, brauchen die 397 Reisedispositionen auch nicht wieder umgestoßen zu werden. Man blickt gespannt auf die Regierungsseite; der Kriegsminister ist schon auf seinem Platze inmitten einer Gruppe von Staatssekretären, Kühn, Delbrück, mit verschiedenen Geheimräten, darunter Dr. Hausmann, und Generälen. Kurz vor ½1 Uhr betritt der Reichskanzler den Saal; gleich darauf eröffnet Vizepräsident Dr. Paasche die Sitzung. Zuerst steht der bekannte freisinnige Antrag auf Aufnahme mildernder Umstände in die Meutereiparagraphen des Militärstrafgesetzbuches auf der Tagesordnung. Er ist eine der beiden scharfen Klippen, die sich in letzter Stunde aus der Diskussionsflut gegen die Wehrvorlage hervorgehoben haben. Debattelos wird in erster Lesung mit Ja gestimmt. Alles blickt wieder gespannt nach der Ministerbank. Da erhebt sich nicht der Kriegsminister, sondern Herr von Bethmann Hollweg, um unter lautloser Stille, wenn auch nicht im Namen der verbündeten Regierungen, so doch für seine Person zu erklären, daß er den Antrag für berechtigt halte und für ihn im Bundesrat eintreten werde. Das genügt. Von allen Seiten dankesfrohes Bravo, und nur 2 Konservative stimmen auch bei der dritten Lesung mit Nein. Jetzt kommt bei der letzten Beratung der Wehrvorlage die große Lotterie für den Kriegsminister; aber ein Blick auf die milden Züge des Herrn Bassermann müssen ihn beruhigen, und siehe da, schon sind die drei gestrichenen Kavallerieregimenter in einfacher Abstimmung durch die Mehrheit der Rechten, Nationalliberalen — denen sich der militärfromme Freisinnsmann Dr. Heckscher zugesellt — und des Zentrums angenommen. Reichskanzler und Kriegsminister verneigen sich dankend. Nachdem der heitere Beifall verrauschte, drücken sich die beiden, denen ja der gleiche Stein vom Herzen gefallen, nochmals kräftig die Hände. Für den graubärtigen Kriegsminister ist es auch ein gewiß erfreulicher Abschluß seiner parlamentarischen Tätigkeit und Leidenszeit; er wird sich in diesem Hause kaum noch zu ärgern brauchen. Auch die 3. Beratung der Deckungsvorlagen geschieht in gemütlichem Galopp. Gleich zu Beginn gibt der ostpreußische Genosse Haase eine programmatische Erklärung ab, in der er nochmals prinzipiell jede Verstärkung des bestehenden Heerwesens verurteilt und bedauert, daß die sozialdemokratischen Anträge nicht durchgesetzt werden konnten; da nun einmal die Wehrvorlage angenommen sei, stimme seine Partei allen jenen Deckungsformen zu, die die Lasten vor allem auf die Besitzenden abwälze, also Wehrbeitrag und Zuwachssteuer. Umgekehrt argumentiert im Namen der Konservativen Graf Westarp für die Wehrvorlage und gegen die Besitzsteuer. Als letzter Stein des Anstoßes kommt die Steuerpflicht der Bundesfürsten zur Debatte, aber die Mehrheit der Parteien ist eben entschlossen, nun überhaupt keinen Anstoß mehr zu nehmen. Herr v. Bethmann Hollweg spricht noch einige ernste Worte pro forma; der Nationalliberale Junck erklärt, man werde die ganze Vorlage nicht scheitern lassen, gebe aber dadurch kein Urteil über die strittige Frage ab. Es stimmen also wohlausgerechnet 169 für und 195 gegen die Steuerpflicht der Gekrönten. Es folgt nun die Gesamtabstimmung, wobei der einmalige Wehrbeitrag und die Aenderung im Finanzwesen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, der Elsässer und Polen, das Besitzsteuergesetz in namentlicher Abstimmung mit 182 Ja, 63 Nein und 29 Enthaltungen angenommen wird. Nach der Erledigung der Tagesordnung verlassen die Genossen den Saal und es folgen wechselseitige gerührte, aber durchaus berechtigte Glückwünsche. Herr Kaempf gibt einen Rückblick über die mühe- und erfolgreiche Tagung; Bassermann dankt dem Präsidenten, und dann spricht der Reichskanzler dem ganzen Hause die Anerkennung für das geleistete Werk aus.

Und dann sind Ferien.

Heidelberger Schloßfeste.

(Eigener Drahtbericht.)

Heidelberg, 30. Juni. In Anwesenheit des badischen Großherzogspaares nahm der erste Tag des Schloßfestes anläßlich der Dreihundertjahrfeier des Einzuges der Prinzessin Elisabeth Stuart mit Friedrich V. von der Pfalz in Heidelberg einen glänzenden Verlauf. Etwa 600 Personen stellten den Einzug dar, der durch die Kostbarkeit der Kostüme besonderes Interesse erregte. Starken Beifall fand ein von acht Rittern gerittenes mittelalterliches Turnier.

Kieler Woche.

Kiel, 30. Juni. Die Kaiserin ist heute vormittag 7.30 Uhr im Sonderzug hier eingetroffen; der Kaiser war auf dem Bahnhof anwesend und geleitete seine Gemahlin auf dem Wasserweg nach der „Hohenzollern".

Tätigkeit der Stimmrechtlerinnen.

(Eigener Drahtbericht.)

London, 30. Juni. Der Bahnhof von Leuchars in Schottland ist heute früh durch Feuersbrunst zerstört worden. Flugschriften von Anhängerinnen des Frauenstimmrechts wurden in der Nähe gefunden. Ein Telegramm aus Glasgow meldet, daß das Schloß Bellikinrain bei Balfron durch Feuer zerstört wurde. Es wird Brandstiftung vermutet. Das Schloß, das ausgedehnt ist, hat einen Wert von 100 000 Pfund Sterling.

Die Lage auf der Balkanhalbinsel.

Die Kämpfe der Verbündeten.

(Eigener Drahtbericht.)

Sofia, 30. Juni. Nach heute nacht hier eingetroffenen Nachrichten wurden die bulgarischen Truppen bei Prawischta gestern abend gegen 8 Uhr durch ein heftiges Gewehrfeuer aus der Richtung von Towlja überrascht. Sie eilten ihren vorgeschobenen Abteilungen zu Hilfe, entwickelten sich in Schlachtaufstellung und warfen sich unter Hurrarufen mit dem Bajonett auf die anstürmende Feindesmacht, die sich in großer Unordnung zurückzog und dabei den Ort Laftera in Brand steckte. Die Bulgaren verfolgten sie bis Kalek-Tschiftlik. Der Angriff war am heftigsten auf der Seite von Moschtian-Chematlos und hatte wahrscheinlich den Zweck, die Eisenbahnverbindung zwischen Serres und Drama zu unterbrechen. Die Bulgaren haben in dieser Gegend Truppen in genügender Anzahl.

Belgrad, 30. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Das Preßbureau veröffentlicht einen dritten Bericht aus dem Hauptquartier von Uesküb, der lautet: Die Bulgaren haben auch mit dem Angriff auf die ganze griechische Front begonnen. — Auf serbischer Seite dauert der heute nacht von den Bulgaren begonnene Kampf auf der ganzen Linie vom Ursprung des Zlatowoflusses bis Uesküb an. Einzelheiten sind noch nicht bekannt. In den Kämpfen sind auf beiden Seiten Infanteriemassen und Artillerie beteiligt.

Belgrad, 30. Juni. (Eig. Drahtbericht.) In der Skupschtina erklärte der Ministerpräsident, daß die Regierung dem russischen Schiedsgericht unter Festhaltung an den bekannten Beschlüssen der Skupschtina zustimme. Die Debatte wurde nach mehreren Reden auf morgen vertagt.

Belgrad, 30. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, sind die innerhalb der Regierungspartei aufgetauchten Gegensätze ausgeglichen worden, wodurch das Verbleiben des Kabinetts Pasitsch im Amte möglich wurde. — Kronprinz Alexander ist heute nacht aus Uesküb hier eingetroffen.

Athen, 30. Juni. Die Agence d'Athène verbreitet folgendes Telegramm: Die Polizei in Saloniki verhaftete einen Bulgaren, der ein Fläschchen mit Cholerabazillen bei sich trug, um damit die Stadt zu vergiften. Dieser Anschlag hat tiefgehende Erregung hervorgerufen.

Weitere Depeschen siehe Seite 9.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 24 Seiten.

Deutsches Reich.

Die gesetzgeberische Arbeit des Reichstags.

Der Reichstag steht am Schlusse eines siebenmonatigen Tagungsabschnittes, des zweiten Abschnittes der 1. Tagung der 13. Legislaturperiode; er hat von Ende November bis Ende Juni getagt. In dieser Zeit, getrennt durch die Osterferien, hat er hauptsächlich zwei Aufgaben gelöst, vor Ostern beriet er die Hauptteile des neuen Etats, der allerdings mit einer Verzögerung von vier Wochen nach dem verfassungsmäßigen Termin verabschiedet werden konnte. Die Arbeit der Zeit von Himmelfahrt bis Ende Juni war der Wehrvorlage und den Deckungsgesetzen gewidmet. In acht Wochen sind trotz vieler Bedenken die Vorlagen verabschiedet worden, eine Verschiebung der Deckungsgesetze auf den Herbst ist nicht erfolgt.

Erledigt sind außer dem Etat, der Wehrvorlage, den Entwürfen über den Wehrbeitrag, über das Reichsstempelgesetz und dem Entwurfe über die Aenderungen im Finanzwesen (Besitzsteuergesetze) als wichtigster Entwurf das Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz, das übrige erledigte Material ist Kleinkram, so die Schutzgebietesnovelle über die Rechtsfähigkeit kolonialer Vereine, der Entwurf über die Entschädigung der Schöffen und Geschworenen, die Aenderung des Wahlreglements (Wahlurnen einheitlicher Art), der Entwurf über die Zollerleichterung bei der Fleischeinfuhr, die Uebereinkunft zum Schutze des gewerblichen Eigentums, das Abkommen über ein einheitliches Weltwechselrecht, ein Entwurf über die Aenderung von Reichstagswahlkreisen, Nachtragsetats, der Entwurf über den Unterstützungswohnsitz in Bayern und einige andere kleine Gesetze.

Unerledigt geblieben sind: das Postscheckgesetz, das Petroleummonopolgesetz, der Entwurf über die Jugendgerichte, das Konkurrenzklauselgesetz (alle sind von Kommissionen vorberaten, ihre Aussichten aber schlecht), ferner das neu vorgelegte Spionagegesetz (noch gar nicht beraten) und drei kleine Gesetze, schließlich das Literaturabkommen mit Rußland.

Abgelehnt wurde von der Kommission das Kindersaugflaschengesetz. Außer den Entwürfen wurden noch einige Interpellationen (Fleischteuerung, Wagenmangel in Westfalen, reichsländische Diktaturgesetze), wenige Initiativanträge, etwa 100—120 Petitionsberichte beraten. An Wahlprüfungsberichten bleiben zehn unerledigt. Schließlich wurden 79 kleine Anfragen gestellt und mit einer Ausnahme beantwortet.

Die Millionenvermögen.

Unter den Gruppen der großen Vermögen, die der Berechnung des Wehrbeitrages aus dem Vermögen, gemäß den Ergebnissen der preußischen Einkommen- und Ergänzungssteuerstatistik zu grunde gelegt sind, steht an der Spitze die Vermögensgruppe von mehr als 100 Millionen Mark! Sie zählt vier Zensiten mit einem veranlagten Vermögen (für das Jahr 1911) von insgesamt 851,9 Millionen Mark. Die zweite Gruppe, 50 bis 100 Millionen, setzt sich zusammen aus zehn Zensiten mit einem Gesamtvermögen von 710,7 Millionen Mark, die dritte Gruppe, 30 bis 50 Millionen, zählt zwanzig Zensiten mit einem Gesamtvermögen von 746,9 Millionen Mark. Es folgen 22 Zensiten in der Gruppe 25 bis 30 Millionen mit einem Gesamtvermögen von 588,9 Millionen Mark, dann 23 Zensiten in der Gruppe 20 bis 25 Millionen mit einem Gesamtvermögen von 515,1 Mill. Mark, dann 49 Zensiten in der Gruppe 15 bis 20 Millionen mit einem Gesamtvermögen von 838,8 Mill. Mark, dann 127 Zensiten in der Gruppe 10 bis 15 Millionen mit 1554,2 Millionen Gesamtvermögen, dann 574 Zensiten in der Gruppe 5 bis 10 Millionen mit 3911,6 Millionen Gesamtvermögen, endlich in den Gruppen 1 bis 5 Millionen 8520 Zensiten mit einem Gesamtvermögen von 15 785,5 Millionen Mark. Demnach besaßen in Preußen im Jahre 1911 9349 Personen je ein Vermögen von mehr als 1 Million Mark; das Gesamtvermögen dieser 9349 Personen belief sich auf rund 25 504 Millionen Mark.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Wider den Nationalismus im Reichslande. Aus Straßburg wird uns geschrieben: Kürzlich erfolgte in Colmar die Gründung eines Zweckverbandes wirtschaftlicher Korporationen, in dessen Gründungsversammlung sich der einer altelsässischen Familie entstammende Vorsitzende, Gasthausbesitzer Richert, mit großer Schärfe gegen den Nationalismus und das verhetzende Treiben der nationalistischen Presse aussprach. Im „Nouvelliste" und im „Elsässer Kurier" wurde nun von den Reichstagsabgeordneten Wetterlé und Haegy ein wahres Kesseltreiben gegen Richert eröffnet, den man wirtschaftlich schädigen wollte, allerdings mit negativem Erfolg. Neben zahlreichen privaten Zustimmungen erhielt Richert heute offizielle Schreiben folgender Korporationen: Des Ausschusses der Hotelier- und Restaurateur-Vereinigung der Hochvogesen, der Vereinigung der Hotelier- und Restaurateure der Mittelvogesen, des Fremden-Verkehrs-Vereins für Straßburg und die Vogesen, des Bundes wirtschaftlicher Korporationen in Elsaß-Lothringen, des Verbandes elsaß-lothringischer Verkehrsvereine, des Bundes deutscher Gastwirte. In allen Schreiben wurde Herrn Richert für sein wackeres Vorgehen Dank und Anerkennung gezollt.

Der Entwurf über die Neuregelung der Gebühren für Sachverständige und Zeugen ist jetzt dem Bundesrat zugegangen, um nach dessen Beschlußfassung dem Reichstage vorgelegt zu werden, was voraussichtlich im Herbst geschehen dürfte. In diesem Entwurf ist eine Erhöhung der Gebühren für Sachverständige im Durchschnitt um ca. 50 Prozent vorgesehen und auch die Sätze für den Aufwand und Nachtquartiere haben in den Vorschlägen des Entwurfs eine Steigerung erfahren. Im wesentlichen handelt es sich um eine Heraufsetzung der Maximalsätze für Sachverständige. In Anbetracht der hohen Kosten, die entstehen würden, hat man natürlich nicht alle weitgehenden Wünsche berücksichtigen können, die sich auf die Abänderung der Gebührenordnung für Gerichtssachverständige und Zeugen beziehen. (Zu bemerken wäre noch, daß der Bundesrat in dem ihm überwiesenen Gesetzentwurf betreffend die Diäten für Schöffen und Geschworene auch die Diäten für das Nachtquartier festgesetzt hat, und daß gleichfalls auch die Höhe der Reisekosten für Schöffen und Geschworene, für die bereits früher Mittel in den Staatshaushaltsetat vorher eingesetzt wurden, neu festgelegt ist.)

Badische Politik.

Gehaltstarifrevision — Landtagswahlen.

Im „Bad. Beamtenblatt" finden wir nachstehende beachtenswerte Ausführungen:

In der letzten Zeit begegnet man in den Fachzeitungen der verschiedenen Beamtenorganisationen häufig dem Verlangen nach einer Revision des Gehaltstarifs.

Nun ist sicher, daß der jetzige Gehaltstarif viele Mängel hat, Mängel und Härten, die von den betroffenen Beamten schwer empfunden werden. Vor allem sind es hier wieder die unteren Beamten, die am meisten berechtigten Anlaß zum Klagen haben. Denken wir an die unzulänglichen Gehälter in der untersten Gehaltsklasse K 3, Gehälter, wie sie in keinem anderen modernen Gehaltstarif zu finden sind. Denken wir der Beamtenklassen, die sich bei der letzten Gehaltstarifrevision nicht oder nicht genügend verbessert oder sogar gegenüber dem alten Gehaltstarif verschlechtert haben, wie z. B. die Betriebsassistenten der Großh. Badischen Staatseisenbahnen.

Weiter an das für die Beamten so schädliche Gehaltsklassensystem, an die dem Fortkommen so sehr hinderliche Drittelung und Fünftelung.

Daß diese Mängel und Härten beseitigt und zwar sobald als nur irgend möglich beseitigt werden müssen, dürfte eigentlich nach den bisherigen Erfahrungen selbstverständlich sein und bedarf in Anbetracht der Beschlüsse des letzten Landtages keiner weiteren Begründung. Jedoch gegen das Verlangen nach der Revision des Gehaltstarifs in der üblichen allgemeinen Form möchte ich mich entschieden aussprechen. Es ist geeignet, über die Wünsche der Beamten Unklarheiten zu schaffen und die in Beamtenfragen nicht oder mindestens falsch informierte Bevölkerung zu beunruhigen und kopfscheu zu machen. Besonders die bäuerliche Bevölkerung dürfte absolut kein Verständnis dafür haben, daß jetzt schon wieder eine allgemeine Aufbesserung der Beamtengehälter notwendig sei. Im allgemeinen ist dies auch nicht der Fall. Die festgesetzten Gehälter können im großen und ganzen als ausreichend angesprochen werden.

Was den Beamten not tut, ist neben dem eingangs Gesagten vielmehr die Regelung, oder besser gesagt eine bedeutende Verbesserung der Anstellungsverhältnisse, damit sie möglichst bald zur etatmäßigen Anstellung und damit zu der Zeit in ausreichenden Gehalt kommen, in der sie die meisten Ausgaben, wie sie durch Gründung einer Familie, Erziehung der Kinder usw. nötig sind erwarten.

Im Zusammenhang mit diesen Fragen wird auch das Verlangen nach Beamtenvertretern im Landtage laut. Der Verband der mittleren Beamtenvereine in Baden ist nach den Preßnachrichten bei den verschiedenen politischen Parteien schon dahingehend vorstellig geworden.

Die Beamten müssen ausnahmslos in die politischen Parteien eintreten, sie müssen dort für ihre Idee wirken, darnach trachten, daß die Wünsche der Beamten solche der Parteien werden. Selbstverständlich müssen sie sich innerhalb der Parteien auch sonstwie betätigen, überhaupt mitarbeiten an dem Wohl der Allgemeinheit.

Dann, aber auch erst dann, sind sie berechtigt, von den politischen Parteien, von der Allgemeinheit, Opfer für sich zu verlangen. Dies ist der Weg, den andere Berufe einschlagen, und auf diesem werden auch die Beamten zu ihrem Ziele gelangen.

Aus der nationalliberalen Partei.

rr. **Mannheim,** 30. Juni. Die Nationalliberale Partei Mannheims veranstaltete am Sonntag nachmittag zum ersten Male auf der herrlichen Reißinsel, die Herr Geh. Rat Dr. Reiß der Stadt Mannheim vermacht hat, ein Sommerfest, das der Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers gewidmet war.

Die Festrede hielt Reichstagsabgeordneter Dr. Thoma. Er betonte im Laufe seiner Ausführungen: Es sei ein Ruhmestitel der Nationalliberalen Partei, daß sie in allen Fragen, die die Verstärkung der Rüstungen zu Wasser und zu Lande betreffen, stets hat deutsch sein wollen, stets deutsch geblieben ist und stets deutsch sein wird, ohne jede Bedingung, ohne jede Einschränkung.

Den Trinkspruch auf den Großherzog brachte Hauptlehrer Haas, der Vorsitzende des Jungliberalen Vereins, denjenigen auf die Nationalliberale Partei Landtagsabgeordneter König aus. Stadtverordneter Rudolf Kramer feierte Herrn Geh. Rat Dr. Reiß, der fast bis zum Schluß der Veranstaltung mit seiner Fräulein Schwester aushielt.

33. Abgeordnetentag des Badischen Militärvereinsverbandes.

II.

Ettenheim, 30. Juni. Mit Böllerschießen wurde der Sonntag eingeleitet. Nach dem Kirchgang fand um 9 Uhr im Bürgersaale die 2. Sitzung des Abgeordnetentages statt. Generalmajor Frhr. Roeder von Diersburg referierte über die Sammlung von Stanidl u. a. Die Kriegerkameradschaft Hassia befaßt sich schon lange mit diesen Sammlungen und hat im letzten Jahre 11 000 ℳ damit erzielt. Gauvorsitzender Zinkgräf-Weinheim machte weitere Mitteilungen über die Art der Sammlung. Nachdem noch Major d. L. Dietrich-Baden sich zur Sache geäußert und einige Winke gegeben hatte, sagte der Präsident zu, daß die Sammlung durch die Gauvorsitzenden in die Hand genommen werden solle. Um die Abhaltung des 1914 stattfindenden Abgeordnetentages haben sich Pforzheim, Bruchsal, Rastatt und Offenburg beworben. Die Abgg. Beck-Pforzheim, Biedermann-Bruchsal, Bauer-Offenburg, Pletscher-Rastatt und Gauvertreter Merkle treten für ihre Städte warm ein. Es wurde Pforzheim als Ort des nächsten Abgeordnetentages mit 35 gegen 17 Stimmen gewählt. Der 1. Vizepräsident, Generalmajor Anheuser, berichtete über den Militärvereinskalender. Ueber den Antrag auf Anrechnung der aktiven Dienstzeit bei Verleihung der Abzeichen für 25- bzw. 40jährige Dienstzeit an Militäranwärter ging man hinweg. Ueber das Militärvereinsblatt berichtete Oberstleutnant Heusch. Ueber den Vertrag mit der Badischen Feuerversicherungsbank berichtete Regierungsrat Conradi: Das Ergebnis für den Verband beträgt 1912 6265 ℳ. Seit 1899 bis 1913 flossen der Unterstützungskasse einschließlich der Schenkungen 61 912 ℳ zu. Von der Frankfurter Unfall- und Versicherungsgesellschaft erhält der Verband eine Bonifikation von 1397 ℳ. Seit 1904 erhielt der Verband die Summe von 7403 ℳ. Ueber den Postkarten-Verkauf referierte der 2. Vizepräsident, Oberst Thiergärtner-Drummond. Ferner sprach er über die Schmückung der Kriegergräber in Frankreich. Die Unterhaltung der Gräber sei nicht Sache des Verbandes, sondern Sache des Reiches. In Abwesenheit des Referenten Dr. Stroebe referierte Oberstleutnant Heusch über die Sanitätskolonnen. Der Uebergang der Kriegersanitätskolonnen zum Roten Kreuz, der auf 31. Dezember 1912 erfolgen sollte, ging ohne Schwierigkeiten vor sich. Man hofft und wünscht, daß die Vereine die von ihnen s. Zt. ins Leben gerufenen Sanitätskolonnen auch fernerhin nach Möglichkeit unterstützen und ihnen alte Kameraden, die zum Landsturm übertreten, zuführen werden. In der Aussprache kam zum Ausdruck, daß der Militärvereinsverband die Fühlung mit dem Roten Kreuz nicht verlieren möchte und daß die Gauvorsitzenden im Männerhilfsverein vertreten sein sollten. Ueber die Rekrutenfürsorge berichtete Präsidialmitglied Professor Fischer. Er führte aus, daß sich im Jahre 1912 nur 12 Gaue mit 42 Vereinen mit der Rekrutenfürsorge beschäftigten.

Prof. Fischer verbreitete sich über die Agitation, die gegen die Pfadfinder zu beobachten ist und wandte sich gegen sie. In zustimmendem Sinne äußerte sich noch Major Dietrich-Baden.

In der Frage der schweizerischen Mitglieder einigte man sich dahin, daß für die Zukunft Mitglieder, die in der Schweiz ansässig sind und die deutsche Staatsangehörigkeit nicht mehr besitzen, auch nicht mehr in einen deutschen Militärverein aufgenommen werden können. Die jetzt in den Vereinen sich befindenden Schweizer können darin verbleiben.

Präsidialmitglied Professor Rieger-Karlsruhe teilte in der Sache der Reißspende mit, in welcher Weise die Unterstützungen zur Verteilung gelangten. Im weiteren verbreitete er sich über die Unterstützungsmaterie überhaupt und gab verschiedene Ratschläge.

Oberstleutnant Heusch referierte über die Veteranenbeihilfe. Vom Reich wurden hierfür in den Etat 2 000 000 ℳ eingestellt. Nach Erledigung eigener Angelegenheiten war die Tagesordnung erschöpft und der Präsident schloß nach Worten des Dankes an die Gauvertreter nach ½1 Uhr die zweite Sitzung und damit den 33. Abgeordnetentag.

Oberstleutnant Gilbert brachte noch ein dreifaches Hoch auf den Präsidenten aus.

Um ½3 Uhr fand der Vorbeimarsch der Gauvereine statt. Dem schloß sich ein Festessen im Saale des Gasthauses „Zum Lamm" an, bei dem verschiedene Toaste ausgebracht wurden.

Sechster Verbandstag des Verbandes badischer Schlossermeister.

H. **Baden-Baden,** 29. Juni. Am gestrigen und heutigen Tage hielt der Landesverband badischer Schlossermeister hier seinen diesjährigen Verbandstag ab, unter zahlreicher Teilnahme von Kollegen aus allen Gegenden des badischen Landes. Die Mitglieder des Gesamtausschusses trafen mit verschiedenen Delegierten schon gestern ein, wurden am Bahnhof von den hiesigen Kollegen begrüßt und in ihre Quartiere geleitet. Abends 6 Uhr fand im Bletzerschen Gartensaal eine Sitzung des Gesamtausschusses statt, in der zumeist interne Angelegenheiten (Tagesordnung des Verbandstages, Anträge und Wünsche, Wahlvorschläge usw.) beraten wurden. Abends halb 9 Uhr vereinigten sich sodann die Gäste mit ihren hiesigen Kollegen im gleichen Gartensaal zu einer gemütlichen Unterhaltung, die bei humoristischen und musikalischen Darbietungen einen allgemein befriedigenden Verlauf nahm. Die heutige Verbandsversammlung fand in „Sinners Saalbau" statt; es waren aus 15 Städten 57 Delegierte anwesend. Eröffnet wurde diese vom Verbandsvorsitzenden Schlossermeister Daler-Karlsruhe, der die Anwesenden und besonders die Vertreter des Stadtrats und der verschiedenen Korporationen herzlichst begrüßte. Der Schriftführer, Schlossermeister Blum-Karlsruhe, erstattete einen übersichtlichen Jahresbericht, dem zu entnehmen ist, daß die Zahl der Mitglieder 326 beträgt und daß der Verband eine im Interesse seiner Angehörigen ersprießliche Tätigkeit hinter sich habe. Zum Gedenken der im letzten Vereinsjahr verstorbenen Mitglieder erhoben sich die Anwesenden von den Sitzen. Dem Schriftführer wurde für seinen Bericht der Dank ausgesprochen. Nachdem der Haushaltungsplan für das neue Verbandsjahr genehmigt war, referierte Ingenieur Bucerius vom Landesgewerbeamt Karlsruhe über das Thema: „Verwendung der Elektrizität in den Schlossereibetrieben" und betonte zum Schluß, daß die Verwendung dieser Betriebskraft den Schlossermeistern nur zu empfehlen sei. Dem Redner wurden für seine Darlegungen der Dank der Versammlung ausgesprochen. Eine Reihe von Delegierten erstattete Bericht über die an ihren Orten herrschenden Zustände bei den Arbeitsvergebungen. Aus den Berichten war zu ersehen, daß mancherorts noch bedauerliche Mißstände herrschen. Inzwischen war die Rechnung geprüft und für richtig befunden worden; dem Rechner wurde Entlastung erteilt. Nach der Neuwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurde noch über verschiedene Wünsche und Anträge diskutiert und sodann Konstanz als Ort für die nächstjährige Tagung bestimmt. Es folgte ein gemeinsames Mittagessen, das bei zahlreicher Beteiligung einen schönen Verlauf nahm.

Abgeordnetentag des Bad. Pfadfinderbundes.

× **Offenburg,** 30. Juni. Gestern wurde in unseren Mauern der zweite Abgeordnetentag des Badischen Pfadfinderbundes abgehalten. Dessen Schirmherr, Prinz Max von Baden, der sein Erscheinen zugesagt hatte, traf kurz nach 10 Uhr vormittags im Automobil hier ein und begab sich, von Offizieren der hiesigen Garnison und Herren der Bundesleitung begleitet, zu den an der Rhein- und Bühlerstraße aufgestellten Pfadfinderkorps von Offenburg und Altenheim, die ihn mit einem kräftigen „Gut Pfad" begrüßten. Der Prinz schritt die Front der Pfadfinder ab, unterhielt sich dabei mit einzelnen und richtete schließlich an alle eine kurze Ansprache, in der er sie zu weiterer Mitarbeit aufforderte.

Kurz nach 11 Uhr begannen im Bürgersaal die Verhandlungen. Der Bundesvorsitzende, Großh. Staatsanwalt Kuenzer-Karlsruhe, begrüßte den Protektor des Bundes, ferner die Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, den Vertreter des Deutschen Pfadfinderbundes, Freiherrn von Seckendorff, jenen des Jungdeutschlandbundes, die Offiziere der Garnison Offenburg, die Vertreter der Pfadfindervereine Badens und die Vertreter der Presse. Sodann gedachte er unseres Großherzogs, der der Pfadfinderbewegung sehr sympathisch gegenübersteht. Prinz Max ergriff als erster das Wort und dankte dem Bunde für die Einladung. Vertreten waren auf der Tagung die Vereine von Bretten, Bruchsal, Bühl, Durlach, Ettlingen, Freiburg, Gernsbach, Heidelberg, Karlsruhe, Konstanz, Mannheim, Offenburg, Pforzheim, Radolfzell, Rastatt, Ueberlingen, Weinheim und Walldorf. Dem vom Bundesvorsitzenden erstatteten Jahresbericht sei entnommen, daß die Gründung des badischen Bundes am 13. Oktober 1912 in Karlsruhe mit 10 Vereinen und 1750 Mitgliedern erfolgte. Heute zählt der Bund 20 Vereine mit 117 Führern, 2513 Pfadfindern und 1396 zahlenden Mitgliedern. Die Jungmannschaft hat in dieser Zeit allein um 750 zugenommen. Als neue Vereine sind dem Bunde beigetreten: Ladenburg, Lörrach und Wiesloch. In seinen weiteren Ausführungen weist der Bundesvorsitzende den der Pfadfinderbewegung gemachten Vorwurf der Antireligiosität zurück. Gerade das Gegenteil sei richtig, nur wolle man die Jugend nicht konfessionell gespalten wissen; der Vorsitzende erbat

Ignaz Jelineks unfreiwilliger Heldentod.

Von **Richard Wengraf.**

(Nachdruck verboten.)

Diese ganze Geschichte hat sich nur begeben, weil der Professor Wemola an der Realschule in Boskowitz, Mähren, dem Ignaz Jelinek nicht gewogen war und ihn bei der Nachprüfung in Naturgeschichte durchfallen ließ. Also, weil Ignaz Jelinek kein Tetraeder samt Achsen zeichnen konnte, mußte er im entscheidenden Augenblick der wissenschaftlichen Laufbahn entsagen und in das Kurzwarengeschäft der Brüder Fischl eintreten. Damit war nun sein Freiwilligenrecht verwirkt und er mußte in seinem einundzwanzigsten Lebensjahre aus einer für Boskowitzer Verhältnisse sowohl gesellschaftlich als materiell nicht ungünstigen Stellung ausscheiden, um für drei Jahre seinem Kaiser zu dienen.

Als er erfuhr, daß er zum Kaiserjäger in der südtirolischen Garnison Riva ausersehen sei, hatte er noch ganz unklare Vorstellungen von den Dingen, die seiner harrten. Darum freute er sich nicht wenig, durch die Gunst des Schicksals zu einer so ritterlichen und wohlangesehenen Truppe und in eine so romantische Gegend inmitten wilder Bergriesen und am Ufer eines tiefblauen sanftplätschernden Sees zu gelangen. Frohgemut trat er im Besitze des schwarzen Holzkoffers mit den sogenannten Proprietäten, einer Stiefelbürste, Kleiderbürste, Putzlappen und was sonst da hineingehört, mit den elterlichen Segenswünschen und mit zwanzig Kronen in Silber wohlversehen die weite Reise an.

Indessen erfüllten Riva und die vierte Kompagnie des dritten Kaiserjägerbataillons keineswegs die Hoffnungen, die Ignaz Jelinek in sie gesetzt hatte. Schon die Abrichtungszeit brachte seinem nicht schwächlichen, aber an keinerlei Anstrengungen gewöhnten Körper viel Mühsal und Unannehmlichkeiten. Bei den Brüdern Fischl war er wegen seines geschickten und gewandten Benehmens besonders beliebt gewesen. Hier in Riva hatte man kein Verständnis dafür. Gerade was ihm in Boskowitz beim Verkaufe von Anstoßbörteln, Knöpfen, Reformhafteln so nützlich gewesen war, seine zuvorkommend-muntere, scherzgeneigte Art, galt bei den Kaiserjägern für unmilitärisch. Namentlich war es ein italienischer Zugsführer, der Jelinek große Schwierigkeiten machte. Er nannte ihn gerne „porco tedesco", und so geschah es dem Jelinek, was ihm früher nie geschehen war, daß er für einen Deutschen gelten durfte. Auch zu den Kameraden wollte sich kein rechtes Verhältnis herstellen und was die Mädchen von Riva betraf, so waren sie entweder überhaupt unzugänglich oder nur gerade für den Jäger Jelinek. Um die Weihnachtszeit erbat Jelinek beim Rapport einen achttägigen Urlaub nach Hause, erhielt aber statt dessen wegen seiner schlechten Haltung einen ebenso langen Kasernenarrest. Während der Feiertage, da er beschäftigungslos und einsam auf seinem Strohsack herumlungerte — selbst der Besuch der Kantine war dem Arrestanten verboten — beschloß er kurzerhand, seinen Abschied zu nehmen. Er wartete nur mehr das Ende seiner Arreststrafe ab, dann schlenderte er an einem sonnenwarmen Nachmittag zum Kasernentor hinaus und nahm in einem Wirtshaus weit draußen eine große Schachtel in Empfang. Dieser Postkarton fand sich einige Tage später auf geheimnisvolle Weise vor dem Kasernentor und enthielt alsdann Ignaz Jelineks gesamte dürftige Montur. Der aber früher diese schlotternden Hosen, diesen allzuweiten Waffenrock und die faltige Kappe getragen hatte, fuhr um dieselbe Zeit seelenvergnügt mit Lodenanzug, Gemsbart und Touristenabzeichen, behaglich rauchend und schmunzelnd von Mailand nach Genua.

Dort fand Ignaz Jelinek, kurz bevor er seinen letzten Fünflireschein wechseln mußte, ein bescheidenes Unterkommen als deutscher Korrespondent bei „Fratelli Ascoli, merci coloniali". Allmählich lernte er italienisch und erwies sich seinen Brotherren so nützlich, daß sie ihn mit der Vertretung des Hauses an der Warenbörse betrauten, was wiederum von ungemeinem Nutzen für die Erweiterung seiner kaufmännischen Bildung und seines ganzen Gesichtskreises war. Ganz besonders interessierte ihn die Bewegung auf dem Kautschukmarkte, er lernte die Ware und ihre Preise kennen und wagte sich hie und da schon an ein kleines Spekulationsgeschäft auf eigene Rechnung. Und als er auf solche Art, vier oder fünf Jahre seit seiner Desertation mochten wohl vergangen sein, seine paar Tausend Lire beim „Credito mobiliare" liegen hatte, da beschloß er, in das Ursprungsland des Gummibaumes an die Westafrikanische Küste zu gehen und dort teilweise für eigene Rechnung, teilweise für die der Brüder Ascoli, von denen er mit namhaften Mitteln versehen war, das kostbare Produkt gegen Glasperlen, Messingringe, bedruckten Kattun einzutauschen.

Schon lange hatte Ignaz Jelinek schwer darunter gelitten, daß er in sein Vaterland nicht zurückkehren konnte. Darum wäre er gern italienischer Staatsbürger geworden. Aber da hätte ihm wiederum zumindest ein halbes Militärjahr geblüht, darum gedachte er — denn irgendwohin soll der Mensch doch gehören — Engländer zu werden. Und in der Kolonie Crapetown war sein erster Gang zum britischen Gouverneur, dem er seine Absicht kundgab, ein Angehöriger des Königreichs Großbritannien zu werden. Der Kanzler nahm Jelineks Gesuch mit großer Interesselosigkeit entgegen, vielleicht legte England nicht allzuviel Wert auf diesen neuen Staatsbürger, vielleicht war der Beamte auch ein wenig ungehalten über die viele Schreiberei, die ein solches Anliegen mit sich bringt. Kurz, in den Wochen, die Jelinek zur Ausrüstung seiner Karawane brauchte, war die Erledigung nicht gekommen. Indessen hatte er mit großem Eifer die Kamele und Träger ausgewählt, die den Kautschuk — es durfte schließlich auch Elfenbein oder gediegenes Gold sein — auf ihrem Rücken aus dem Innern nach Crapetown schaffen sollten, und die kleine Tuppe eingeborener Soldaten, die mit ihren Winchestergewehren die Sicherheit der Karawane verbürgen mußten. Und als Ignaz Jelinek im schlohweißen Tropenanzuge, die Browningpistole im gelben Leibgurt, quer über dem Rücken das kurzläufige Magazingewehr, auf seinem Dromedar an der Spitze des Zuges landeinwärts ritt, da konnte er sich eines Lächelns nicht erwehren, wenn er gedachte, daß niemand anders als er, der gewesene Kaiserjäger Ignaz Jelinek aus Boskowitz, Mähren, jetzt als eine Art Feldoberst an der Spitze seiner Getreuen unbekannten Abenteuern, Gefahren und Reichtümern entgegenritt.

Die Karawane war vom Glück begünstigt. Mit Hilfe notdürftiger Landkarten und eines geschickten Dolmetschers fanden sie den Weg gerade zu den Stämmen, die am meisten Kautschuk geerntet und den größten Bedarf an Messingringen, Glasperlen und bedruckten Kattunen hatten. Und hier kam dem Karawanenhäuptling wiederum seine gefällige und entgegenkommende Naturanlage zu statten. Es machte ihm gar nichts aus, ob in einem Dorf wehrhafte Männer oder bloß Frauen und Kinder waren; niemals ließ er die Besitzer reicher Kautschukvorräte, wie dies sonst zu jener Zeit wohl üblich war, vor Beginn der geschäftlichen Unterredung aufknüpfen, sondern er kaufte genau so ein, wie er es in Italien gemacht hätte! Er besah sich die Ware und gab dann ungefähr ein Viertel dessen, was recht und billig war. So ging ihm schon viele Tagereisen weit der Ruf eines gerechten, weisen und gütigen Gebieters voraus. Vier Monate war die Karawane unterwegs, da gelangte sie zu einer Missionärsstation, genannt Njamba, wo sie einige Tage Rast machte. Diese Station, die an der gewöhnlichen Karawanenstraße lag, hatte Ignaz Jelinek ausersehen, um dort Nachrichten in Empfang zu nehmen. Als er den Postbeutel öffnete, fiel ihm zunächst ein Brief mit der Schrift seiner Mutter in die Hände. Zitternd riß er ihn auf und da stand, daß es dem Vater gar nicht gut ginge und wie traurig es sei, wenn ein Kind nicht mehr in der Sterbestunde des Vaters da sein dürfe. Aber wenn Ignaz Jelinek wollte, so gebe es noch ein Mittel. In seiner großen Güte hätte der Kaiser allen Deserteuren, die sich selber meldeten, Straflosigkeit zugesichert. Und wenn Jelinek ein Herz für seine armen alten Eltern hätte, sollte er gleich zurückkommen und seinen Jugendstreich gut machen.

In der Nacht, die darauf folgte, tat Ignaz

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

die Mitarbeit der Geistlichkeit bei dieser nationalen Jugendbewegung. Weiter befürwortet der Vorsitzende die Abhaltung von wissenschaftlichen Vorträgen innerhalb der einzelnen Korps und die Errichtung von Pfennigsparkassen.

Hierauf folgte die Beratung verschiedener Anträge. In die Debatte griff auch Prinz Max wiederholt ein. Er trat dabei besonders dafür ein, daß auch Handwerker und der Volksschule entlassene junge Leute zur Mitgliedschaft herangezogen werden sollen, damit nicht die Meinung entstehen könne, der Pfadfinderbund sei auf feudaler Grundlage aufgebaut. Die Versammlung war sich hinsichtlich der Pfadfinderinnenbewegung darin einig, daß die beiden Bewegungen getrennt bleiben sollen. Die übrigen Anträge, mehr interner Natur fanden eine sachgemäße Erledigung, ebenso verschiedene Organisations- und Verwaltungsfragen.

Nach Schluß der Verhandlungen fand im „Hotel Ries" ein gemeinsames Essen statt. Um 7 Uhr folgte eine gelungene Uebung der beiden Korps von Offenburg und Altenheim. Damit endetete der zweite Abgeordnetentag des Bundes.

Aus Baden.

Hofbericht.

Karlsruhe, 30. Juni. S. K. H. der Großherzog kam heute nacht 12.20 Uhr von Konstanz hier an.

Heute vormittag hörte Se. Kgl. Hoheit die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb, des Staatsministers Dr. Freiherrn von Dusch und des Finanzministers Dr. Rheinboldt.

Mittags begab sich Se. Kgl. Hoheit von hier nach Baden zum Besuch Ihrer Kgl. Hoheit der Großherzogin Luise.

Heute nachmittag fuhr S. K. H. der Großherzog von Schloß Baden nach Heidelberg, um daselbst mit Ihrer Kgl. Hoheit der Großherzogin, Höchstwelche von Schloß Königstein i. Taunus zurückkam, zusammenzutreffen und alsdann mit Höchstderselben das historische Kostümfest auf dem Heidelberger Schloß zu besuchen.

Am Abend werden die Höchsten Herrschaften nach Schloß Zwingenberg zurückkehren.

Amtliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat sich bewogen gefunden, dem Oberreallehrer Karl Mathes an der Höheren Mädchenschule mit Lehrerinnenseminar in Heidelberg das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen und auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen und treugeleisteten Dienste auf Schluß des laufenden Schuljahres in den Ruhestand zu versetzen, dem Registrator Philipp Wind bei der Generaladjutantur die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen, dem stellvertretenden Bevollmächtigten zum Bundesrat, Ministerialdirektor Geheimen Rat Dr. Nieser in Berlin die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Sterns zum Königlich preußischen Kronenorden zweiter Klasse, sowie den vortragenden Räten im Finanzministerium, Ministerialräten Moser und Zimmermann in Karlsruhe die gleiche Erlaubnis für den Königlich Preußischen Roten Adlerorden dritter Klasse zu erteilen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen wurde den Ober-Postassistenten Paul Heeß in Bretten und Wilhelm Werner in Mannheim der Titel Postsekretär und dem Ober-Telegraphenassistenten Max Schewenz in Karlsruhe der Titel Telegraphensekretär verliehen.

Das Ministerium des Innern hat den Finanzassistenten Jakob Wegele bei der Filiale des Landesgewerbeamts in Furtwangen zum Verwaltungssekretär ernannt.

Es wird eine Bekanntmachung veröffentlicht, die maschinentechnische Staatsprüfung betreffend.

Personalnachrichten aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe.

Angenommen: zu Telegraphengehilfinnen: Frieda Baumann, Maria Frank, Klara Zirk in Karlsruhe, Emma Baron, Katharina Menges, Elisabeth Neher, Luise Sutter in Mannheim.

Ernannt: zu Ober-Postassistenten: die Postassistenten Adam Fath, Edmund Grän in Heidelberg, Wilh. Flum, August Hester, Gustav Schmolling in Mannheim, Ernst Mehr, Johann Müllenbach in Karlsruhe, Georg Kirall in Rastatt; zum Telegraphenassistenten: der Telegraphengehilfe Hermann Kübler in Karlsruhe.

Etatsmäßig angestellt: die Postassistenten: Joseph Burkhardt aus Heidelberg in Mannheim-Waldhof, Wilhelm Fischer in Pforzheim, Konrad Hofstetter aus Mannheim in Pforzheim, Gotthold Mayer aus Mannheim in Karlsruhe, Karl Meyer aus Rastatt in Karlsruhe, Wilhelm Mutschler aus Mannheim in Mannheim-Waldhof, Artur Schenkel in Karlsruhe, Paul Weinreuter in Pforzheim; die Telegraphengehilfin: Josephine Singer in Baden-Baden.

Versetzt: die Postassistenten: Ambros Baumgärtner von Karlsruhe nach Mannheim, Wilhelm Haueisen von Seebach (A. Achern) nach Karlsruhe, Hugo Leser von Mannheim nach Karlsruhe, Rudolf Neck von Pforzheim nach Karlsruhe, Johann Stegmüller von Durlach nach Baden-Baden, Joseph Veit von Kehl nach Mannheim.

Freiwillig ausgeschieden: die Telegraphengehilfin: Therese Eckert in Heidelberg.

Gestorben: der Postmeister: Gottfried Rheiner in Hockenheim.

---

a. **Ettlingen**, 30. Juni. Beim Bahnübergang zwischen Rüppurr und der elektrischen Werkstätte wurde auf den gestern Abend 12 Uhr in Karlsruhe abfahrenden Zug der Albtalbahn ein scharfer Schuß abgefeuert, der glücklicherweise fehlging. Die Täter entkamen in der Dunkelheit.

a. **Ettlingen**, 30. Juni. Bei dem letzten Gewitter hat der Blitz in zwei Häuser eingeschlagen, und zwar in das Gasthaus „Zur Blume" und in das Anwesen des Gemeinderechners Wipfler. Beides waren Schläge, die glücklicherweise nicht zündeten, sondern nur die Kamine beschädigten. In Stupferich schlug der Blitz in den Kirchturm und richtete einigen Schaden an.

a. **Mörsch**, 30. Juni. Die Milchabsatz-Genossenschaft erzielte im Jahre 1912 einen Gewinn von 261,43 M. Im Jahre 1912 traten 18 neue Mitglieder ein, so daß deren Zahl am Jahresschluß 57 betrug. Das Vermögen der Genossenschaft beziffert sich auf 910,54 M.

:: **Heidelberg**, 30. Juni. Dem Bürgerausschuß ist eine stadträtliche Vorlage über den Vertrag zugegangen, den die Stadt Heidelberg mit der Generaldirektion der Badischen Staatsbahnen wegen des bei der Verlegung des Bahnhofs freiwerdenden Bahngeländes geschlossen hat. Von dem freiwerdenden Bahnhofsgelände erhält die Stadt 40% zu Straßen- und Platzanlagen unentgeltlich. Für einen Baublock in der Fläche von 72 Ar zahlt die Stadt 350 000 M. Einen weiteren Teil des Geländes wird die Eisenbahnverwaltung selbst stückweise verwerten. Auch am Karlstor erhält die Stadt Gelände zum Preis von 40 000 M. Die Gesamtaufwendungen der Stadt belaufen sich auf 650 000 M. Die Stadt hat sich verpflichtet, die Verbindungsstraßen nach dem neuen Bahnhof bis 1. April 1917 fertig zu stellen und die Eisenbahnverwaltung wird das Straßen- und Platzgebäude des alten Bahnhofs bis 1. April 1918 räumen.

:: **Bühl**, 30. Juni. Das 6jährige Söhnchen des Schreinermeisters Kern wurde in dem Augenblick, als es die Hauptstraße herunter sprang, von einem Automobil überfahren. Der Knabe erlitt einen schweren Schädelbruch.

Aus dem Stadtkreise.

Meteorologisches vom Mai 1913. Im verflossenen Mai betrug in Karlsruhe die höchste Temperatur 29.5 Grad am 30. Mai und die niedrigste Temperatur 1.1 Grad am 8. Mai, das Temperaturmittel 14.7 Grad. Als höchster Luftdruck wurde 760.0 Millimeter am 25. Mai, als niedrigster 739.2 Millimeter am 4. Mai gemessen. Das Monatsmittel ergab 749.7 Millimeter. Die Monatssumme des gefallenen Niederschlages belief sich auf 75.2 Millimeter, der größte Tagesniederschlag, der am 11. Mai fiel, 34.6 Millimeter. Es wurden aufgezeichnet 4 Tage mit Gewitter, 1 mit Nebel, 5 klare Tage, 10 trübe Tage, 7 Sommertage (Temperaturmaximum mindestens 25 Grad). Es wurden festgestellt: 34 mal Südwest, 32 mal Nordost, 13 mal West, 6 mal Nordwest, 4 mal Ost, 3 mal Südost, 1 mal Nordwind.

Der Juli, der siebente Monat unseres Jahres, war ursprünglich bei den Römern, die ihr Jahr mit dem März anfingen, der fünfte Monat, und hieß daher Quintilis, bis er im Jahre 45 v. Chr. zu Ehren Julius Cäsars, der in diesem Monat geboren war, seinen jetzigen Namen erhielt. In den germanischen Sprachen heißt der Juli Heumonat, als die Zeit der Heuernte. Die Mitteltemperatur dieses Monats, der gewöhnlich der wärmste des Jahres ist, beträgt in unseren Gegenden 19 bis 20 Grad. Neumond tritt im Juli am 4. vormittags ein, erstes Viertel am 10. abends, Vollmond am 18. vormittags und letztes Viertel am 28. vormittags. Die Tageslänge nimmt bereits merklich gegen Ende des Monats ab. Zu Beginn des Juli beträgt sie noch annähernd 16¾ Stunden, am Ende kaum 15¾ Stunden.

Das Baden im Rheinhafengebiet, im Rheinvorhafen, im Stichkanal sowie in der Alb ist verboten. Mit Rücksicht darauf, daß im laufenden Frühjahr schon wieder zwei Männer — der eine im Stichkanal, der andere in der Alb — beim Baden ertrunken sind, wird neuerdings auf das Verbot eindringlich aufmerksam gemacht. Die Schutzmannschaft ist angewiesen, Zuwiderhandelnde zur Anzeige zu bringen.

Stadtgartenkonzert. Heute, Dienstag, abends 8 Uhr, gibt die Leibgrenadier-Kapelle unter Musikmeister Bernhagens Leitung im Stadtgarten ein Konzert mit ausgewähltem Programm. Während des Konzerts wird das zurzeit in schönstem Schmucke stehende Rosarium durch Lampions beleuchtet werden, um den Konzertbesuchern Gelegenheit zu geben, sich in dem herrlich duftenden Blütenhaine zu ergehen. Das für heute vorgesehene „Philharmonische Konzert" der Grenadierkapelle wird bis auf weiteres verschoben.

Sommer-Theater. Man schreibt uns: Der größte Operettenschlager der letzten Jahre, „Filmzauber" von Kollo und Bredschneider, kommt heute Dienstag, den 1. Juli, zum ersten Male bis einschl. Freitag zur Aufführung. Die Hauptrollen sind in den Händen von Fräulein Mieze Hausmann als Fränze und Herrn Victor Lauter als Adalbert Musenfett.

Veranstaltungen, Vereine und Vorführungen.

v. **Bill-Klub.** Das am Samstag, 5. Juli l. Js., stattfindende XI. Stiftungsfest des Bill-Klubs verspricht auch dieses mal den Besuchern einen recht genußreichen Abend. Außer einem reichhaltigen „Bunten Teil" gelangen zur Aufführung die einaktige Groteske „Der Bär" von Tschechow und die einaktige Operette „Heimliche Liebe" von Hofmusiker Hans Grimme, Musik von Hofmusiker Karl Lahn, dem bewährten Chormeister des Bill-Klubs. Auf diese Operette, die an genanntem Abend ihre Uraufführung erlebt und vom Komponisten selbst dirigiert wird, sei besonders hingewiesen. (S. d. Anz.)

v. **Die Typographische Vereinigung Karlsruhe**, die sich die geistige Hebung des Buchdruckerstandes als vornehmste Aufgabe setzt, veranstaltete eine Exkursion nach Frankfurt zur Besichtigung der Bauerschen Schriftgießerei. Ueber 300 Buchdruckergehilfen brachte ein Extrazug früh halb 3 Uhr von Karlsruhe ab sehr zeitig nach Frankfurt, so daß reichlich Gelegenheit vorhanden war, die Sehenswürdigkeiten dieser Stadt in Augenschein zu nehmen. Nach eingenommenem Frühstück wurde von 7 Uhr ab bis mittags 1 Uhr, in drei Gruppen eingeteilt, neben dem Palmengarten die Bauersche Schriftgießerei in allen ihren Einzelheiten besichtigt und die fachgemäße Führung erläuterte den Werdegang der Gießereierzeugnisse und die Tätigkeit des sehr komplizierten Maschinenmaterials. Groß war die Ueberraschung der Teilnehmer, an der Berechtigungskarte zum Besuch der Gießerei drei Koupons vorzufinden, die zum freien Eintritt in den Palmengarten, Zoologischen Garten und zu einem Mittagessen in dem herrlichen Festsaale des Kaufmännischen Vereins berechtigten. Kurze Ansprachen verschiedener Frankfurter Herren, von Karlsruhe der Herren Bischler, Kirsten und des Vorstandes Weghaus, der in herzlichen Worten den Dank für all das Gebotene zum Ausdruck brachte, würzten das treffliche Mahl. Der Chef der Firma, Hartmann, gab seiner Freude über den zahlreichen Besuch herzlichen Ausdruck und erklärte in humorgespickter Weise den „wunderfitzigen Karlsruhern", weshalb er gerade sie besonders in sein Herz geschlossen; des Rätsels Schlüssel liege darin, daß er vor Jahren längere Zeit in Karlsruhe gelebt und seine beiden Töchter „Karlsruher Kinder" seien. Eine Anzahl Sänger des Gesangvereins Typographia Karlsruhe, der sogenannte Stamm, erzielte mit dem Vortrag von Chören ernsten und heiteren Inhalts die Bewunderung der Frankfurter Gäste und stürmischen Beifall. Nachmittags wurde der Zoologische Garten besichtigt, weiter war die Teilnahme am Johannisfest der Frankfurter Buchdrucker geplant. Ein herniedergehender Regenschauer und nicht zuletzt das unzulängliche Arrangement des Frankfurter Festausschusses (völlig unzureichendes Lokal) machte das Zusammensein mit den Frankfurtern zu Wasser. Die Teilnehmer trafen gegen 1 Uhr nachts wieder in der Heimat ein. g.

Standesbuch-Auszüge.

Geburten. 23. Juni: Hedwig, Vater Hrch. Furrer, Lackiermeister. — 25. Juni: August, Vater Aug. Hauser, Fabrikarbeiter. — 27. Juni: Erika Frieda, Vater Richard Gockel, Tapezier; Herbert Albert, Vater Dr. Herm. Baier, Archivassessor.

Todesfälle. 28. Juni: Berta Maysack, ohne Gewerbe, ledig, alt 21 Jahre; Erich, alt 2 Jahre, Vater Leopold Sälzler, Wirt; Amalie Bährle, Ehefrau des Schlossers Karl Bährle, alt 33 Jahre; Wilhelm Wachter, Beleuchtungsdiener, Ehemann, alt 57 Jahre; Karoline Horwedel, Ehefrau des Landwirts Philipp Horwedel, alt 43 Jahre. — 29. Juni: Sofie Dürr, Witwe des Metzgers Wilh. Dürr, alt 70 Jahre; Karl Gutzmann, Kanzleirat, Witwer, alt 76 Jahre; Frieda, alt 12 Jahre, Vater Jakob Fried. Nagel, Zimmermann; Wilhelm Hörr, Metallschleifer, Ehemann, alt 29 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Dienstag, den 1. Juli 1913: 2 Uhr: Wilhelm Wachter, Beleuchtungsdiener, Morgenstraße 1, 4. Stock. — ½3 Uhr: Amalie Bährle, Schlossers-Ehefrau, Durlacherstraße 27, 1. Stock.

Schule und Kirche.

Pforzheimer Diözesansynode.

* **Pforzheim**, 26. Juni. Die Pforzheimer Diözesansynode beschäftigte sich u. a. mit dem kirchlichen Begräbnis von aus der Kirche Ausgetretenen. Es wurden folgende Leitsätze angenommen: „Ist jemand aus wirklicher Gegnerschaft und Feindseligkeit gegen die Kirche aus ihr ausgetreten und ist er in dieser gegensätzlichen Stellung bis zu seinem Tode beharrt, so hat die Kirche weder Pflicht noch Recht, an seinem Sarg und Grab zu funktionieren. Die kirchliche Beerdigung ist zu verweigern. Wer ausgetreten ist, um lediglich der Kirchensteuer zu entgehen, kann ebenfalls nicht kirchlich beerdigt werden. Wird von den Angehörigen, die der Landeskirche angehören, oder in sie zurückzutreten wünschen, die Kirche als Trösterin begehrt, so ist eine häusliche Trostfeier anzubieten, die aber mit der Beerdigungsfeier nicht identisch sein darf." Weiter beschäftigte sich die Diözesansynode mit dem neuen Agendenentwurf, der mit Stimmenmehrheit begrüßt wurde.

---

d. **Heidelberg**, 30. Juni. Die diesjährige Hauptversammlung der Landeskirchlichen Vereinigung soll Ende September hier stattfinden. Dekan Horn wird einen Vortrag über den Agendenentwurf halten.

Jelinek kein Auge zu und am Morgen gab er seinen Leuten Befehl, sich reisefertig zu machen. Während die letzten Ballen verschnürt, die Proviantbeutel, die Futtersäcke und Wasserschläuche gefüllt wurden, zog Jelinek mit dem Bleistifte auf der Karte eine geraden Strich, der führte von Njamba nach dem nächsten Hafenplatz. Freilich, das war nicht Crapetown, aber was kümmerten ihn nun die Weisungen seines Genueser Hauses, was die Entscheidung des britischen Gouverneurs über sein Gesuch, er wollte heim. Unwillig murrten Träger und Soldaten, als von der Straße in den Busch abgeschwenkt wurde, aber das Versprechen dreifacher Löhnung besänftigte sie. Hielt man sich unterwegs nicht länger auf, so konnte die Karawane in vierzehn Tagen an der Küste sein.

Eines freilich hatte der Herr der Karawane übersehen: Daß es auch in jenen wilden und von andern europäischen Einrichtungen ganz unberührten Landstrichen etwas gibt wie eine Staatsgewalt. Die Gegend, die er bisher durchstreift, war englischer Schutzhoheit untertan gewesen und England gibt den Kautschukhandel frei, weil es bei der Ausfuhr eine ansehnliche Abgabe erhebt. Der Kongostaat aber hat sich die Ausbeutung des Gummibaumes als Monopol vorbehalten und verfolgt aufs Grausamste jeden, der sich dagegen vergeht. Die Linie nun, die Jelineks Bleistift zur Küste gezogen hatte, kreuzte einen wenige Meilen breiten Streifen kongolesischen Gebietes, der wie eine lange und schmale Zunge in das britische Gebiet hineinragte. Freilich, die Grenzen waren nicht abgesteckt und viel umstritten. Kein Schlagbaum warnte, kein Zollwächter schreckte Jelinek, als er drei englische Meilen nach dem Eintritt in jene Landzunge sein Lager aufschlug. Um das Morgengrauen nun begannen die Kamele unruhig zu schnauben. Mit einem Male fielen Schüsse und als die schlaftrunkenen Träger und Soldaten sahen, wie die Wachtposten am Lagereingang zusammenbrachen, warfen sie sich auf die Knie. Den Browning in der erhobenen Hand trat Jelinek vor sein Zelt, doch ließ er die Waffe sinken, als er sich nicht wilden Negerhorden, sondern einer Truppe uniformierter Schwarzer mit einem weißen Sergeanten an der Spitze gegenübersah. Der Sergeant fragte mit drohender Stimme im Namen des Königs Leopold, Beherrschers des unabhängigen Kongostaates, ob sich die Karawane ergeben wolle. Das aber war um diese Zeit schon geschehen. Und jetzt waren die Soldaten nicht mehr Jelineks Soldaten, sondern die des Sergeanten, und die Kamele, die sein und der Firma Ascoli Gut, es mochte an die zehntausend Pfund wert sein, auf ihren Rücken getragen hatten, gehörten dem Sergeanten des unabhängigen Kongostaates. Und nun band der Sergeant dem Verbrecher, denn das war nun Ignaz Jelinek, die Hände hinter dem Rücken, schwang sich auf sein Kamel und schleppte den Gefangenen an einem Seile nach.

Was weiter Ignaz Jelineks Schicksal gewesen, ist nie so recht ans Tageslicht gekommen. Denn die Verhandlung vor dem Militärgerichtshof in Boma mußte in Abwesenheit des auf dem Transport verstorbenen Delinquenten durchgeführt werden. Doch ergab sie mit großer Gewißheit, daß die Konfiskation der Waren zu Recht bestehe, und daß den Sergeanten keinerlei Verschulden an dem Tode des Ignaz Jelinek treffe. Einige Wochen später kam die Nachricht von dem Schicksal der Karawane nach Crapetown und es ergab sich, daß mit einemmal das Gesuch des ehemals österreichischen Staatsbürgers Ignaz Jelinek um Aufnahme in den Verband des Königreichs Großbritannien in günstigem Sinne erledigt worden war. Da erhoben die englischen Zeitungen einen großen Lärm und im Unterhause gab es eine erregte Debatte über diesen unerhörten Fall der Vergewaltigung britischer Interessen durch den kleinen Kongostaat. Drei englische Panzerkreuzer erschienen an der Kongomündung und sechs Torpedoboote schickten sich an, stromaufwärts zu fahren. So hielt es die königlich kongolesische Regierung für das Klügste, nachzugeben, ihr Bedauern über den Vorfall auszusprechen und jenen schmalen, langgestreckten Streifen Land, dessen Grenzverhältnisse ohnedies nie ganz klar gewesen waren, in gütlichem Wege an den mächtigen Nachbarn abzutreten.

Aus den Berichten über die englische Parlamentsdebatte erfuhr endlich auch Frau Jelinek — ihr Gatte war längst schon gestorben — von dem traurigen Ende ihres Ignaz und von den großen Reichtümern, die er, freilich nur sehr vorübergehend, besessen hatte. Freunde rieten ihr, in Brüssel Ansprüche geltend zu machen und gewiß wird sie irgend einmal irgend etwas bekommen, denn die österreichisch-ungarische Diplomatie hat sich der Sache angenommen und es gibt in irgend einem Archiv auf dem Ballplatz einen dicken Faszikel, der alles Wissenswerte über den Fall Jelinek enthält. Sonst ist in Oesterreich Ignaz Jelineks Name so gut wie vergessen. In England aber gilt er noch heute für einen Pionier des britischen Handels, für einen tapferen Soldaten des Friedens, der auf dem Felde der Ehre gefallen ist.

Kleines Feuilleton.

⊙ **Eine Stadt, die das Kaiserjubiläum vergißt.** Man schreibt uns aus dem Rheinland: Man sollte es kaum für möglich halten, daß in Deutschland eine Stadt von einigen 30 000 Einwohnern existiert, die vergessen hat, das Regierungsjubiläum des Kaisers zu feiern. Und doch ist dem so. Die Stadt heißt Ohligs und liegt im Rheinland an der Köln—Elberfelder Eisenbahnstrecke. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde der Ohligser Verwaltung die Unterlassungssünde vorgehalten, und auf die Frage eines Stadtvaters nach den Gründen vermochte der Vorsitzende der Versammlung zu seinem Bedauern eine Auskunft nicht zu erteilen. Für ihn äußerte sich dann der Stadtassessor dahin, daß solche Feiern — Vereinsangelegenheiten seien. Zudem sei – man höre und staune — an die Stadt keine Anregung zur Veranstaltung einer solchen Feier ergangen. Infolgedessen seien auch keine Mittel zu der Jubiläumsfeier bereitgestellt worden. Der Fragesteller war natürlich mit dieser Auskunft nicht zufrieden und ein anderer Stadtverordneter bezeichnete das Verfahren der Ohligser Verwaltung als beschämend . . .

Von der Sorte der Bülows. Unter dem Vorsitz des Fürsten von Bülow fand dieser Tage im Kurhause von Heiligendamm der Familientag des Geschlechts von Bülow statt, bei dem der Exkanzler in einer kleinen Ansprache an die Versammlung auf vorbildliche Mitglieder des Geschlechtes hinwies und dabei laut „Mecklenburger Nachrichten" folgendes erzählte: „Mein seliger Vater hat mir einmal erzählt, daß, als er den Fürsten Bismarck gefragt habe, ob er mich als Attaché in den Auswärtigen Dienst übernehmen wolle — das ist schon lange her, das war vor vierzig Jahren — er es für seine Pflicht gehalten hätte, den Fürsten darauf aufmerksam zu machen, daß schon drei Bülows dem Auswärtigen Dienste angehörten: mein Vater selbst, der damals Staatssekretär des Auswärtigen war, der Geh. Rat Ernst von Bülow, Bülow I, wie er während vieler Jahre im Auswärtigen Amt genannt wurde, und der langjährige Reisebegleiter unseres alten Kaisers und spätere Gesandte in Rom, Otto von Bülow. Mein Vater frug, ob vier Bülows nicht etwas zu viel wären, worauf der Fürst freundlich erwiderte: „Von der Sorte können wir nicht genug bekommen." — Und als ich einige Tage später dem großen Mann vorgestellt wurde, — ich sehe ihn noch vor mir, die Riesenfigur, die buschigen Augenbrauen, und unter den Augenbrauen das tiefe, unergründliche Auge —, da frug er mich in seiner humorvollen Art und mit der leisen und feinen Stimme, die bei seiner Reckengestalt doppelt eindrucksvoll war: „Haben Sie schon einmal einen dummen Bülow gesehen?" Nun, ich bin immer ehrlich gewesen, „Alle Bülows ehrlich," lautet unser alter Wappenspruch, und die Wahrheit ist, daß es auch bei uns — minder Erleuchtete gibt. Also ich antwortete dem Fürsten: „Jawohl, Durchlaucht, — aber nicht viele!" Da lachte der Fürst und erzählte uns, in seinem elterlichen Hause habe ein Major von Bülow verkehrt, der ein großer L'hombre-Spieler gewesen sei und dabei einen unbändigen Stolz auf seinen Namen besessen habe; der hätte mit Vorliebe die Aeußerung des genialen, aber unglücklichen Dietrich von Bülow wiederholt, der von seinem Bruder Friedrich Wilhelm, dem Dennewitzer, zu sagen pflegte: „Mein Bruder Friedrich Wilhelm ist der dümmste von uns Brüdern, aber immer noch der beste Offizier der Armee." — Fürst Bülow gedachte dann des Jubiläums der Freiheitskriege und der Regierung Wilhelms II. und brachte zum Schluß das Kaiserhoch aus, zu dem er mit den Worten überleitete: „Mögen für alle Bülows, mögen sie nun im Staatsdienste stehen oder die eigene Scholle bebauen, den Pflug führen oder mit der Feder hantieren, immer maßgebend bleiben die Grundsätze strenger Ehrenhaftigkeit, vornehmer Denkungsart und jener echten Treue, die nicht den eigenen Vorteil sucht und die eigene Bequemlichkeit, sondern das wahre und dauernde Interesse des Fürsten und des Landes."

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

ERKLÄRUNG

Von verschiedener, zumeist interessierter Seite werden über unsere Firma Behauptungen verbreitet, wonach dieselbe einem **Trust** angehöre, oder von einem solchen abhängig sei. ✱✱ Da trotz unserer gegenteiligen Versicherungen von einer kleineren Gruppe von Cigarrengeschäften unter Mitwirkung ihr nahestehender Agitatoren obige Behauptungen nicht eingestellt werden, haben wir gegen erstere Klage auf Unterlaßung und Schadenersatz erhoben und damit den letzteren Gelegenheit gegeben, ihre angebliche Wissenschaft vor Gericht als Zeugen unter Eid zu wiederholen. ✱ Um inzwischen einer weiteren Irreführung vorzubeugen, sehen wir uns zur folgenden öffentlichen Aufklärung veranlaßt, deren Inhalt wir vor Gericht unter Eid bekräftigen werden:

ES IST UNWAHR, daß unsere Firma irgend einem Trust oder sonstigen Konzern angehört, oder von einem solchen abhängig ist ✱ Unsere Firma gehört einem Trust weder an, noch ist sie in irgend einer Art durch Verträge an einen solchen, oder irgend einen anderen Konzern, oder irgend eine Firma, Person oder Personengruppe in irgend einer Beziehung gebunden ✱ Das in der Gesellschaft angelegte neue Kapital ist und bleibt in der Minorität; es hat als reine Kapitalsanlage auf den Geschäftsgang keinerlei Einfluß.

Unsere Firma ist daher vollkommen unabhängig, selbständig u. TRUST-FREI.

Es ist unwahr, daß wir die Selbständigkeit des Handels in Tabakfabrikaten irgendwie antasten oder dazu beitragen wollen, daß derselbe in Abhängigkeit von irgend einem Konzern geraten könne ✱ Wir stehen dem Handel und dem Konsumenten nach wie vor als Einzelfirma gegenüber und haben an unseren seitherigen strengsten reellen Geschäftsprinzipien, wie solche seit unserem Bestehen in der gesamten Tabakbranche bekannt sind, nicht das geringste geändert.

In Verbindung mit obigen Behauptungen wird in einer Anzahl von Cigarrengeschäften in offenbar böswilliger Absicht der Versuch gemacht, den Konsumenten durch die Unterstellung gegen unsere Fabrikate eine Verschlechterung eingetreten sei ✱✱ einzunehmen, daß in den Qualitäten unserer Fabrikate nicht die geringste Veränderung in unserer Fabrikation

DEMGEGENÜBER stellen wir fest, daß genau wie seither hergestellt, unter Verwendung der besten Rohtabake und feinsten Cigarettenpapiere, zusammengestellt auf Grund einer aus jahrzehntelanger Praxis erworbenen Erfahrung, ✱ in derselben vollkommenen Qualität,

durch die allein wir unseren heutigen Welt-Ruf erwerben konnten

An die Konsumenten und unsere Geschäftsfreunde richten wir die Bitte, sich durch derartig unwahre Behauptungen nicht beirren zu laßen, weil solche lediglich auf willkürlichen Erfindungen beruhen, ✱ Wir erlauben uns weiter Jedermann gegenüber die ergebene Bitte auszusprechen uns in allen Fällen direkte Nachricht zukommen zu laßen, in denen in Cigarrengeschäften oder sonst wo dieser Erklärung widersprechende oder unschädigende Behauptungen aufgestellt oder verbreitet werden, damit wir uns dagegen auf dem Rechtswege schützen können.

WIR WARNEN vor Verbreitung von dieser Erklärung widersprechenden Gerüchten.

Baden-Baden, den 1. Juli 1913

A. BATSCHARI

Cigarettenfabrik G.m.b.H.

Kammerlieferanten ✱ S. M. des Kaisers v. Oesterreich und Königs v. Ungarn.
Hoflieferanten:
S. M. des Königs von Schweden ✱ S. K. Hoheit des Großherzogs von Baden,
J. K. H. der Erbprinzessin v. Sachsen-Meiningen.
Lieferanten:
S. D. des Fürsten Max Egon zu Fürstenberg
Lieferanten der Staatl. Französischen u. Italienischen Tabak-Regien
Ausländische Vertretungen in:
Amsterdam ✱ Batavia ✱ Brüssel ✱ Buenos-Aires ✱ Kopenhagen ✱ Kristiania ✱ Lissabon ✱ London ✱ Madrid ✱ Neapel ✱ New York ✱ Paris ✱ Petersburg ✱ Shanghai ✱ Stockholm ✱ Swakopmund ✱ u. Wien ✱

H. D. GRDF

Das Gauturnen des Karlsruher Turngaues.

W. F. **Aue**, 30. Juni. Der K. T. mit 37 Vereinen und nahezu 10 000 Angehörigen, der größte Gau des 10. Turnkreises (Baden, Pfalz, Elsaß-Lothringen), hielt am Sonntag in Aue bei Durlach sein 20. Gauturnfest ab. Wenn auch der Wettergott den Jüngern Jahns nicht besonders gut gesinnt war, so darf der Verlauf der ganzen Veranstaltung doch in jeder Hinsicht als ein außerordentlich guter, von echt turnerischem Geist getragener bezeichnet werden. Eingeleitet wurde das Fest durch die am Samstag abend 7 Uhr im „Sternen" unter Leitung des Gauturnwarts Maier abgehaltene Kampfrichtersitzung, in der der turnerische Teil des Festes Gegenstand einer eingehenden Aussprache war. Um 9 Uhr setzte sich der Lampionzug, veranstaltet vom Turnerbund Aue, dem das Fest durch den Gauturntag übertragen war, durch den Ort nach dem Festplatz in Bewegung. In dem 800 Personen fassenden Festzelt ging sodann das Festbankett vor sich, das sich auch einer großen Beteiligung durch Ortseinwohner, an der Spitze der Bürgermeister, und vieler Turnfreunde aus Durlach, Karlsruhe, Pforzheim usw. erfreuen durfte. Ein abwechslungsreiches Programm ließ den Anwesenden die Zeit nicht lange werden. Nach einem schneidigen Marsche der vorzüglichen Musikkapelle ergriff der Vereinsvorsitzende Weiß das Wort, um die zahlreichen Gäste zu begrüßen und allen denen, die zur Bewältigung der umfangreichen Vorarbeiten beigetragen haben, und namentlich auch dem vollzählig anwesenden Gauturnrat für seine Unterstützung zu danken. Die Festrede hatte Ehrenmitglied Hauptlehrer Zöller übernommen. In begeisterten, markigen Worten schilderte er die Begründung und Entwicklung der deutschen Turnsache, dabei ganz besonders Leben und Leiden des Turnvaters Jahn hervorhebend. Gauvertreter Kanzleirat Schmidt sprach dem Turnerbund Aue, der Gemeindeverwaltung und den Ortseinwohnern für die in reichem Maße gewährte Unterstützung der edlen Turnsache den Dank des Gaues aus. In das „Gut Heil!" der Redner auf die deutsche Turnerschaft, das deutsche Vaterland und den Turnerbund Aue stimmten die Anwesenden gerne und freudig ein. Die Liedervorträge des Gesangvereins „Liedertafel", der „Maientanz" der Festjungfrauen, eingeleitet mit einem zweistimmigen Liede, dessen Text eigens zum Feste verfaßt war, die Vorführungen des 1. Kraft-Sport-Vereins Durlach und die Leiterpyramiden des Turnerbundes Aue fanden ungeteilten Beifall.

Der Festsonntag galt vorwiegend turnerischer Arbeit. Trotz des günstigen Wetterberichts vom Samstag machte der Himmel am Sonntag kein freundliches Gesicht, ja bald setzte ein leichter Sprühregen ein, der jede Aussicht auf eine Besserung nahm. Jedoch eingedenk jenes Liedes: „Ob es regnet oder schneit, ob die Sonne sticht, das kümmert einen echten Turner nicht" stellten sich gegen 50 Turner in der Oberstufe und 172 Turner in der Unterstufe zur Teilnahme am Einzelwettkampfe ein. Das Geräteturnen mußte der Ungunst der Witterung wegen teils im Festzelt, teils in einem großen Restaurationssaale abgewickelt werden, während das Volksturnen gegen Mittag im Freien vor sich gehen konnte. Das Einzelwetturnen, bei dem man zum Teil recht schwierige und vorzüglich durchgeführte Uebungen beobachten konnte, ließ eifrige und unermüdliche Arbeit der Turner erkennen und zeigte insbesondere auch, daß dem Geräteturnen immer mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird und sich der Gau nach dieser Richtung in gesunden Bahnen bewegt.

Ein stattlicher Festzug bewegte sich um ½3 Uhr durch die gefällig geschmückten Straßen des Ortes zum Festplatz. Bürgermeister Klenert begrüßte die Festgäste und schloß mit einem dreifachen „Gut Heil" auf den Gau. Namens des Gauturnrates begrüßte Gauvertreter, Kanzleirat Schmidt, die Anwesenden. Die Massen-Freiübungen wurden unter der Leitung des 1. Gauturnwartes K. W. Maier-Karlsruhe exakt ausgeführt.

Die Siegerverkündigung wurde abends ¼8 Uhr durch den Gauvertreter Schmidt vorgenommen. In der Oberstufe erhielten Preise (Kranz und Diplom): 1. Fritz Furrer, Tgm. Karlsruhe mit 83½ Punkten, 2. L. Burz, Tbd. Beiertheim 80½, 3. F. Cambensi, Tgm. Karlsruhe 80, E. Kraushaar, Tbd. Pforzheim 80, 4. L. Meinzer, Tgm. Karlsruhe, 79½, 5. E. Härter, Tbd. Pforzheim, 78½, 6. H. Weingartner, Tv. Durlach, 78, 7. Jos. Maier, Tbd. Pforzheim, 76½, 8. Ph. Städele, Tv. Rüppurr, 76, 9. Otto Landhäuser, Tv. Grünwinkel, 75½, 10. Hans Greiner, Tgef. Baden, 74½, 11. G. Ganzhorn, Tbd. Pforzheim, 12. W. Zippert, Tv. Durlach, Eberh. Stichling, Tgef. Karlsruhe, 13. Gust. Raupp, Tv. Rintheim, Otto Meier, Tv. Grünwinkel, 14. Alfons Steiert, Tgm. Karlsruhe, Wilh. Fritz, Tgef. Karlsruhe.

Außerdem erhielten in der Oberstufe noch 7 Turner, die 58 Punkte erreichten, Diplome.

In der Unterstufe erhielten Preise (Kranz mit Diplom): 1. Preis mit 88 Punkten Emil Buchleither, Tv. Welschneureut, 2. Preis mit 86 Punkten Emil Schaad, Tbd. Pforzheim, 3. Preis mit 82 Punkten Ludwig Glutsch, Tv. Teutschneureut, 4. Preis mit 80½ Punkten Ernst Schütterle, Tgm. Karlsruhe, Wilh. Mäule, Tv. Durlach, Heinr. Haas, Tv. Durlach, Adolf Frisch, Tgef. Karlsruhe, 5. Preis mit 80 Punkten Emil Börsig, Tgm. Daxlanden, Wilh. Hemberle, Tv. Hagsfeld, Otto Furrer, Tv. Ettlingen, Otto Hornung, Arb.-Bild.-V. Karlsruhe, 7. Preis mit 77½ Punkten Hermann Schneider, M.-T.-V. Karlsruhe, 8. Preis mit 77 Punkten Ludw. Heck, Tv. Hagsfeld, Hans Schmuck, Tgm. Karlsruhe, 9. Preis mit 76½ Punkten Arthur Henninger, Tv. Mühlburg, Gustav Klenert, Tv. Durlach, Wilh. Mörsch, Tgef. Karlsruhe, Fritz Hartmann, Tgm. Karlsruhe, 10. Preis mit 76 Punkten Theodor Bürger, Tgef. Karlsruhe, Fritz Hengst, Tgm. Karlsruhe, 11. Preis Mich. Helfrich, Tbd. Beiertheim, 12. Preis Franz Mutterer, Tv. Oos, Wilh. Vollmer, Tv. Knielingen, Wilh. Eichstetter, Tv. Teutschneureut, K. Kleinbeck, Tv. Mühlburg, 13. Preis Eugen Blumenstock, Tv. Baden, 14. Preis Karl Freimüller, M.-T.-V. Karlsruhe, Emil Rußweiler, Tv. Knielingen, Jul. Reeb, Tv. Rintheim, 15. Preis Friedr. Klein, Tgm. Karlsruhe, Aug. Hofmann, Tv. Rintheim, 16. Preis Oskar Gerwig, Tbd. Pforzheim, Emil Gogel, Tv. Welschneureut, M. Knappschneider, M.-T.-V. Karlsruhe, Emil Müller, Tgef. Karlsruhe, Hugo Wildbret, Tbd. Pforzheim, 17. Preis Karl Schempp, Tv. Welschneureut, 18. Preis Gustav Mayer, Tv. Mühlburg, Karl Leßle, Tv. Rinthim, E. Schmidt, Tgef. Baden-Baden, 19. Preis Ad. Rühle, Arb.-Bild.-V. Karlsruhe, Oskar Egel, Tbd. Aue, Karl Schulz, Tv. Mühlburg, Karl Palmer, Tv. Rintheim, 20. Preis Herm. Dick, Tv. Mühlburg, Emil Mainzer, Tv. Teutschneureut, Friedr. Durand, Tv. Welschneureut.

Auch in der Unterstufe erhielten 58 Turner, die 58 Punkte erreichten, Diplome.

Von den Karlsruher Turnvereinen errangen sich außer den genannten in der Ober- und Unterstufe noch Preise: Von der Turngemeinde 6 Turner, Turngesellschaft 4 Turner, Männerturnverein 3 Turner, Arbeiterbildungsverein 2 Turner, Turngemeinde K.-Daxlanden 4 Turner, Turnverein K.-Grünwinkel 2 Turner, Turnverein K.-Rintheim 3 Turner, Turnverin K.-Rüppurr 3 Turner und Turnerbund K.-Beiertheim 2 Turner.

Im Vereinswetturnen errangen sich folgende Vereine in der ersten Klasse erste Preise (Kranz mit Schleife und Ehrenkunde der Reihenfolge ihrer Teilnehmerzahl nach und zwar: Turngemeinde Karlsruhe, Turnverein Durlach, Turnerbund Aue, Turngesellschaft Karlsruhe, Männerturnverein Karlsruhe, Turnverein Ettlingen, Turnverein Hagsfeld, Turnerbund Pforzheim, Turnverein Karlsruhe-Beiertheim, Turnverein Rintheim, Turnabteilung des Arbeiterbildungsvereins Karlsruhe, Turngemeinde Daxlanden, Turnverein Mühlburg, Turnverein Sandweier, Turnverein Rüppurr, Turnerbund Beiertheim, Männerturnverein Niederbühl, Turngesellschaft Baden, Turnverein Welschneureut, Turnverein Grünwinkel, Turnverein Oos, Turnverein Teutschneureut, Turnverein Bruchhausen, Turnverein Iffezheim, Turnerbund Steinbach, Turnverein Bulach, Turnverein Lichtental, Turnverein Knielingen, Turnverein Baden-Baden, Turngemeinde Oetigheim, Turnverein Varnhalt-Gallenbach, Turnverein Rintheim, Turnverein Sinzheim.

An den Mannschaftswettkämpfen beteiligten sich 13 Vereine — 7 am Steinstoßen und 6 am Stafettenlauf —. Im Steinstoßen erhielt Turnverein Durlach den 1. Preis, Turngemeinde Karlsruhe den 2. Preis, Turnverein Oos den 3. Preis, Turngesellschaft Karlsruhe den 4. Preis; im Stafettenlauf: Turngemeinde Karlsruhe den 1. Preis, Männerturnverein Karlsruhe den 2. Preis und Turnverein Durlach den 3. Preis.

Von den Turnspielen gelangte nur das Schlagballwettspiel zwischen dem Männerturnverein Karlsruhe und der Turngesellschaft Karlsruhe zum Austrag, wobei der erstgenannte Verein Sieger blieb. — Abends fand Festball und am Montag Konzert und Volksbelustigungen auf dem Festplatz statt. Mit diesem Gauturnfest, das sich einer überaus großen Beteiligung zu erfreuen hatte, bewies der Karlsruher Turngau aufs neue, daß er mit seinen turnerischen Leistungen auf der Höhe der Zeit steht.

Gerichtssaal.

Schwurgericht.

Karlsruhe, 30. Juni.

1. Totschlagsversuch.

Heute vormittag nahm die Schwurgerichtssitzung für das 3. Quartal 1913 ihren Anfang.

Der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Dr. Obkircher, eröffnete 9.15 Uhr die Verhandlung des ersten Sitzungstages. Er bemerkte zunächst zur Tagesordnung, daß wegen eines besonderen Falles, der noch auf die Tagesordnung gesetzt werden soll, die Sitzungen eine Unterbrechung erfahren müssen. Sitzungen werden in dieser Woche bis einschließlich Donnerstag abgehalten. Die Verhandlung einer weiteren Anklage ist auf Donnerstag, den 10. Juli, festgesetzt. Die Geschworenen haben also die nächste Woche wieder zu erscheinen. Der nachträglich angesetzte Fall wird voraussichtlich drei Tage das Schwurgericht beschäftigen. Nach diesen Mitteilungen gab der Vorsitzende den Geschworenen eine klare, übersichtliche und erschöpfende Belehrung über die ihnen zukommenden Rechte und Pflichten bei Ausübung ihres Richteramts.

Es gelangte sodann nach Bildung der Geschworenenbank der erste auf der Tagesordnung verzeichnete Fall, die Anklage gegen den Fabrikarbeiter Jakob Müller aus Rüppurr wegen Totschlagsversuchs, zur Verhandlung. Die Großh. Staatsanwaltschaft vertrat in dieser Sache Gerichtsassessor v. Hofer. Die Verteidigung führte Rechtsanwalt Häfelin.

Dem 29 Jahre alten Angeklagten wurde zur Last gelegt, daß er, ohne die Tat mit Ueberlegung ausgeführt zu haben, den Versuch gemacht habe, einen Menschen zu töten, indem er am 28. März ds. Js., etwa nachmittags 3 Uhr, auf dem Mühlfeldweg der Gemarkung Freiolsheim aus einem Revolver auf die unmittelbar vor ihm befindliche Amalie Schoch einen scharfen Schuß abgab, der jedoch infolge einer plötzlichen Kopfbewegung der Schoch fehlging.

Der Revolveranschlag auf die Schoch ist das Ende einer Liebesgeschichte. Müller hatte mit dem Mädchen ein Verhältnis unterhalten, das von diesem gelöst wurde. Dafür wollte er sich rächen, indem er, wie die Anklage annimmt, die Schoch zu erschießen suchte. Der Angeklagte wurde in Rüppurr geboren und ist dort aufgewachsen. Nach seiner Schulentlassung arbeitete er in verschiedenen Fabriken, zuletzt in der Zinkwarenfabrik Camill Weiß hier. Dort war er bis 17. März beschäftigt. Während seiner Tätigkeit in diesem Geschäft wurde Müller mit der im anstoßenden Hause wohnenden Therese Schoch, einer Schwester der Amalie Schoch, bekannt. Sie kamen öfter miteinander ins Gespräch und der Angeklagte unterhielt sich mit ihr auch über seine Zukunftspläne. Er sprach mit ihr davon, daß er sich ein braves Mädchen suche, das er heiraten wolle. Therese Schoch machte ihn auf ihre Schwester Amalie aufmerksam und meinte, das wäre die gesuchte Frau für ihn. Der Angeklagte trat darauf mit der bei ihren Eltern in Freiolsheim wohnenden Amalie zunächst in brieflichen Verkehr. Nach wenigen Wochen wurde er mit dem Mädchen persönlich bekannt und zwischen beiden entspann sich nun ein Liebesverhältnis. Müller kam verschiedene Male nach Freiolsheim zum Besuche der Angehörigen seiner Geliebten. Dort hatte man gegen die Beziehungen der Tochter mit Müller nichts einzuwenden, da sie zu einer Heirat führen sollten. Im Monat März merkte der Angeschuldigte, daß die Schoch sich sehr zurückhaltend benahm und daß sie allem Anschein nach darauf ausging, das Verhältnis zu lösen. Trotzdem kam er noch wiederholt nach Freiolsheim, so auch am 24. März. An jenem Tage kam es zwischen Müller und dem Vater der Amalie und dem Bräutigam der Therese Schoch, Otto Stenner, zu scharfen Auseinandersetzungen, bei denen dem Angeschuldigten das Haus des Schoch verboten wurde. Dieser war darüber sehr aufgebracht. Trotzdem kam er anderen Tages wieder nach Freiolsheim. Diesmal kam es zwischen ihm und der Amalie Schoch zu einer größeren Aussprache, bei der das Mädchen ihrem bisherigen Geliebten wiederum erklärte, daß es die Beziehungen nicht mehr fortsetzen werde und bei der es dem Müller auf sein Ersuchen seine Photographie zurückgab. Der Angeklagte ging damals von der Amalie Schoch mit den Worten: „Nun sind wir geschieden!" Das hätte man nun auch glauben sollen. Es war aber nicht der Fall, denn Müller tauchte aufs neue in Freiolsheim auf. Am 28. März blieb er vom Geschäfte weg, wo er sich wegen Krankheit entschuldigte. Er kaufte sich bei dem Trödler Levy hier einen Revolver und 14 Patronen und fuhr daraufhin nach Freiolsheim. Vor dem Hause der Familie Schoch traf er die Amalie, die gerade im Begriff war, mit ihren Eltern auf das Feld zu fahren. Müller setzte sich auf den Wagen und fuhr mit. Er unterhielt sich mit der Amalie und forderte sie auf, anderen Tages nach Karlsruhe zu kommen. Die Unterhaltung war eine durchaus ruhige und es fanden keine Streitigkeiten statt, auch nicht mit den Eltern. Kurz, ehe der Wagen auf dem Felde angekommen war, sprang der Angeklagte ab und ging ein paar Schritte nebenher. Als der Wagen hielt und die Leute im Begriffe waren, abzusteigen, zog Müller plötzlich einen Revolver aus der Tasche und gab in unmittelbarer Nähe einen Schuß nach dem Kopfe der Amalie Schoch ab. Das Mädchen wäre sicher getroffen worden, wenn es nicht durch den Ruf ihres Vaters: „Der hat ja einen Revolver in der Hand", eine plötzliche Kopfbewegung gemacht hätte, wodurch die Kugel ganz nahe am Kopfe vorbei ging, so nahe, daß Pulverkörner in die Haut des Gesichtes eindrangen. Müller gab gleich darauf noch mehrere Schüsse ab, von denen er zwei gegen sich richtete, mit denen er sich aber nur leicht verletzte. Daraufhin ergriff der Angeklagte die Flucht und verschwand im nahen Wald.

In der heutigen Verhandlung bestritt der Angeklagte, die Absicht gehabt zu haben, die Schoch zu treffen. Er habe nur einen Schreckschuß abgegeben, um diese und ihre Eltern in Schrecken zu versetzen, weil sie ihn abgewiesen hatten.

Um 2 Uhr trat eine mehrstündige Mittagspause ein.

Dem Vorgang vom 30. März suchte Müller eine möglichst harmlose Deutung zu geben. Neben seiner Behauptung, daß es sich nur um einen Schreckschuß gehandelt habe, machte er geltend, daß er damals krank gewesen sei und sich an Einzelheiten deshalb nicht mehr erinnern könne. Er erinnerte sich aber doch noch daran, daß er bei Begehung der Tat auch einen Dolch mit sich führte, den er nachher verschenkte, und daß er noch am gleichen Abend den Revolver an den Händler Levy zurückverkaufte. Auf alle Fragen des Vorsitzenden blieb Müller dabei, daß es sich nur darum gehandelt habe, die Schoch und ihre Angehörigen in Schrecken zu setzen und ihnen zu zeigen, daß er kein Lausbub sei und daß er sich nicht aus dem Hause werfen lasse. Die Streifschüsse, mit denen er sich am Kopfe verletzt, habe er sich in einem Zustande von Schwermut beigebracht. Er sei ganz niedergedrückt gewesen infolge der Behandlung, die man ihm ungerechter Weise habe zu Teil werden lassen.

Nach dem heutigen Verhandlungsergebnisse konnten die Geschworenen die Ueberzeugung nicht gewinnen, daß Müller einen Totschlagsversuch begangen habe. Sie achteten ihn aber der Bedrohung schuldig und bejahten die nach diesem Vergehen gestellte Schuldfrage. Der Angeklagte wurde daraufhin unter Anrechnung von 2 Monaten und 3 Wochen Untersuchungshaft zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Was in der Welt vorgeht.

Von einer Ehescheidung am bayrischen Hof berichten Münchener Blätter. Herzog Ludwig in Bayern, der im 83. Lebensjahre steht, hatte vor einundzwanzig Jahren in zweiter Ehe die durch ihre Schönheit berühmt gewesene Ballettänzerin Antonie Barth geheiratet, die vom Prinz-Regenten Luitpold zur Freifrau v. Bartolf erhoben worden war. Der alte Herzog lebte mit seiner um vierzig Jahre jüngeren Frau in ungetrübter Ehe. Vor einigen Monaten reiste nun die Baronin Bartolf in die Schweiz und gebar dort einen Knaben. Der Herzog leitete daraufhin beim Landgericht München die Ehescheidung ein. Der Prozeß wurde auf den 4. Juli vertagt.

Die Ratte als Detektiv. Vor einiger Zeit war in dem Berkeley-Hotel in London der Hotelgeldschrank aufgebrochen und Wertsachen im Betrage von etwa 60 000 Rubel gestohlen worden. Der Einbruch war in der Nacht erfolgt und die beiden Hotelhüter waren geknebelt und gefesselt aufgefunden worden. Einer

August Bassermann.

(Zum Jubiläum seiner 40jährigen Bühnentätigkeit.)

Am heutigen 1. Juli feiert August Bassermann die vierzigste Wiederkehr des Tages, an dem er als Schauspieler eine Laufbahn begann, die ihn bis zum Intendanten des Karlsruher Hoftheaters emporführte. Er hat damit ein Ziel erreicht, nach dem viele seiner Berufsgenossen streben, denn dem Schauspieler ist wie den Soldaten Napoleons ein Marschallsstab in den Tornister gelegt, und mancher, der in seinen Anfängen an einer wandernden Schmiere sich für unsere großen Dramatiker begeistert — und gehungert hat, gebietet nach Jahren vom hohen Direktionssitz eines Hof- oder städtischen oder Privattheaters aus einem Heer von Berufsgenossen, führt sie gleich einem Feldherrn zur Schlacht auf den weltbedeutenden Brettern und erficht ruhmreiche Siege oder erleidet Niederlagen, wenn ihm das Glück und das Publikum nicht hold sind.

Viele streben nach diesem Posten, aber nur wenige erreichen ihn, denn es gehört ein ungewöhnliches Maß von Fähigkeiten, insbesondere unermüdliche Tatkraft, Entschlossenheit, Menschenkenntnis und jener angeborene und durch keine Praxis zu erwerbende Instinkt für alles von der Bühne herab Wirksame dazu, um den Weg vom ausübenden Künstler zum Leiter eines Theaters mit Erfolg zu beschreiten.

August Bassermann hat sich verhältnismäßig spät dem Schauspielerberuf zugewendet. Er war bereits 26 Jahre alt, hatte bereits das juristische Staatsexamen bestanden, den Dr. jur. an der Universität Heidelberg erworben und den Krieg von 1870 als Leutnant der Reserve eines Dragonerregiments mitgemacht, als er am 1. Juli 1873 probeweise bis zum Ablauf des Jahres ans Dresdener Hoftheater als jugendlicher Liebhaber engagiert wurde.

Es gehört nicht zu den Seltenheiten, daß man unter den Schauspielern Männer trifft, die bereits die Vorbereitungen für einen bürgerlichen Beruf durchlaufen hatten, ja in diesem Beruf schon eine Zeit lang tätig waren, ehe sie sich der Bühne zuwandten. Es sind namentlich Leute aus guten bürgerlichen Familien, bei denen Familientradition und der Wille der Eltern den Drang des Sohnes nach dem Theater hemmten und den Widerstrebenden in einen verhaßten Beruf zwangen. Und nur wenn die Neigung zum Theater mehr war als eine Jünglingsschwärmerei, gelingt es dem mündig und der Pflichten gegen das Vaterhaus ledig Gewordenen, den widerwillig ergriffenen Beruf mit der geliebten Kunst zu vertauschen.

Auch bei August Bassermann war die schon früh in ihm erwachte Neigung zum Theater stärker als zur trockenen Juristerei, und so hing er sie denn eines Tages an den Nagel und nahm bei dem damals sehr bekannten Berliner Hofschauspieler Oberländer dramatischen Unterricht. Gleich in der ersten Zeit seines Probeengagements in Dresden fand Bassermann eine gute Beschäftigung. Am 1. August trat er zum erstenmal auf, und zwar als Ferdinand in Egmont. Am 22. August spielte er den Pfeiffer in Laubes Karlsschülern, am 26. den Graf Paris in Romeo und Julia, am 28. den Schüler im Faust, am 31. den Herrn v. Walter im Verschwender. Nach Ablauf seiner Probezeit erhielt er einen Vertrag bis zum 31. Dezember 1875. Er spielte während dieser Zeit viele französische Salonrollen, daneben aber auch Karl Moor, Wetter v. Strahl und andere klassische Rollen.

Damals beherrschte noch Heinrich Laube das Deutsche Theater. Er war zwar nicht mehr der allmächtige Gebieter in der Wiener Burg, sondern saß nach dem Leipziger Intermezzo in dem von ihm ins Leben gerufenen Wiener Stadttheater, von wo aus er namentlich durch die Pflege französischer Modedramen den Geschmack des deutschen Theaterpublikums ungünstig beeinflußte.

Heinrich Laube wurde auf den Dresdener Hofschauspieler August Bassermann aufmerksam und holte ihn 1875 nach Wien, wo er mit außerordentlichem Erfolg als Naukleros in des Meeres und der Liebe Wellen debütierte. Das Engagement am Wiener Stadttheater dauerte bis 1880. Bassermann fand an Laube und dem Vortragsmeister Strakosch eifrige Förderer. In jene Wiener Zeit fielen die Anfänge seiner Regietätigkeit. So inszenierte er mit Strakosch zusammen 1877/78 eine Studentenaufführung des Tell und gelegentlich einer besonderen Feier Wiebrandts Jugendliebe. Nach Laubes Rücktritt von der Direktion war Bassermann kurze Zeit am Theater an der Wien tätig, unternahm dann eine Gastspielreise nach Neuyork, spielte nach seiner Rückkehr in Berlin unter der Direktion Ernst und kam kurz danach ans Stuttgarter Hoftheater, wo er das ganze Gebiet der klassischen und Salonhelden beherrschte. Zu seinen Hauptrollen gehörte Uriel Acosta, Tell, Faust, Wallenstein, Götz, Posa, Bolz, Prünelles, Petruchio, Konsul Bernick, Volksfeind. Am 1. September 1886 kam Bassermann in gleicher Eigenschaft ans Hoftheater seiner Vaterstadt Mannheim und wurde später dort Oberregisseur. 1894/95 war Bassermann Leiter und Hauptdarsteller der Gustav-Adolf-Festspiele von Devrient, mit denen er in vielen deutschen Städten und bis nach Ungarn hinein gastierte. 1895 wurde er Leiter des Hof- und Nationaltheaters in Mannheim und im Herbst 1904 Intendant des Karlsruher Hoftheaters.

Was August Bassermann in der schwierigen Stellung, die er nach dem Weggang Mottls und dem Rücktritt Bürklins übernahm, erstrebt und geleistet hat, brauchen wir hier nicht ausführlich darzulegen, denn die Jahre, die seit seinem Amtsantritt verflossen, sind noch nicht so zahlreich, daß sie nicht von allen, denen das Wohl und Wehe des Karlsruher Hoftheaters am Herzen liegt, leicht übersehen werden könnten. Der Intendant war bestrebt, auf dem Gebiete des Schauspiels neben der Pflege der Klassiker das moderne Drama zu Wort kommen zu lassen, soweit der enge Rahmen der Hoftheatertradition ihm dies gestattete. Es ist eine ganz stattliche Anzahl von Autoren, von Anzengruber bis Wilde, von denen unter Bassermanns Regime Werke zur Aufführung gelangten. Wenn in der Oper infolge der einseitigen Pflege Wagnerscher Musik in der letzten Zeit eine Stagnation eingetreten ist, so wollen wir hoffen, daß die nächste Spielzeit erhöhte Gelegenheit zur Nachholung des Versäumten bieten möge.

August Bassermann blickt am heutigen Tage auf eine 40jährige stets aufwärtsführende Tätigkeit zurück. Wir dürfen ihn beglückwünschen und die Hoffnung aussprechen, daß es ihm vergönnt sein möge, seine Stellung noch so lange auszufüllen, als er sich selbst die Kraft dazu zutraut.

G. R.

Theater und Musik.

Großherzogliches Hoftheater.

Heute, Dienstag, findet die erste Wiederholung von Lees „Grüne Ostern" statt. Für den erkrankten Herrn Wassermann wird der Königl. Hofschauspieler Max Andriano vom Königl. Theater in Wiesbaden die Rolle des Unteroffizers Bumke spielen. An diesem Theater und auch am Kölner Schauspielhaus steht „Grüne Ostern" ständig auf dem Repertoire.

Berliner Musikbrief.

(Von unserem musikalischen Mitarbeiter.)

Unter dem besten künstlerischen Erfolge und steigender Anteilnahme weiterer Kreise ist das von dem Allgemeinen Deutschen Musikerver-

Ratte ist es nur zu verdanken, daß man auf die Spur der Täter gekommen ist. Die Ratte hatte sich hinter einen elektrischen Heizkörper gesetzt, und als man sie von dort vertreiben wollte, kam plötzlich eine Handtasche zum Vorschein, die hinter den Heizkörper gelegt worden war und in der sich eine Anzahl Wertsachen befanden, die, wie man feststellen konnte, aus dem Einbruch herrührten. Auf diese Weise wurde, da sich auch sonst noch Verdachtsmomente ergaben, der eine von den beiden Nachtpförtnern, die damals angaben, von den Räubern niedergeschlagen worden zu sein, verhaftet.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Warenmarkt.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse vom 30. Juni.

Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Barzahlung per 100 kg bahnfrei.

Weizen, Pfälzer, neu	21.25	bis	21.75
„ norddeutscher	—.—	„	—.—
„ russ. Azima	23.25	„	23.75
„ Ulka	23.—	„	23.50
Weizen, Krim Azima	—.—	„	—.—
„ Taganrog	—.—	„	—.—
„ Saronska	23.50	„	—.—
„ rumänischer	23.75	„	—.—
„ Kansas II	23.50	„	—.—
„ am. Winter	—.—	„	—.—
„ Manitoba II	23.25	„	—.—
„ Wall. Wall.	—.—	„	—.—
„ Australier	24.25	„	—.—
„ La Plata neu	23.25	„	23.50
Kernen	21.50	„	—.—
Roggen, Pfälzer, neu	17.75	„	—.—
„ russischer	17.75	„	—.—
„ norddeutscher	18.—	„	18.25
Gerste, hiesige	—.—	„	—.—
„ Pfälzer	—.—	„	—.—
Futtergerste	14.50	„	—.—
Hafer, badischer	—.—	„	—.—
„ norddeutscher	—.—	„	—.—
„ russischer	19.—	„	20.—
„ La Plata	17.50	„	17.75
„ American Clipped	—.—	„	—.—
Mais, Donau	—.—	„	—.—
„ La Plata, gelb	15.25	„	—.—
Kohlkreps, deutscher	33.50	„	—.—
Wicken, Königsberger	22.50	„	23.25
Italiener Rotklee	—.—	„	—.—
Franz. Rotklee	—.—	„	—.—
Kleesamen, Luzerne ital.	—.—	„	—.—
„ Provenc.	—.—	„	—.—
„ Esparsette	—.—	„	—.—

Weizenmehl Nr. 00 / 0 / 1 / 2 / 3 / 4: 33.75 / 32.75 / 30.75 / 29.25 / 27.75 / 23.75

Roggenmehl Nr. 0 26.25, Nr. 1 23.75.

Tendenz: Getreide ruhig.

Mannheim, 30. Juni. Plata-Leinsaat Mk. 31.50 bis Mk. 32.— disponibel mit Sack waggonfrei Mannheim.

Futterartikel-Notierungen vom 30. Juni.

Altes Kleeheu M. 7.25, neues Kleeheu M. 6.75, Wiesenheu M. 7.—, Maschinenstroh M. 3.50, Weizen-Kleie M. 9.—, getrocknete Treber M. 12.—. Alles per 100 Kilo.

Karlsruhe, 1. Juli. Viehmarkt. (Amtlicher Bericht.) Zufuhr: 1446 Stück, Ochsen 86 Stück, Bullen 59 St., Kühe 35 St. und Färsen 43 St., gering genährtes Jungvieh (Fresser) — St., Kälber 203 Stück, Stallmastschafe — St., Weidemastschafe — St., Schweine 1070 St. Es wurde bezahlt für 50 Kilo Schlachtgewicht: Rinder, vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht) 96–100 M, vollfleischige, ausgemästete im Alter von 4—7 Jahren —.— M, junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 94–96 M, mäßig genährte junge und gut genährte ältere 90–92 M, Bullen, vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 88–90 M, vollfleischige jüngere 84—86 M, mäßig genährte junge und gut genährte ältere 80–84 M, Kühe, vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes 96–100 M, vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 85–88 M, wenig gut entwickelte jüngere Färsen 92–95 M, mäßig genährte Kühe 75–80 M, gering genährte Kühe 70—75 M, Kälber, mittlere Mast- und beste Saugkälber 100—103 M, geringere Mast- u. gute Saugkälber 95—100 M, geringere Saugkälber 90—95 M, Weidemastschafe, Mastlämmer —.—, M, geringere Lämmer und Schafe —.— M, Schweine, vollfleischige Schweine von 80–100 Kilo (160—200 Pfd.) Lebendgewicht 73—75 M, vollfleischige Schweine unter 80 Kilo (160 Pfd.) Lebendgewicht 72 M Tendenz des Marktes: langsam.

Schlachthof. In der Woche vom 23. Juni bis 28. Juni wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet 1262 Stück Vieh, und zwar: 178 Großvieh (63 Ochsen, 28 Rinder, 44 Kühe, 43 Farren), 238 Kälber, 795 Schweine, 30 Hammel, 2 Ziegen, 9 Kitzlein, — Ferkel, 10 Pferde.

22561 Kilo Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Beschau unterstellt.

Darunter aus Frankreich 3742 Kilo Rindfleisch, aus Holland 2583 Kilo Rindfleisch, 7461 Kilo Kalbfleisch.

a. **Ettlingen,** 30. Juni. Der heutige Viehmarkt war mit 15 Pferden, 12 Kühen, 16 Rindern und 2 Kälbern befahren. Die Preise waren unverändert, der Geschäftsgang mäßig.

Industrien.

f. **Mannheim,** 30. Juni. Die Brown & Boveri-Aktiengesellschaft hat in dem am 31. März zu Ende gehenden Geschäftsjahr eine beträchtliche Steigerung der Erträgnisse erzielt, so daß trotz reichlicher Abschreibungen und Rückstellungen eine Dividende von 8% gegen 5% zur Ausschüttung gelangen wird. Die Gesellschaft hat ferner am 1. April d. Js. ihr Aktienkapital von sechs auf neun Millionen Mark erhöht.

Konkurse.

Wolfach, 29. Juni. Kronenwirt Konstantin Schmider in Hausach. K.: Sparkassenrechner Mangold in Hornberg. A.: 24. Juli. Pr.: 25. September. — Karlsruhe, 29. Juni. Firma Heinrich Kling jun., Inhaber Wilhelm Kling jun., Gerüstverleihanstalt hier. K.: Kaufmann Moritz Seiferheld. A.: 23. Juli. Pr.: 27. August.

Versteigerungen

Mittwoch den 2. Juli 1913.

Karlsruhe. Dünger-Versteigerung beim I. Bad. Leib-Dragoner-Regiment Nr. 20 vormittags 9½ Uhr. **Durlach.** Zwangsversteigerung (Fahrnisse) nachmittags 2 Uhr im Pfandlokal (Rathaus).

Vom Wetter.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 30. Juni 1913, 8 Uhr vormittags.

Stationen:	Barometer	Therm. Celsius	Windrichtung und Stärke	Wetter
Borkum	768	+ 12	NNW 4	bedeckt
Hamburg	765	+ 12	WNW 3	„
Swinemünde	761	+ 14	N 4	wolkig
Memel	755	+ 14	NNO 3	Regen
Hannover	766	+ 11	W 3	bedeckt
Berlin	762	+ 13	NW 1	„
Dresden	—	—	—	—
Breslau	760	+ 11	NW 3	bedeckt
Metz	770	+ 12	NW 3	„
Frankfurt (M.)	768	+ 12	NNW 1	„
Karlsruhe (B.)	769	+ 13	WSW 3	„
München	768	+ 13	NW 5	Regen
Scilly	771	+ 16	Stille	halbbedeckt
Aberdeen	772	+ 12	NNW 2	bedeckt
Ile d'Aix	770	+ 19	NNO 2	heiter
Paris	771	+ 15	NO 2	halbbedeckt
Ostende	771	+ 13	NNW 3	wolkig
Helder	769	+ 12	NW 4	bedeckt
Thorshavn	770	+ 11	W 2	„
Seydisfjord	767	+ 10	Stille	halbbedeckt
Christiansund	769	+ 10	O 2	heiter
Skagen	764	+ 15	NNO 4	„
Kopenhagen	762	+ 15	NNO 3	halbbedeckt
Stockholm	761	+ 12	N 4	bedeckt
Haparanda	764	+ 14	NO 4	„
Archangelsk	—	—	—	—
Petersburg	757	+ 18	ONO 1	bedeckt
Riga	755	+ 12	NNO 3	Regen
Warschau	756	+ 12	N 2	bedeckt
Wien	761	+ 14	WNW 3	halbbedeckt
Rom	763	+ 16	N 2	wolkenlos
Florenz	762	+ 20	SO 2	„
Cagliari	764	+ 17	NW 5	heiter
Brindisi	763	+ 17	W 2	wolkenlos
Triest	760	+ 19	Stille	„
Lugano	762	+ 20	NO 1	„
Nizza	—	—	—	—
Biarritz	770	+ 20	Stille	wolkenlos
Santis	566	— 2	WSW 4	Nebel
Zugspitze	532	— 6	NW 8	„

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 30. Juni 1913.

Die Wetterlage hat sich seit vorgestern noch weiter verschlechtert. Das Hochdruckgebiet hat sich ganz auf Nordwesteuropa verlegt und die östliche Depression, die heute über Westrußland liegt, hat sich vertieft; infolgedessen hält die nordwestliche Luftströmung und damit das bewölkte, vielfach regnerische und kühle Wetter an. Eine wesentliche Aenderung der ungünstigen Luftdruckverteilung ist vorerst nicht zu erwarten; es steht deshalb unbeständiges und kühles Wetter mit zeitweisen leichten Regenfällen in Aussicht.

Witterungsbeobachtungen d. Meteorolog. Station Karlsruhe

Orts-Zeit	Barom. mm	Therm. in C	Absol. Feucht.	Feucht. in Proz.	Wind	Himmel
29. Juni Nachts 9 Uhr	756,4	14,2	8,0	66	WNW	wolkig
30. „ Morg. 7 „	757,5	12,5	8,3	77	WSW	bedeckt
30. „ Mittags 2 „	756,8	17,8	7,9	52	Stille	wolkig

Höchste Temperatur am 29. Juni 19,1, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 10,9. Niederschlagsmenge am 30. Juni früh 1,0 mm.

Wasserstand des Rheins am 30. Juni früh.

Schusterinsel 289, gefallen 29, **Kehl** 366, gestiegen 8, **Maxau** 535, gestiegen 39, **Mannheim** 444, gestiegen 11 cm.

Rheinwasserwärme bei Maxau 15½ Grad Celsius.

Beobachtungen der Drachenstation in Friedrichshafen vom Morgen des 30. Juni 1913.

Höhe über dem Meer m	Temperatur C°	Relative Feuchtigkeit %	Wind Richtung	Wind m-Sek.
Boden (400 m)	11,2	72	WSW	3
1000 m	5,1	78	WNW	5
1800 m	0,2	93	WNW	7
2500 m	—4,0	100	W	12
3200 m	—7,7	100	W	10
3300 m	—7,8	72	—	—
3400 m	—8,3	72	—	—

Das Kinder-Kräftigungsmittel im Sommer

ist und bleibt Scotts Emulsion. In ihr ist der nährstoffreiche, doch schwer verdauliche Lebertran in eine leichtbekömmliche Form gebracht. Scotts Emulsion schmeckt im Sommer ebenso gut wie im Winter und hat in der warmen Jahreszeit natürlich die gleiche Wirkungskraft wie in der kalten. Als Kinder-Kräftigungsmittel steht Scotts Emulsion, worin der Nährwert des Tranes durch mineralische Zusätze wesentlich erhöht ist, unstreitig an erster Stelle, aber es muß die **echte Scotts Emulsion sein,** keine Nachahmung.

Gehalt ca.: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Telegraphische Kursberichte.

30. Juni 1913.

New-York

Atchis.-Topeka	—.—
Canadian Pacific	—.—
Chicago Milwaukee	—.—
Denver & Rio Grande pref.	—.—
Eriebahn common	—.—
Louisville & Nashville	—.—
Rock Island	—.—
Reading	—.—
Southern Pacific	—.—
„ Railway	—.—
Union Pacific	—.—
United States Steel Corp.	—.—
„ „ „ „ pref.	—.—

Wien (Vorbörse)

Oesterr. Kreditaction	619½
Länderbank	507.—
Wiener Bankverein	—.—
Staatsbahn	709½
Lombarden	121.50
Marknoten	118.20
Wechsel auf Paris	95.70
Oesterr. Kronenrente	82.55
„ Papierrente	84.20
„ Silberrente	84.50
Ungar. Goldrente	100.—
„ Kronenrente	81.20
Alpine	924.—
Skoda	837.—
Oesterr. conv. Rente	—.—

Tendenz: ruhig.

London (Anfang)

Amalgamated	67.—
Chartered	15/16
De Beers	21 13/16
East Rand	2 21/32
Goldfields	2 7/16
Randmines	6 11/16
Anaconda	8 7/8
Atchison comm.	98¼
Goerz & Co.	17/32
Chicago Milwaukee	106½
Denver pref.	17.—
Louisville & Nashville	134½
Union Pacific	152⅞
U. St. Steel comm.	54⅞
Pennsylvania	57½
Rock Island Comp.	16½
Southern Pacific Shares	95½

Tendenz: für Amerikaner fest.
„ Minen matt.

Frankfurt a. M. (Anfang)

Oesterr. Kreditaction	195¾
Disconto-Commandit	180½
Dresdner Bank	145⅞
Staatsbahn	155½
Lombarden	25⅜

Tendenz: behauptet.

Berlin (Anfang)

Oesterr. Kreditaction	—.—
Berliner Handelsges.	157.—
Comm.- u. Disk.-Bank	106⅝
Darmstädter Bank	113⅝
Deutsche Bank	241.—
Disconto-Commandit	180.62
Dresdner Bank	146½
Baltimore and Ohio	—.—
Bochumer	215.—
Laurahütte	161¾
Harpener	186½

Tendenz: ziemlich fest.

Frankfurt a. M. (Mittel-Kurse)

Wechsel Amsterdam	168.62
„ Antw.-Brüssel	80.50
„ Italien	78.70
„ London	20.457
„ „ visto	20.410
„ Paris	81.05
„ „ visto	80.95
„ Schweiz	80.775
„ Wien	84.55
Privatdiskont	5 5/16 %
Napoleons	16.24
3½% Reichs-Anleihe	84.50
3% „ „	74.35
3½% Preuß. Consols	84.50
Oesterr. Goldrente	86.80
4% Russen 1880	86.50
4% Sachsen	77.—
Ungar. Goldrente	83.20
Badische Bank	129.60
Darmstädter Bank	114⅛
Deutsche Bank	241¼
Disconto-Commandit	180⅛
Dresdner Bank	145⅞
Oesterr. Länderbank	127.50
Reichsbank	131.10 b G
Rhein. Kreditbank	127.25
Schaaffh. Bankv.	109.90
Wiener Bankv.	129¼
Ottomanbank	125½
Bochumer Gußstahl	214½
Laurahütte	160½
Gelsenkirchener	178½
Harpener	186.—
Spinnerei Ettlingen	105.— B

Tendenz: behauptet.

Paris (Anfang)

3% Franz. Rente	83.95
4% Italiener	96.45
4% Spanier	—.—
4% Türken (unifiz.)	84.52
Türkenlose	—.—
Banque Ottomane	637.—
Rio-Tinto	1820.—

Tendenz: stetig.

Frankfurt a. M. (Schlußkurse)

Staatspapiere und Pfandbriefe.	
4% Reichsanleihe unk. bis 1918	97.40
4% do. unk. bis 1925	98.40
3½% do.	84.50
4% Preuß. Schatzsch. unk. bis 1917	98.—
4% do. Consols unkündbar bis 1918	97.50
4% do. unk. bis 1925	98.40
3½% do.	84.50
4% Bad. Anl. v. 1901	—.—
4% do. v. 1908 09	96.—
4% do. v. 1911 21	—.—
4% do. v. 1913	97.80
3½% do. abgest. i. R.	—.—
3½% do. do. i. Mk.	91.20
3½% do. abg. 1892/94	—.—
3½% do. do. 1900	86.—
3½% do. do. 1902	83.55
3½% do. do. 1904	83.55
3½% do. do. 1907	83.55
4% Russ. Staatsr. v. 1902	88.85
4% Türken, neue	—.—
4% Ung. Kronenr. v. 1910	81.80
Türkische 400 Frcs.-Lose	155.—
4% Rhein. Hyp.-Bank Pfdbr. 1921	96.—
4% do. do. 1923	97.50
3½% do. do. 1914	84.25
Banken.	
Rhein. Creditbank	127.25
Südd. Diskonto-Gesellsch.	111.30
Bergwerke und Transportwerte.	
Bochumer Gußstahl	214½
Harpener Bergbau	186.—
Phönix Bergbau	248.—
Hamb.-Amerika Paketf.	133.—
Norddeutscher Lloyd	117⅞
Industriewerte.	
Cementwerk Heidelberg	138.—
Bad. Anilin- u. Sodafabr.	539.75
Deutsche Gold- u. Silber-Scheid.-Anstalt	627.50
Holzverkohl.-Ind. Konst.	334.—
Allgem. Elekt.-Gesellsch.	232¼
Schuckert Elektr.	145½
Maschinen-Fabr. Badenia	133.—
do. Durlach	134.50
do. Gritzner	271.50
do. Haid & Neu	327.—
do. Karlsruher	165.—
Motoren-Fabr. Oberursel	162.—
Zellstoff-Fabrik Waldhof	223¼
Zuckerfabrik Waghäusel	205.—

(Nachbörse)

Oesterr. Kreditaction	195⅜
Deutsche Bank	241¼
Disconto-Commandit	180⅛
Dresdner Bank	145⅞
Staatsbahn	155½
Lombarden	25⅜

Tendenz: ruhig.

Berlin (Schluß)

Staatspapiere u. Pfandbriefe.	
4% Reichsanleihe unkb. bis 1918	97.75
4% do. do. 1925	98.60
3½% do.	84.60
3% do.	74.60
4% Preuß. Schatzsch. unkündbar bis 1917	98.10
4% do. Consols do. 1918	97.75
4% do. do. 1925	98.60
3½% do. do.	84.60
3% do. do.	74.60
4% Badener v. 1901	96.25
4% do. v. 1911	97.—
4% Badener v. 1913	97.80
3½% do. ver.	—.—
3½% do. v. 1892	86.20
3½% do. v. 1904	—.—
3½% do. v. 1907	—.—
Pest. Ung. Commercial-Bk.-Pfandbr.	86.75
do. do. Oblig.	87.—
Ultimo-Kurse.	
Oesterr. Kreditanstalt	—.—
Disconto-Commandit	180⅝
Dresdner Bank	146¼
Nationalbank f. Deutschland	113¼
Canada Pacific	219⅝
Allg. Elektr.-Gesellsch.	234¼
Bochumer Gußstahl	215⅛
Deutsch-Luxemburger	150.—
Laurahütte	161⅛
Gelsenkirchener	178½
Harpener	186.—
Phönix	248⅛
Dynamit Trust	167.50
Privatdiskont	5¼—5½
Verschiedene und Industriewerte.	
Russ. Bank f. auswärtigen Handel	150.—
Süddeutsche Disconto-Gesellschaft	111.—
Brauerei Sinner	261.—
Maschfbr. Bruchsal	320.—
Deutsche Gas-Glühlicht-Gesellschaft	445.—
Deutsche Waffen-Munition	605.—
Gritzner Maschinenfabrik	271.—
Schuckert Elektr.	145.—
Siemens & Halske	210.20
4½% Ungar. Lokalbahn	89.25
Russen-Noten 100 Rubel	214.60
Kollmar & Jourdan	—.—

(Nachbörse)

Oesterr. Kreditanstalt	195.—
Berliner Handelsges.	156¾
Deutsche Bank	241¼
Disconto-Commandit	180⅝
Dresdner Bank	146¼
Lombarden	25⅝
Baltimore and Ohio	93¾
Bochumer	213⅝
Laurahütte	160½
Gelsenkirchner	177¾
Harpener	185¼

Tendenz: schwach.

Frankfurt a. M. (Abendbörse)

Kredit	195¼
Disconto	180⅛
Dresdner Bank	145¾
Deutsche Bank	240¾
Staatsbahn	155½
Lombarden	25⅛
Bochumer	213¼
Gelsenkirchner	175¼
Harpener	184⅜
Laurahütte	—.—

Tendenz schwach.

Karlsr. Stadtanleihe

3½% v. 1902 kündb. ab 1907	—.—
3½% v. 1903 kündb. ab 1908	—.—
3% von 1886	—.—
3% von 1889	—.—
3% von 1896	—.—
3% von 1897	80.— G

Paris (Schluß)

Rente	84.—
Italiener	96.40
Portugiesen	—.—
Spanier	88.60
Türken	84.75
Türkenlose	88.50
Ottomanbank	638.—
Banque de Paris	1730.—
Rio Tinto	1833.—
Randmines	161.—
De Beers	552.—
Robinson	78.—
Eastrand	65.—
Goldfields	60.—

Tendenz: stetig.

Reichsbank-Diskont 6 %.

Metallbörse.

London	Anfang	Nachbörse
Kupfer: per Kasse	63⅞	64.—
k. stetig. 3 Mon.	63⅞	64¼
Zinn: per Kasse	193.—	193¾
k. stetig. 3 Mon.	194.—	194¼
Blei: spanisch	20⅛	19⅞
willig. englisch	21¼	20.—
Zink: gewöhnlich	20—21¼	20⅞-21¼
ruhig. speziell	21—22¼	21⅝-22¼

band veranstaltete Deutsche Musikfest zu Ende gegangen. Der Massenbesetzung durch die aus ganz Deutschland und auch der Schweiz herbeigezogenen, in sechs verschiedene Orchester verteilten Musiker entsprach auch die Ausdehnung der Programme, die im Interesse der Zuhörer und auch der Ausführenden entschieden hätten kürzer sein müssen. Vielleicht war es nicht ganz richtig gewesen, daß man es jedem Dirigenten überlassen hatte, sich die Werke auszuwählen, mit denen er den größten Eindruck zu machen hoffte. Auffallend war, daß darunter kein Werk Max Regers sich befand. Als Neuheiten für Berlin wurde nur die sechste Sinfonie des Baseler Hans Huber und eine Sinfonie des Verbandspräsidenten Gustav Cords geboten; letztere kam in dem zweiten Volkskonzert zur Aufführung, dem ich nicht beiwohnte. Im allgemeinen ließ die Ausführung aller Werke kaum einen Wunsch unerfüllt, doch war die Massenbesetzung keineswegs immer geboten. Sie erschien sogar für unseren höchstens 2500 Personen fassenden Philharmoniesaal mitunter zu groß. Gar nicht genug kann die Disziplin der deutschen Orchestermusiker und ihre Anpassungsfähigkeit an die verschiedenen Dirigenten gerühmt werden. In dem zweiten Konzert, an dem hauptsächlich Orchester aus den Rheinlanden und Westfalen beteiligt waren, standen die Holzbläser nicht immer ganz auf der Höhe; wir sind freilich gerade hierin sehr verwöhnt. In die Leitung teilten sich Siegmund von Hausegger und der erst dreißigjährige städtische Musikdirektor Hermann Abendroth aus Essen, der besonders mit Liszts Tasso Furore machte. Er begleitete auch ausgezeichnet, als Gustav Havemann, der einzige Solist bei diesem Musikfest, das Beethovensche Violinkonzert geradezu vollendet zum Vortrag brachte. Eine besondere Freude für viele war es, Haseggers sinfonische Dichtung „Barbarossa" zu hören, ein Werk, das jetzt von bleibender Bedeutung ist, seitdem der Komponist sich zu einigen Kürzungen verstanden hat. Das dritte Konzert wurde von Mitgliedern unserer großen Berliner Orchester (Königliche Kapelle, Philharmoniker, Blüthner-Orchester, Orchester des Deutschen Opernhauses) mit denkbar größtem Erfolg ausgeführt. Es brachte auch eine Ehrung Humperdincks, dessen merkwürdigerweise etwas in Vergessenheit geratene „Maurische Rhapsodie" jubelnde Aufnahme fand. Dies war auch ein Verdienst des Dirigenten Paul Scheinpflug aus Königsberg, der auch „Tod und Verklärung" von Richard Strauß höchst eindrucksvoll interpretierte und mit seiner famosen „Ouvertüre zu einem Shakespearischen Lustspiel" wieder einmal Aufsehen erregte. Der zweite Dirigent dieses Abends war Fritz Steinbach, der natürlich mit seinen bekannten zwei Paradestücken, dem dritten Brandenburgischen Konzert von Bach und der ersten Sinfonie von Brahms aufwartete. Ausgezeichnet schnitten im vierten Konzert die Mitglieder der verschiedensten Hofkapellen, vor allem aus Weimar, Dessau, darunter auch einige Karlsruher, ab. Sie wurden von Peter Raabe aus Weimar, der nur Werke seines großen Vorgängers Liszt in wundervoller Ausführung bot und sich als besonders hervorragender Dirigent qualifizierte, und von dem nicht minder tüchtigen, jedoch gar zu sehr schauspielernden und auf äußere Wirkung hinzielenden Dessauer Generalmusikdirektor Franz Mikorey zum Sieg geführt. Das fünfte und letzte Sinfoniekonzert brachte gar zwei Orchester auf das Podium. Das erste, das aus Mitgliedern der Dresdener Hofkapelle, des Leipziger Gewandhaus-Orchesters und der Chemnitzer Stadtkapelle hauptsächlich zusammengesetzt war und von dem greisen Ernst von Schuch mit jugendlicher Begeisterung geleitet wurde, tat sich ganz besonders in einem Concerto grosso von Händel hervor. Es war auch dem zweiten Orchester entschieden etwas überlegen. Dieses bestand vor allem aus Mitgliedern des hiesigen Blüthner-Orchesters und dem Orchester der Allgemeinen Musikgesellschaft aus Basel, deren Leiter, Dr. Hermann Suter, als Dirigent einen vortrefflichen Eindruck machte und der schon erwähnten Huberschen Sinfonie zu freudiger Aufnahme verhalf. Sie knüpft in glücklichster Weise an die Herkunft der sinfonischen Gattung aus dem Tanz an, läßt eine gewisse Beeinflussung von Brahms erkennen und interessiert durch Inhalt und Formvollendung.

Sehr freundlich wurde auch hier wieder einmal der „Orphei Drängar" genannte Elitegesangschor der Schwedischen Studenten aufgenommen, die unter Leitung des Universitätsmusikdirektors Hugo Alfven auf der Rückreise von dem Stuttgarter schwedischen Musikfest hier zwei Konzerte gaben und sich wie üblich mit der deutsch gesungenen „Wacht am Rhein" bedankten.

Kunst und Wissenschaft.

Akademische Nachrichten. Zum Nachfolger des am 5. April verstorbenen o. Professors Dr. Henry Simonsfeld auf dem Lehrstuhl der Geschichte, insbesondere geschichtliche Hilfswissenschaften, an der Münchener Universität wurde der Privatgelehrte Dr. phil. Rudolf von Heckel in München unter Ernennung zum etatsmäßigen außerordentlichen Professor berufen. — Der Rektor der Technischen Hochschule Danzig, Professor August Wagener, ist gestern nach längerer Krankheit im 48. Lebensjahr gestorben.

Kleines Feuilleton.

Deutsche frische Seefische auf dem römischen Fischmarkt. Man schreibt uns aus Rom: Seit mehreren Wochen treffen hier Sendungen frischer Seefische aus Kuxhaven ein, die wegen der vorzüglichen Beschaffenheit der Ware einen ausgezeichneten Absatz finden. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Sendungen stets 6 Tage ununterbrochen auf der Eisenbahn rollen. Die Möglichkeit, Erträge des deutschen Fischfangs in der Nordsee auf den römischen Markt zu bringen, beruht einmal in einer ausgiebigen Verwendung von Eis. Jede Sendung erfordert ebensoviel Eis an Gewicht, wie das der Fische beträgt. Außerdem aber gelangt für die Isolierung ein besonderes Verfahren zur Anwendung, durch das erreicht wird, daß die Fische noch nach 6 Tagen ihre Frische bewahren. Naturgemäß bedeutet der lange Transport und die zur Konservierung aufgewandten Mittel eine nicht unerhebliche Verteuerung der Fische. Trotzdem aber dürfte der Bezug in nächster Zeit eine erhebliche Steigerung erfahren.

Lustige Ecke.

Kleine Geschichten. In der Münchener „Jugend" finden wir die folgenden kleinen Geschichten: Ich hatte einen Bettelbrief aus einer entfernt liegenden Gegend des Reiches bekommen. Eigentlich war es ein Kaufangebot, denn für einige übersandte wertlose Broschüren sollte ich drei Mark einsenden. Ein armer Blinder wollte sich durch den Vertrieb der Druckschriften seinen Lebensunterhalt verdienen. Da es in meiner engeren Heimat genügend Elend zu lindern gibt, schrieb ich an den Mann, daß ich die Bücher nicht brauchen könne, was damit werden solle? Nach wenigen Tagen antwortete der Blinde: „Mit Bedauern habe ich Ihre werte Karte vom 18. d. M. gelesen usw." — Krankenträger-Besichtigung. Kanonier Müller ist auch einer der Schwerverletzten, und zwar hat er eine Schußwunde am Hals bekommen. Der erste Verband wird ihm angelegt, aber wohl etwas zu fest. Denn als Müller zur Station für Schwerverwundete kommt, sagt er mit blaurotem Gesicht, röchelnd: „Ach, Herr Stabsarzt, dürfte ich vielleicht um eine andere Verwundung bitten, ich kann es nicht mehr aushalten!" — In aufgelöstem Zustande kommt der Bureauchef der Allgemeinen Fleischer-Rundschau in die Redaktion gestürmt: „So, da haben Sie's — der Charcutier Ranftwimpfl kündigt sein Abonnement!" Der Verantwortliche steht da vom Schlage gerührt. „Warum?" haucht er. „Warum? Sehr einfach: weil wir zum 22. Mai keine Wagner-Nummer gebracht haben!"

Der Arzt: „Na, mein Junge, nun zeig' mir mal deine Zunge. — Das ist noch zu wenig. Strecke sie nur ganz heraus." — Der kleine Patient: „Ich kann nicht — sie ist hinten festgemacht!"

Soldat (der einen Holzsplitter in der Wurst gefunden hat): „Den Hund will ich ja wohl essen, aber für die Hundehütte muß ich mich schön bedanken."

Vormund: „Warum sollte ein reiches und so glückliches Mädchen, wie du, zu heiraten wünschen?" — Sie: „Ich habe solche Angst vor Einbrechern."

Kundin: „Ist die Farbe dieses Stoffes echt?" — Galanter Verkäufer: „So echt wie die Rosen auf Ihren Wangen, gnädige Frau." — Kundin: „Herr! Zeigen Sie mir doch, bitte, etwas anderes."

Ein Vater sagte zu seiner Tochter, wenn sie kochen lerne, werde er ihr eine Ueberraschung bereiten. Sie erlernte die edle Kunst und er überraschte sie, indem er die Köchin entließ.

Kleiner Krämer (höflich): „Ich sehe, Sie haben Ihre Kundschaft jetzt meinem Konkurrenten drüben zugewendet, mein Herr. — Mr. Highhead (mit Würde): „Allerdings." — Kleiner Krämer (noch höflicher): „Darf ich mir die Frage erlauben, mein Herr, womit ich das verdient habe?" — Mr. Highhead (mit noch mehr Würde): „Sie haben mir Ihre Rechnung geschickt!"

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Inventur-Ausverkauf!

Zwecks totaler Räumung unseres gut sortierten Lagers in Sommer-Artikeln gewähren wir in allen Abteilungen

ausserordentlich grosse Preisermässigungen

Weiße Voile- u. Stickerei-Kleider
nur Neuheiten dieser Saison!
bis 35% im Preise herabgesetzt
und außerdem
Doppelte Rabattmarken oder 10% Rabatt
In den Preislagen von Mk. 85.— bis Mk. 35.—

Voile- u. Stickerei-Roben, abgepaßt
Roben von 4.10 bis 4.50 Meter
Weiße Stickerei-Roben . früher 25.50 und 19.50, jetzt Mk. 15.50
Weiße u. farbige Voile-Roben früher 33.50, jetzt Mk. 26.50
und außerdem
Doppelte Rabattmarken oder 10% Rabatt

Bedeutende Preisermäßigungen
auf
Damenhandschuhen u. Strümpfen

ausserdem
vergüten wir auf sämtliche Artikel, auch auf alle im Preise herabgesetzten, ausgenommen Kurzwaren, bei Barzahlung
doppelte Rabattmarken
oder
10% Rabatt.
In den Abteilungen
Besatzartikel und Spitzen
haben wir große Preisermäßigungen eintreten lassen, so daß wir auch darin in den hervorragenden Mode-Neuheiten unseres Lagers
besonders Preiswürdiges *bieten.*

Jacken-Kostüme
nur Neuheiten dieser Saison!
in Leinen, Popeline und Frotté
bis 30% im Preise herabgesetzt und außerdem
Doppelte Rabattmarken oder 10% Rabatt
In den Preislagen von Mk. 58.50 bis Mk. 12.50

Weiße Wasch-Blusen
nur Neuheiten dieser Saison!
in Batist, Voile, Voile neigeux und Crepon
im Preise bedeutend ermäßigt
und außerdem
Doppelte Rabattmarken oder 10% Rabatt
In den Preislagen von Mk. 43.— bis Mk. 3.50

Ein großer Posten
Kragen und moderne Garnituren
weit unter Preis

Gebrüder Ettlinger

Großh. Hoflieferanten

Keine Auswahlsendungen. *Kein Umtausch zurückgesetzter Artikel.* *Aenderungen unter Berechnung der Selbstkosten.*

Bill-Club Karlsruhe

(gegründet 1903)

Programm

zu dem am **Samstag, 5. Juli l. Js., abends 8½ Uhr,** im **großen Saale des Colosseums,** Waldstr. 16, stattfindenden

XI. Stiftungsfest.

1. **Fidele Bill-Brüder,** Marsch von Hofmusiker Carl Lahn
2. **Ouverture** zur Posse, »Berlin, wie es weint und lacht« . . . . . Conradi
3. **„Bunter Teil“**
   Conferencier: Alfr. Allgeier
   Mitwirkende:
   Berta Feuerstein, Alfr. Allgeier, K. Hertenstein
4. **„Puppchen“,** a. d. Operette „Puppchen“ Jean Gilbert
5. **„Der Bär“**
   Groteske in einem Aufzug von A. Tschechow
   Mitwirkende: E. Lahn, H. Zwilling, A. Suck.
6. **Confetti,** Mitwirkende: Berta Feuerstein, Alfr. Allgeier
7. **„Heimliche Liebe“**
   Operette in einem Aufzug von Hans Grimme.
   Musik von Carl Lahn.
   Mitwirkende: Alfr. Allgeier, B. Feuerstein, E. Geisendörfer, G. Georgi, K. Hertenstein, E. Lahn, L. Studt, H. Zwilling.
   Orchester 23 Herren.

Nach Beendigung des Programms

Tanzunterhaltung.

Wir laden unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Freunden und Bekannten hierzu nochmals erg. ein und bitten um vollzähliges Erscheinen.

Karten für Einzuführende sind unentgeltlich zu haben bei unseren Mitgliedern den Herren **A. Kuß,** Friedrichsplatz, **F. Krauß,** i. Fa. H. Meyle am Marktplatz und Kaiser-Passage, **Fritz Müller,** Musikalienhandlung, **Geschwister Moos,** Kaiserstraße, **Jos. Ulmer,** Kolosseum-Restaurant, ferner bei Herrn **Emil Hafner,** Werderstraße, Cigarrengeschäft **Antweiler,** Waldstraße, Friseur **W. Nuber,** Mühlburg, und in unserem Lokale „Weißer Berg“.

Der Vorstand.

Jeden Dienstag
Schlachttag
wozu höflichst einladet
St. Hurrle,
Zur Germania, Belfortstr. 13.

Billige Preise — Unübertroffene Leistung
Färberei
Kramer
chem. Waschanstalt
Kaiserstr. 94. — Telephon 1563.

Inventur-Ausverkauf

Paul Roder,

Wäsche-Ausstattungs-Geschäft, Kaiserstr. 136.

Von Dienstag den 1. Juli bis Samstag den 19. Juli gewähre ich bei Barzahlung

doppelte Rabattmarken gleich 10%

auf meine sämtlichen Waren:

Kragen, Manschetten, Vorhemden, weiße und farbige Hemden, Krawatten, Handschuhe, Hosenträger, Trikothemden, Jacken, Unterhosen, weiße und farbige Westen, Socken, Sportgamaschsn und Strümpfe, Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Tischtücher, Servietten und Handtücher, Bett- und Küchenwäsche, Bade-Artikel sowie sämtliche Stoffe zur **Wäsche-Anfertigung.**

Eine Partie Herrenregenschirme mit 20%.

Eine Partie zurückgesetzte Artikel als:

Kinder- und Erstlings-Wäsche,

Damenwäsche, Bade-Anzüge, Wagendecken, Trikot-Schulanzüge

werden unter **Selbstkostenpreis abgegeben.**

Eine Partie **seidene Krawatten und Selbstbinder** . . . . . per Stück **50** Pfg.
Eine Partie **farbige Herrenhemden,** per Stück Mk. **3.**— u. Mk. **4.**—, früher Mk. 6.— bis Mk. 8.—.
Eine Partie **farbige Sporthemden** . . . . . per Stück Mk. **3.**—, früher Mk. 8.—.
Eine Partie **wollene und halbwollene Socken** . . . . . per Paar **50** Pfg.
Eine Partie **leinene Herrenkragen** . . . . . per Dutzend Mk. **2.**—.
Eine Partie **schwarze Kinderschürzen,** Größe 85 bis 100 cm . . per Stück Mk. **1.25.**
Eine Partie **farbige und weiße Tragkissen** . . . . . per Stück **50** Pfg. bis Mk. **6.**—, früher Mk. 2.50 bis 14.—.
Eine Partie **Tragkleidchen** . . . . **80** Pfg. bis Mk. **4.**—, früher Mk. 1.80 bis Mk. 10.—.

F. Feibelmann

Kaiserstraße 175
I. Etage
im Konfektionshause von
Hirt & Sick Nachf.

Saison-Ausverkauf

in allen Abteilungen zu **auffallend billigen Preisen.**

Kleiderstoffe

Serie I — jetzt Meter **75 Pf**
Cheviot, blau
Fantasiestoffe
Schwarz-weiße Karos
Wollbatist, elfenbein
Wert Meter ℳ 1.— bis 1.50

Serie II — jetzt Meter ℳ **1.25**
Alpacca, blau und schwarz
Blusenstoffe mit Bordüre
Frotté
Wollstoffe, einfarbig
Wert Meter ℳ 1.50 bis 1.90

Serie III — jetzt Meter ℳ **1.95**
Popeline mit Nadelstreifen
Moderne Kostümstoffe
Alpacca, gestreift
Fantasiestoffe
Wert Meter ℳ 2.50 bis 3.—

Serie IV — jetzt Meter ℳ **2.55**
Frotté, uni und bunt, 120 cm breit
Rips in verschiedenen Farben
Voile mit Bordüre
Compossé
Wert Meter ℳ 3.80 bis 5.—

Serie V — jetzt Meter ℳ **3.90**
Kostümstoffe, echt engl., 150 cm breit
Whipcord, 130 cm breit
Marquisette mit Nadelstreifen
Kammgarne
Wert Meter ℳ 5.— bis 8.50

Baumwollwaren

		Serie I	Serie II	Serie III
Bettkattune	Meter	**25 Pf**	**38 Pf**	**60 Pf**
Bettzeuge	Meter	**40 Pf**	**50 Pf**	**60 Pf**
Kleiderzeuge, echtfarbig	Meter	**55 Pf**	**68 Pf**	**75 Pf**
Hemdenflanelle	Meter	**25 Pf**	**38 Pf**	**60 Pf**

Herrenstoffe

Cheviot, reine Wolle, grau und blau, 140 cm br., Meter ℳ **2.50**
Loden, uni und gestreift . . . . . Meter ℳ **3.50**
Muster-Coupons Herren- u. Knaben-Anzug- u. Paletotstoffe

	Serie I	Serie II	Serie III
Meter	ℳ **4.50**	ℳ **5.50**	ℳ **6.50**

Fabrik-Seidenstoff-Reste

in der Länge von 1 bis 7 Meter, garantiert reine Seide

	Serie I	Serie II	Serie III
	Meter **75 Pf**	Meter ℳ **1.40**	Meter ℳ **1.90**

Pongé, weiß, 90 cm breit . . Meter ℳ **2.— 2.50 2.90**
Shantungseide, 75/85 cm breit, Meter ℳ **1.75 2.75 3.75**
Die regulären Verkaufspreise sind ℳ 2.50 bis 6.— per Meter

Schweizer Stickerei-Stoffe

Lochstickereistoffe, 70 cm und 120 cm breit

	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
Meter	**65 Pf**	**85 Pf**	ℳ **1.20**	ℳ **1.90**	ℳ **2.50**

Wert Meter 95 Pf bis ℳ 4.80

Trikotagen

	Serie I	Serie II	Serie III
Einsatzhemden	ℳ **1.95**	ℳ **2.75**	ℳ **3.25**
Maccohemden	ℳ **1.65**	ℳ **2.60**	ℳ **3.30**
Normalhemden	**95 Pf**	ℳ **1.25**	ℳ **1.80**
Herrenunterhosen	**75 Pf**	ℳ **1.40**	ℳ **1.75**

Die regulären Verkaufspreise sind ℳ 1.40 bis 4.80 per Stück

Weißwaren

		Serie I	Serie II	Serie III
Hemdentuch ca. 80 cm breit		**28 Pf**	**38 Pf**	**48 Pf**
Hemdentuche, schneeweiß 80/84 cm breit	Meter	**55 Pf**	**62 Pf**	**68 Pf**
Maccotuche	Meter	**58 Pf**	**75 Pf**	**82 Pf**
Bettdamaste, 130 cm breit	Meter	**60 Pf**	**78 Pf**	**95 Pf**
Bettdamaste, 130 cm breit, teils rein Macco	Meter	**1.25**	**1.40**	**1.75**
Bettuchleinen, 160 cm breit,	Meter	**1.18**	**1.35**	**1.55**
Bettuchleinen, 160 cm breit, fein u. grobfädig		**1.68**	**1.85**	**1.98**
Reinleinen, 160 cm br., Wiesenbleiche		**1.98**	**2.65**	**2.90**
Handtuchstoffe, grau		**18 Pf**	**25 Pf**	**35 Pf**
Handtuchstoffe, weiß		**22 Pf**	**35 Pf**	**48 Pf**
Damenhemden von			ℳ **3.50**	bis **1.10**
Damenbeinkleider von			ℳ **3.—**	bis **65 Pf**
Damennachthemden	Stück		ℳ **6.50**	bis **3.80**
Damennachtjacken	Stück		ℳ **3.50**	bis **2.00**

Waschstoffe

		Serie I	Serie II	Serie III
Mousseline	Meter	**57 Pf**	**45 Pf**	**33 Pf**
Wollmousseline		**1.10**	**95 Pf**	**88 Pf**
Seiden-Satin	Meter			**68 Pf**
Voile in 5 Farben	Meter			**80 Pf**
Leinen imit.	Meter			**34 Pf**
Shantung Leinen imit. uni und gestreift	Meter			**98 Pf**

Stoff zu einer **Fantasie-Weste** aus **Seide, Wolle** oder **Leinen,** per Stück . . . . . ℳ **3.—** und **2.25**
Wert per Stück bis ℳ **12.—**
Halbleinenes Tischtuch . Stück **98 Pf**
6 Mtr. grauer **Handtuchstoff** . . **54 Pf**
ca. 120 cm breite **Schürzenstoffe.** Meter **59 Pf**
1 Damast-Kissenbezug, weiß, Größe 80/80 . . . . . Stück **92 Pf**
1 Stück = 4,15 Meter **Schweizer Stickerei** . . . . . **48 Pf**
1 Stück = 4,15 Meter **Schweizer Stickerei-Feston** . . . . . **55 Pf**
Tee-Gedeck, mit blauer, roter oder gelber Kante u. 6 Servietten . . **3.50**
Mousseline mit Bordüre . . Mtr. **18 Pf**

Reinleinenes Damentaschentuch m. Handfeston u. Handstickerei, St. **42 Pf**
Moiré für Unterröcke, blau und schwarz . . . . . **85 Pf**
Tuchdeckchen m. Applikationen, St. **42 Pf**
1 weiß gebogter **Kissenbezug,** St. **65 Pf**
2 Mtr. **Mousseline, reine Wolle** . **76 Pf**
150 cm breit **Bettuchhalbleinen** Meter . . . . . **75 Pf**
1 Damenbeinkleid . . . . . **65 Pf**
Untertaille aus feinem Batist, mit Stickerei und Valencienespitze, St. **1.55**
Wert ℳ **3.20**
Satin-Bettkattune, nur in rosa, Mtr. **25 Pf**
Spachtelstores, Größe 100/170 cm **1.40**
Abgepaßte **Popelin-Blusen** . Stück **4.25**
Wert **9.50** ℳ

Jabot mit Schweizer Stickerei, Stück **29 Pf**
Weiße, gebrauchsfertige **Herrentaschentücher** . . . . ½ Dtzd. **90 Pf**
7½ Mtr. weiß **Cretonne für 3 Damenhemden** **1.35**
140 cm schwarz **Schürzen-Panama** Mtr. **1.45**
Abgepaßte graue **Handtücher,** ½ Dtzd. **1.50**
Herren-Trikot-Hemd, Gr. 5 . Stück **95 Pf**
Bunte Jacquard-Schlafdecken, Gr. 150/200, Ia Qualität . Stück **2.95**
130 cm breite **Rouleau-Cöper,** nur in Gold . . . . . Mtr. **97 Pf**
Reinleinene **Paradekissen** mit feinen Handarbeiten **40 Prozent unter Preis.**
Frottierhandtuch . . . . . Stück **39 Pf**

1 Damenhemd mit viereckigem Ausschnitt . . . . . Stück **1.10**
70 cm breite **Schweizer Stickerei-Volant** für eleg. Unterröcke oder Kinderkleider . . . . . Mtr. **75 Pf**
3.60 Meter 130 cm weiß **Damast** für einen Plumeaubezug . . . . Mtr. **2.10**
Herren-Batist-Taschentücher mit bunter Kante . . . . ½ Dtzd. **95 Pf**
Kostümstoff, engl. Art . . . Mtr. **88 Pf**
Gläsertücher, weiß-rot □ . . Stück **22 Pf**
Kostümstoff Covercoat, 140 cm breit Wert 5.50 ℳ . . . . . Mtr. **3.25**
ca. 4000 Mtr. **Schweiz. Wäsche-Stickereien,** eingeteilt in Stücke von 4,10 und 4,50 Mtr.

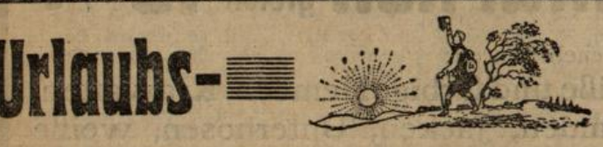
Serie I	II	III	IV	V
48 Pf	**75 Pf**	**98 Pf**	**1.15**	**1.50**

Schriftliche Bestellungen werden am gleichen Tage erledigt. Aufträge von 20.— ℳ an franko.

Auf alle Waren gewähre trotz der enorm billigen Preise **10% Rabatt** oder doppelte Rabattmarken

Die vorhandenen Reste werden ohne Rücksicht auf den regulären Wert zu Spottpreisen abgegeben.

Urlaubs-Ausrüstung



Eine Serie
sehr schöner, hervorragend preiswerter
Sport-Anzüge
22.— 30.— 34.—
Impr. solide Stoffe.
Sport-Stiefel
von M. 11.— bis M. 35.—
Rucksäcke
von M. —.95 bis 15.—
Aluminiumkocher
von M. 3.25 bis M. 9.—
Blaue Leinenkittel Kletter-Samthosen
Seile Pickel Steigeisen
Sport-Qualitäten. Billige Preise!
Hängematten
von M. 3.45 4.— 4.50
Katalog frei! Versand nach auswärts.

SPORT KARLSRUHE Kaiserstr. No 176. BEIER

Räumungs-Verkauf

Es werden eine Anzahl Artikel in den Abteilungen
Schuhwaren speziell alle Halbschuhe
Wäsche, Reformkorsetts, Bettwaren
zu reduzierten Preisen verkauft.

Reformhaus Neubert Kaiserstraße 122.

CHAMPAGNE **VIX-BARA** Centrale: AVIZE (CHAMPAGNE) In Frankreich auf Flaschen gefüllt. Durch den Weinhandel zu beziehen. In Deutschland auf Flaschen gefüllt. Filiale: SCHILTIGHEIM-STRASSBURG

Bezugsquellen in Karlsruhe: **Carl Baumann,** Akademiestr. 20, **St. Esmann,** Kaiserstr. 229, **Karl Wilser,** Weinhandlung, Karlstraße 23, **Franz Fischer,** Weingroßhandlung, Steinstraße 29.

Aufnahmen
in Pose und Beleuchtung, künstlerisch vollendet, in sämtlichen modernen Formaten und Ausführungen.
Photogr. Atelier Rembrandt
Karlsruhe,
Karl-Friedrichstraße 32.
Fernruf 2331.

Druckarbeiten jeder Art liefert prompt und in tadelloser Ausführung. C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.

Türschließer,
nur beste Fabrikate, in jeder Preislage stets auf Lager, zu jeder Türe und Tor passend, werden geliefert und montiert, ebenso werden ältere Schließer nachgesehen und repariert in der **Schlosserei, Bürgerstraße 9.**

Sport.

Mittelrheinischer Regattaverband

(Eigener Bericht.)

Mainz, 30. Juni. Der Mittelrheinische Regattaverband hielt am Sonntag auf dem rechten Rheinarm bei Mainz-Kastel seine Ruder-Regatta ab, an der 13 Vereine vom Mittelrhein mit zusammen 54 Booten teilnahmen. Unter den Konkurrenten befanden sich außer dem Mainzer Ruderverein an beachtenswerten Vereinen die Mainzer Rudergesellschaft, die Kasteler Rudergesellschaft, Ruderklub Nassovia-Höchst a. M., der vor 14 Tagen auf der Mainzer Regatta schön abschnitt, der Wormser Ruderverein, der Ruderverein Rüsselsheim a. M. u. a. m. Die Veranstaltung war durch heftigen Westwind und Regenböen etwas beeinträchtigt. Im Juniorvierer siegte Mainzer Ruderverein überlegen mit fast 5 Längen über Ruderverein Rüsselsheim. Der Gastvierer brachte einen scharfen Kampf zwischen Mainzer Ruderverein und Mainzer Rudergesellschaft, die nur 4/5 Sekunden zurücklag. Den Carmen Sylva-Einer sicherte sich Mainzer Ruderverein leicht vor Kasteler Rudergesellschaft, da die gefährliche Mainzer Rudergesellschaft nicht gestartet war. Im Mittelrheinvierer gab es einen scharfen Kampf zwischen Wiesbaden und Kastel, nachdem die Höchster abgestoppt hatten. Im Junior-Einer ging Mainzer Ruderverein allein über die Bahn. Im Königsvierer konnte Kasteler Rudergesellschaft nicht gegen Mainzer Ruderverein aufkommen, der mit vier Längen siegte. Auch hier blieb die gefährliche Mainzer Rudergesellschaft dem Start fern. Der Juniorachter fiel ebenfalls an den Mainzer Ruderverein, ebenso der Erste Achter mit 3½ Längen gegen Kasteler Rudergesellschaft. Gegen 5 Uhr wurde der Wellenschlag derart heftig, daß die Rennen, 12 an der Zahl, um 30 Minuten verschoben werden mußten.

Luftfahrt.

Bodensee-Wasserflug.

(Eigener Drahtbericht.)

Konstanz, 30. Juni. Nachdem der Wind einigermaßen abgeflaut hatte, setzte heute morgen ein reger Flugbetrieb ein. Bereits vormittags erfüllten 5 Flieger in glänzender Weise die Bedingungen des Befähigungsnachweises. Die Aufgaben bestanden aus einem Abflug vom Land, einem Niedergehen auf das Wasser, einem Wasserabflug, nachdem der Propeller still gestellt war und einem Höhenflug von mindestens 200 Meter. Als Erster startete um 8.20 Uhr Thelen auf Albatrosdoppeldecker, der eine Höhe von 280 Meter erreichte. Ferner erfüllte den Befähigungsnachweis Robert Gsell auf Friedrichshafener-Doppeldecker, mit einer Höhe von 240 Meter. Kießling auf Ago-Doppeldecker erreichte eine Höhe von 260 Meter. Hirth auf Albatrosdoppeldecker eine solche von 250 Meter. Außerdem wurden von zwei Sportmaschinen, die nur vom Wasser abflogen, teilweise die Befähigungsnachweise erbracht. Vollmöller erreichte auf seinem Albatroseindecker eine Höhe von 210 Meter. Der Land- und Wasser-Start wurde von den Fliegern in tadelloser Weise ausgeführt und ebenso wurden sämtliche Wasserungen geschickt erledigt.

Bern, 30. Juni. Am Sonntag nachmittag landete in der Nähe von Olten ein deutscher Militärballon, der mit drei Offizieren an Bord in Neubreisach aufgestiegen war. Der Ballon hatte eine Landung in der Nähe der Grenze der Schweiz versucht, doch war die Landung wegen der Berührung einer Starkstromleitung unterblieben.

Lüttich, 30. Juni. Bei einem Flugunfall des Aviatikers Parisot fiel dessen Apparat auf eine Anzahl Zuschauer. Der Aviatiker selbst und eine Person wurden getötet, ein kleiner Junge liegt im Sterben und etwa 7—8 andere Personen sind zum Teil schwer verletzt.

Heer und Flotte.

Aufhebung der Losung bei der Aushebung der Militärpflichtigen.

Gleichzeitig mit dem Entwurf eines Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetzes ist vom Reichstag auch ein Entwurf zur Abänderung des Reichsmilitärgesetzes sowie des Gesetzes betreffend Aenderungen der Wehrpflicht vom Jahre 1888 angenommen. Hiermit erfährt die bisherige Aushebung von Militärpflichtigen eine grundlegende Aenderung. Das jetzt geltende System der Auslosung ist aufgehoben. Dagegen gilt als maßgebend für die Reihenfolge, in der die Militärpflichtigen auszuheben sind, nur die Tauglichkeit. Auch von der Reihenfolge nach der Tauglichkeit werden aber Abweichungen zugelassen werden, ohne daß dadurch eine Ungerechtigkeit für die Militärpflichtigen in Frage kommt. In erster Linie sollen die im Ausland befindlichen Militärpflichtigen berücksichtigt werden, wenn sie den Wunsch haben, sofort eingestellt zu werden. Ferner wird von der Reihenfolge abgewichen werden zugunsten von Militärpflichtigen im Inland, die aus persönlichen Gründen ihre sofortige Einstellung wünschen. Für die Spezialwaffen wird auch fernerhin bei der Auswahl des Ersatzes nicht nur nach dem allgemeinen Tauglichkeitsmaßstab die Auswahl erfolgen.

Reichstagsabgeordneter Graf Kanitz †.

Berlin, 30. Juni. **Graf Kanitz, der sich kürzlich wegen eines Herzleidens in ein Sanatorium begab, ist gestorben.**

Graf Kanitz war 1841 in Mednicken geboren, hatte 1859/62 in Berlin und Heidelberg seine Universitätsstudien absolviert und dem praktischen Justiz- und Verwaltungsdienst sich als Gerichts- und Regierungsreferendar sowie als Landrat gewidmet. Die Feldzüge 1866 und 1870/71 sahen ihn als Kombattanten. Dem preußischen Abgeordnetenhaus gehörte er seit 1885, dem Reichstag 1869/70 und seit 1889, dem Landeseisenbahnrat seit 1890, dem Börsen- und wirtschaftlichen Ausschuß seit 1895 an. Im Reichstag vertrat er den Wahlbezirk Gumbinnen 2 (Ragnit-Pillkallen). Bei der letzten Reichstagswahl siegte er mit 10 000 gegen 6200 nationalliberale und 2900 sozialdemokratische Stimmen.

Graf Kanitz spielte in der konservativen Partei eine führende Rolle und galt als eine ihrer ersten Autoritäten in Zoll- und Wirtschaftsfragen, wie denn seine umfassende volkswirtschaftliche Sachkunde auch bei den Gegnern des Schutzzolls anerkannt und geachtet war, und die sachliche Kampfesweise dieses wahrhaft vornehmen Mannes ihm wohl Gegner, in keiner Partei aber Feinde schuf. Bekannt ist sein Antrag auf Einführung des staatlichen Getreidehandelsmonopols, um dem Sinken der Getreidepreise infolge der Caprivischen Handelsverträge entgegenzuwirken. Der Antrag fand auch in der nationalliberalen Partei Anhänger, fiel aber infolge der Ablehnung durch das Gros des Zentrums. (Der badische Zentrumsabgeordnete Dr. Zehnter bekannte sich ebenfalls zum Antrag Kanitz.)

Mit diesem Manne ist eine bedeutende Persönlichkeit und ein glühender Patriot, ein treuer Freund der Landwirtschaft dahingegangen. Sein Fehlen wird bei den kommenden Zollkämpfen schmerzlich empfunden werden.

Frankreich.

Ein neues Opfer des Kampfes gegen die dreijährige Dienstzeit.

Paris, 30. Juni. Der Ministerpräsident und Unterrichtsminister Barthou annullierte die Ernennung des Philologen Paul Passy zum außerordentlichen Professor an der Schule der hohen Studien, weil derselbe in einer Zeitschrift einen heftigen Artikel gegen die dreijährige Dienstzeit veröffentlicht hatte. Barthou begründete diese Maßnahme einem Berichterstatter gegenüber folgendermaßen: Ich kann wahrhaftig an dieser Schule nicht einen Lehrer wirken lassen, der einen Artikel veröffentlichte, in dem zur Massendesertion und zur Revolte aufgefordert wird. Ich fürchte keinerlei Anfrage im Parlament; im Gegenteil, wenn ich diese Maßregelung unterlassen hätte, würde ich in großer Verlegenheit gewesen sein, eine Interpellation über die Gründe einer so nachsichtigen Haltung zu beantworten.

Wie ein Blatt hierzu weiter meldet, hatte das Justizministerium die Staatsanwaltschaft auf diesen Artikel aufmerksam gemacht, aber mit Rücksicht auf den Gesundheitszustand Passys von einer strafrechtlichen Verfolgung abgesehen.

Der Offiziersmangel in der Marine.

Paris, 30. Juni. Der Mangel an Offizieren, an dem die französische Kriegsmarine leidet, ist bei der Zusammensetzung des Stabes des neuen Dreadnoughts „Jean Bart" zutage getreten. Das Schiff hat anstatt der vom Marineministerium vorgesehenen drei Artillerie-Schiffsleutnants nur zwei und anstatt der dreizehn vorgesehenen Schiffsfähnriche nur deren acht erhalten können.

Paris, 30. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Bei der Kammerersatzwahl im Bezirk Montbrison (Departement Loire) erhielt der linksrepublikanische Kandidat, der frühere Polizeipräfekt Lépine, 8136 Stimmen der sozialistisch-radikale Gegenkandidat Robert 7935 Stimmen und der Sozialist Masson 294 Stimmen. Es ist demgemäß Stichwahl erforderlich.

Im Departement Morbihan wurde der unabhängige Republikaner Guilloteaux zum Senator gewählt. Das Mandat befand sich bisher im Besitz der Royalisten.

Die Gärung in Indien.

Man schreibt uns aus London: Neue Ereignisse in Indien haben hier von neuem die Aufmerksamkeit der politischen Kreise auf die zunehmende Gärung unter der indischen Bevölkerung hingelenkt. In Barisal sind Verhaftungen in großem Umfang vorgenommen, nachdem durch eine Haussuchung festgestellt war, daß eine Gruppe von Verschwörern Verbindungen mit den eingeborenen Truppen hergestellt hatte, um diese gegen die englische Regierung aufzuwiegeln. Die Mehrzahl der verhafteten Verschwörer gehören den besseren Kreisen an. Durch die Haussuchung erhielt die Regierung genaue Kenntnis über weitverzweigte Pläne zur Herbeiführung eines Militäraufstandes; es gelang infolgedessen auch Munition in erheblichen Mengen zu beschlagnahmen. Aus den vorgefundenen Aufzeichnungen geht hervor, daß unter den englischen Machthabern ein Blutbad angerichtet werden sollte unter Beteiligung ganzer Truppenteile der eingeborenen Soldaten. Man rechnet damit, daß in naher Zeit außerordentliche Maßnahmen zur Verhinderung derartiger Verschwörungen getroffen werden.

Die Lage auf der Balkanhalbinsel.

Rumäniens Haltung und die deutsche Intervention.

(Eigener Drahtbericht.)

Köln, 30. Juni. Von berufener und leitender Stelle ist der Bukarester Korrespondent der „Köln. Ztg." ermächtigt, mitzuteilen, daß der nach Bukarest telegraphisch übermittelte Auszug der Ausführungen der deutschen und österreichischen Presse über die Haltung Rumäniens Ueberraschung hervorgerufen habe. Es sei nicht wahr, daß Rußland die Haltung Rumäniens beeinflußt habe. Rumänien habe sich lediglich von dem weisen Verständnis seiner Interessen leiten lassen, ohne die Absicht, irgend jemandem etwas zu Gefallen zu tun. Um so weniger hat es sich von dem Gedanken leiten lassen, gegen die Interessen Oesterreich-Ungarns zu wirken. Gleich den Großmächten, an deren aufrichtigen Erklärungen man hier nicht gezweifelt hat, wünscht Rumänien die Erhaltung des Friedens. Seine Haltung in den letzten Tagen zeigt die Erreichung dieses Zieles dadurch, daß es von vornherein die Balkanstaaten wissen ließ, daß sie im Falle eines Krieges mit der Möglichkeit zu rechnen hätten, daß Rumänien in Tätigkeit trete.

Trotz dieses letzten kriegerischen Hinweises hat es den Anschein, als ob in Bukarest doch wieder eine friedlichere Stimmung Platz greifen wollte; diese dürfte ohne Zweifel auf die Intervention des deutschen Gesandten in Bukarest, der am letzten Samstag von König Karol in Audienz empfangen wurde, zurückzuführen sein.

Wie wir von diplomatischer Seite erfahren, erfolgte die Unterredung des Gesandten mit dem König im Zusammenhange mit den militärischen Rüstungen Rumäniens. Der deutsche Diplomat hatte die Aufgabe, im Sinne einer friedlichen Verständigung vorstellig zu werden, eine Aufgabe, die nicht ohne Erfolg gewesen zu sein scheint, da die Lage in Berliner politischen Kreisen seitdem wieder ruhiger beurteilt wird. Auch Deutschland hat ein großes Interesse daran, weitere kriegerische Verwicklungen auf dem Balkan vermieden zu sehen; es unterstützt deshalb nach Kräften die russischen Bemühungen, den Frieden zu erhalten.

Der serbisch-bulgarische Konflikt.

(Eigener Drahtbericht.)

w. **Belgrad**, 30. Juni. In der heutigen Beantwortung der Interpellation in der Skupschtina sagte der Ministerpräsident u. a. „Seitdem die serbische Regierung die Ueberzeugung erlangte, das russische Schiedsgericht erfolge auf einer breiteren Basis und der serbisch-bulgarische Konflikt werde gleichzeitig mit dem griechisch-bulgarischen verhandelt, beschloß sie, das russische Schiedsgericht könne angenommen werden. Der serbische Standpunkt wird in dem serbisch-bulgarischen Notenwechsel und dem der russischen Regierung zu unterbreitenden Memorandum dargelegt. Die serbische Regierung, dem Schiedsspruch zustimmend, verbleibt bei den im letzten Expose festgesetzten Standpunkt.

Der griechisch-bulgarische Zwist.

(Eigener Drahtbericht.)

w. **Paris**, 30. Juni. Nach einer Blättermeldung aus Rom hatte der dortige griechische Gesandte erklärt, daß seine Regierung, falls der griechisch-bulgarische Zwist nicht durch die beiden beteiligten Mächte direkt geregelt werden könnte, man Frankreich um den Schiedsspruch ersuchen werde.

Weitere Kämpfe.

(Eigener Drahtbericht.)

w. **Saloniki**, 30. Juni. **Seit heute früh findet in der Nähe von Gewgeli ein Kampf zwischen Serben und Bulgaren statt, worin bisher vier Regimenter verwickelt sind. Einzelheiten fehlen noch. Von zuständiger Seite wird bestätigt, daß die Bulgaren heute vormitag Gewgeli besetzt haben, nachdem die Serben vor der Uebermacht zurückgewichen waren.**

f. **Köln**, 30. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die „Köln. Ztg." meldet in einem Berliner Telegramm zu den neuerlichen Zusammenstößen zwischen Bulgaren und Serben: Die Annahme, daß diese Gefechte planmäßig mit Genehmigung des Oberkommandos eingeleitet worden seien, und daß von Sofia aus der Generalangriff auf die Serben befohlen sein sollte, fand bisher keine Bestätigung. Wenn es nun auch bis jetzt den Anschein hat, als handle es sich nur um einen Versuch der bulgarischen Unterführer, die Schlappen, die sie in früheren Gefechten erlitten haben, wieder gut zu machen, so verhehlt man sich hier nicht, daß diese Ereignisse auf dem Schauplatz, wo sich die Truppen beider Teile so nahe gegenüber stehen, doch sehr ernst sind. Man muß sich fragen, ob man nicht auf diese Weise in Feindseligkeiten hineingleitet, die doch mehr bedeuten, als planlose Gefechte, und man sieht mit Spannung weiteren Nachrichten entgegen.

w. **Athen**, 30. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Der König reiste nach Saloniki ab. Die Flotte hat den Befehl erhalten, mit größter Beschleunigung nach Tsaghezi und Eleothera zu fahren.

w. **Belgrad**, 30. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Das Pressebureau meldet: Der serbische Kurier, der gestern von Sofia nach Zaribrod abgegangen war, ist nicht nach Sofia zurückgekehrt. Wahrscheinlich hielten ihn die Bulgaren an und nahmen ihm die amtliche Post weg.

Arbeiterbewegung.

Die Gewerkschaftsenzyklika und Bischof Korum von Trier.

Dem Trierer Klerus wurde vom Diözesanpräses der katholischen Arbeitervereine, Domkapitular Stein ein Schreiben übersandt, in dem über die Stellungnahme des Bischofs Korum zur Gewerkschaftsfrage auf einer Konferenz in Trier folgendes mitgeteilt wurde: „Der hochwürdigste Herr erklärte eingehend die Enzyklika „Singulari quadam" und stellte fest, daß es nunmehr Pflicht der Geistlichen sei, nur für die katholische Standesorganisation einzutreten. Wenn es unter den in der Enzyklika angeführten Bedingungen geduldet werde, daß katholische Arbeiter gemischten (christlichen) Gewerkschaften als Mitglieder angehören, so sollen aber die Geistlichen jene Gewerkschaften nicht fördern und nicht für sie werben. Neue Gewerkschaften dieser Art sollen nicht gegründet werden; in keinem Falle dürften Geistliche beim Versuch solcher Neugründungen mitwirken."

Letzte Nachrichten.

Gouvernementsratsbeschlüsse von Deutschostafrika.

(Eigener Drahtbericht.)

Das-es-Salam, 30. Juni. Der Gouvernementsrat von Deutschostafrika nahm am Donnerstag eine Resolution an, daß der Reichskanzler von seiner Befugnis, dem jüngsten Landesrate bestimmte Angelegenheiten zur Beschlußfassung zu überweisen, einen möglichst ausgiebigen Gebrauch mache und alle diejenigen Verordnungen, deren Wirkungskreis nicht über die Grenzen des Schutzgebiets hinausgehe, dem Landesrat zur Beschlußfassung überreichen möge, mit der Maßgabe, daß jene Verordnungsentwürfe bei Uebereinstimmung zwischen dem Landesrat und dem Gouverneur Gesetzeskraft erhalten sollen. Ein weitergehender Antrag über Teilung der Aufgaben der Zivilverwaltung soweit sie durch die Eisenbahneinnahmen des Schutzgebiets gedeckt ist, dem Landesrat zur Beschlußfassung zu überlassen, wurde abgelehnt. Unter anderem sollen baldigst Vorschriften über die Verwaltung der Depots Eingeborener durch Inder und Ueberlassung von Depotsbüchern erlassen werden. Der Gouvernementsrat stimmte dem Vorschlag hinsichtlich der Depotbücher zu, vertagte aber die Erörterung über die anderen Kommissionsanträge als dringlich. Der Gouvernementsrat stimmte ferner einer Resolution zu, daß zu der Erhöhung der Schiffstarife der Gouvernementsrat gehört werden müsse. Damit wurde die Tagung des Gouvernementsrats vertagt.

Der marokkanische Feldzug.

Madrid, 30. Juni. Aus Tetuan wird gemeldet: Vier Kompagnien Infanterie und reguläre eingeborene Truppen machten gestern einen Erkundungsmarsch in der Richtung auf den Erfahügel. Sie gelangten bis zu dem Dorfe Beni-Salin. Dort stießen sie mit zahlreichen feindlichen Trupps zusammen, welche feuerten. Bei dem entschlossenen Vorgehen der Spanier zogen sich die Gegner zurück. Auch spanischerseits wurde ein Leutnant getötet, ein Soldat verwundet. Die Truppen zerstörten mehrere Duars und marschierten dann zurück.

Der Sozialistenführer Iglesias erklärte in einer Rede, die er in Valencia in einer von etwa 3000 Personen besuchten Protestversammlung gegen den marokkanischen Feldzug hielt, daß er die Regierung auffordern werde, die Revision des französisch-spanischen Vertrages zu verlangen. Die Sozialisten veranstalteten nach der Versammlung eine Straßenkundgebung, indem sie „Nieder mit dem Krieg!" riefen. Die Polizei schritt ein und nahm mehrere Verhaftungen vor.

Alhucemas, 30. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Das Kanonenboot „Recalde" ist mit den letzten Gefangenen vom Kanonenboot „General Concha", die ihm durch befreundete Kabylen ausgeliefert worden sind, hier angekommen.

(Eigener Drahtbericht.)

w. **Paris**, 30. Juni. Nach einer Blättermeldung aus Madrid soll die Regierung beschlossen haben, während des Sommers alle umfassenden militärischen Unternehmungen in Marokko einzustellen und sich mit der Verteidigung der besetzten Gebiete zu begnügen. Die Regierung solle auch Besprechungen mit Raisuli gehabt haben und hoffen, zu einer günstigen Lösung zu gelangen.

w. **Paris**, 30. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Der Finanzminister Dumont erklärte im Budgetausschuß der Kammer, daß er die diesjährigen Ausgaben für Marokko im Betrag von 208 Millionen Franken mit dem Ueberschuß der indirekten Steuern des ersten Halbjahres 1913 sowie durch Ausgabe kurzfristiger Obligationen zu decken beabsichtige.

Die Regelung der braunschweigischen Thronfrage.

(Eigener Bericht.)

n. **Berlin**, 30. Juni. Die Nachricht eines Wiener Blattes, daß die Thronbesteigung des Prinzen Ernst August in Braunschweig sich Ende Oktober dieses Jahres vollziehen werde, darf, wie wir von unterrichteter Seite erfahren, zwar als verfrüht, aber nicht ohne weiteres als unzutreffend bezeichnet werden. Abgesehen davon, daß Kaiser Wilhelm in seiner Ansprache an das prinzliche Brautpaar den Einzug des Herzogs und seiner Gattin in nahe Aussicht gestellt hat, sprechen auch andere Umstände dafür, daß die Angelegenheit bis zum Herbst geregelt sein wird, so daß der Thronbesteigung des Prinzen Ernst August weitere Hindernisse nicht im Wege stehen werden. Der Bundesrat wird sich mit der Frage voraussichtlich im September beschäftigen. Es ist also wohl denkbar, daß bis Oktober oder November mit einer definitiven Aenderung der Verhältnisse in Braunschweig zu rechnen ist. Auch der Herzogregent dürfte ein Interesse an der möglichst baldigen Erledigung der Thronfrage haben, da er eine größere Auslandsreise anzutreten gedenkt.

Politischer Mord.

Rio de Janeiro, 30. Juni. Adolfo Freno, der Präsident der monarchistischen Liga, und seine Frau wurden ermordet aufgefunden. Man nimmt an, daß ein Racheakt vorliegt.

:: **Lörrach**, 30. Juni. Wir berichteten dieser Tage, daß im Bahnhof Basel bei einer Zugrevision ein in Tücher eingewickeltes Kind aufgefunden wurde. Nun ist es gelungen, die Mutter des ausgesetzten Kindes in der Person einer russischen Jüdin zu ermitteln, die in völlig mittellosem Zustand von Rußland nach Zürich gekommen war.

w. **Paris**, 30. Juni. Der Minister des Aeußern, Pichon, empfing den Vorstand des hier abgehaltenen arabisch-syrischen Kongresses, dessen Präsident Zahraus Effendi erklärte, daß die Syrier auf den moralischen Beistand Frankreichs und Europas überhaupt rechnen, um die Durchführung der von der türkischen Regierung zugesagten Reformen zu sichern.

Neuyork, 30. Juni. (Eig. Drahtbericht.) In den Städten des Westens sind 31 Todesfälle an Hitzschlag vorgekommen.

Personalveränderungen.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Kultus und Unterrichts.

Ernannt: Gerichtsvollzieherdienstverweser Franz Bindert in Mannheim zum nichtetatmäßigen Gerichtsvollzieher.

Beamteneigenschaft verliehen: den Maschinenschreiberinnen Luise Kochendörfer beim Amtsgericht Waldkirch und Käthchen Wiehl beim Notariat Bruchsal, dem Kanzleigehilfen Anton Winkler beim Notariat Pfullendorf.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Entlassen auf Ansuchen: Verwaltungsaktuar Gustav Sauer beim Bezirksamt Emmendingen, Schutzmann Joseph Rößler in Freiburg.

Großh. Landesgewerbeamt.

Zugewiesen wurde: Zeichenlehrerkandidat Wilhelm Link in Karlsruhe als Aushilfslehrer der Gewerbeschule daselbst.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

— Zoll- und Steuerdirektion. —

Ernannt: der Grenzaufseher Ludwig Müßig in Ueberlingen zum Steueraufseher, der Kanzleigehilfe Fridolin Mayer in Singen zum Bureaugehilfen und zur Steuereinnehmerei Singen versetzt.

Versetzt: der Grenzaufseher Wilhelm Elser in Basel nach Schwetzingen und mit Versehung einer Schreibbeamtenstelle betraut.

Dr. Kuhns Brennessel-Haarwasser ist einfach unfehlbar b. Haarausfall 2c. und an Güte von der Konkurrenz niemals zu erreichen. Empfiehlt H. Bieler, Parf., Kaiserstraße 223.

Deutscher Reichstag.

Annahme der Wehrvorlage mit den sechs Kavallerie-Regimentern! — Annahme der Deckungsvorlagen! — Vertagung des Reichstags!

Berlin, 30. Juni.
(Eigener Drahtbericht.)

Vizepräsident Dr. Paasche eröffnet die Sitzung um 12.20 Uhr.

Am Bundesratstisch sind erschienen: Reichskanzler v. Bethmann Hollweg, die Staatssekretäre Dr. Delbrück, Dr. Lisco, Kühn, Dr. Solf sowie preußischer Kriegsminister v. Heeringen.

Haus und Tribünen sind gut besetzt.

Der erste Punkt der Tagesordnung ist die erste Beratung des von fortschrittlicher Seite eingebrachten Gesetzentwurfes auf Einführung von

mildernden Umständen im Militärstrafgesetz,

so daß an Stelle von Zuchthaus Gefängnis treten kann. Der Entwurf wird debattelos in erster Lesung angenommen. Bei der 2. Lesung erklärt

Reichskanzler v. Bethmann Hollweg: Ich kann aus natürlichen Gründen im gegenwärtigen Augenblick nicht im Namen der verbündeten Regierungen sprechen. Ich für meine Person muß anerkennen, daß es wünschenswert ist, für eine Anzahl Delikte mildernde Umstände zuzulassen. (Bravo!) Ich würde, falls die gestellten Abänderungsanträge vom Reichstag angenommen werden, im Bundesrat für sie eintreten. (Bravo!)

Der Entwurf wird in 2. Lesung angenommen und auf **Antrag Bassermann** sofort in die 3. Lesung eingetreten.

Abg. Haase (Soz.): Das ist der erste Anfang für notwendige Reformen im Militärstrafrecht. Wir wollen, daß diese Besserung sofort eintritt und daß sie den so hart Betroffenen in Erfurt schon bei der Revision zustatten kommt.

Abg. v. Brockhausen (kons.): Wir haben mehrfach anerkannt, daß eine Reform des Militärstrafrechtes berechtigt sei, legen aber Verwahrung dagegen ein, daß ein Zugeständnis von solcher Tragweite beim Zustandekommen der Heeresvorlage vom Bundesrat gefordert wird. Wir stimmen dem Antrag aber zu.

Abg. Schultz (Reichspt.): Wir bedauern den ausgeübten Druck, sind aber im übrigen für die Vorlage. Auch die Redner der übrigen Parteien äußern sich kurz in zustimmendem Sinne.

Der Entwurf wird darauf in 3. Lesung fast **einstimmig angenommen.**

Es folgt

die 3. Lesung der Wehrvorlage.

Zunächst wird der konservative und nationalliberale Antrag, sechs Kavallerieregimenter neu zu schaffen, angenommen. (Lebhaftes Bravo! Der Reichskanzler und der Kriegsminister verneigen sich dankend.)

Die Wehrvorlage wird darauf angenommen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, der Polen und der Elsässer. (Lebhafter andauernder Beifall.) Die dazu gehörigen Nachtragsetats werden erledigt.

Hierauf folgt die 3. Beratung des Gesetzentwurfes betreffend Aenderungen im Finanzwesen. In der Debatte erklärt namens seiner Partei

Abg. Haase (Soz.): Wir haben den Nachweis erbracht, daß die Heeresvermehrung nicht dazu angetan ist, das Land vor Kriegsgefahr zu schützen. Die fortgesetzte Rüstungstreiberei ist gegen die Interessen des werktätigen Volkes. Die Freiheit wird gefährdet. Schwere Mißstände wollten wir beseitigen und eine Umwandlung des Heeres zum Volksheer vorbereiten. Unsere Anträge wurden abgelehnt. Wir stehen jetzt vor der Frage der Kosten. Wir haben stets gefordert, daß nicht den Besitzlosen diese Steuern aufgebürdet werden. Der Wehrbeitrag und die Besitzsteuer erfüllt uns trotz aller Mängel mit Genugtuung. Ist doch vermieden worden, daß auf dem Wege über die Einzelstaaten wieder die Unbemittelten belastet werden.

Abg. Waldstein (Fortschr. Vpt.) begründet einen Kompromißantrag zu § 5, wonach Grundstückshändler von der Steuerfreiheit beim Zuwachssteuergesetz ausgenommen sein sollen.

Der Antrag wird angenommen; ferner ein Kompromißantrag, wonach die Bundesstaaten nicht mehr 25%, sondern nur noch 20% der Erbschaftssteuer erhalten sollen, trotz der Bedenken des **Reichsschatzsekretärs Kühn** und des Widerspruches des **Abg. Grafen v. Westarp.** Der Rest des Gesetzes wird unverändert angenommen. Die Gesamtabstimmung wird zurückgestellt.

Es folgt die 3. Beratung des

Besitzsteuergesetzes.

Abg. Graf Westarp (kons.): Es ist uns nicht möglich, den Weg dieses Vermögenszuwachs-Steuergesetzes zu betreten, da wir verfassungs- und staatsrechtliche Bedenken haben. Das Gesetz enthält eine Vermögens-, eine Einkommen- und eine Erbschaftssteuer; es greift in die finanziellen Gebiete der Einzelstaaten materiell ein; vor allem werden den Gemeinden die notwendigen Mittel entzogen. Die Vorlage rührt an die Selbständigkeit der Bundesstaaten; es ist Geist von sozialdemokratischem Geist und stellt einen weiteren Schritt zum demokratisch regierten Einheitsstaat dar. Bei fester und geschickter Vertretung wären auch die Vertreter der Regierung in der Lage gewesen, für die Regierungsvorlage eine Einigung herbeizuführen. Diese Deckung lehnen wir ab. (Beifall rechts.)

Abg. Schultz (Reichspt.): Für uns heißt es auch heute noch: Ohne Deckung keine Ausgabe. Meine Freunde stimmen der jetzigen Vorlage zu. (Beifall.)

Abg. Lanz (Südd. Bauernbund) beantragt einen Zusatz, wonach die in die Ehe eingebrachten Vermögen zuwachssteuerfrei bleiben, wenn sie 40 000 ℳ nicht übersteigen.

Auf den Widerspruch des **Reichsschatzsekretärs Kühn** wird der Antrag zurückgezogen.

Zu § 24 (Steuersätze) beantragt

Abg. Ledebour (Soz.) die Einführung eines Paragraphen. Die in § 24 festgesetzten Steuersätze gelten als Normalsteuersätze. Bei der Feststellung des Satzes ist alljährlich, also erstmals zum 1. April 1917, zu bestimmen, welcher Prozentsatz der normalen Steuersätze für das beginnende Finanzjahr erhoben werden soll.

Reichsschatzsekretär Kühn: Die Bestimmungen des Antrages sind so grundlegender Natur, daß sie nicht im Rahmen einer 3. Lesung gelöst werden können. Ich bitte, dem Antrag nicht zuzustimmen.

Abg. Fischbeck (Fortschr. Vpt.): Wir sind zwar prinzipiell für den Antrag, im gegenwärtigen Augenblick erscheint er uns aber nicht zweckmäßig.

Abg. Ledebour (Soz.): Wenn wir einmal den Anfang einer vernünftigen Steuergesetzgebung machen, so sollen wir auch weitergehen und die Quotisierung in die Wege leiten.

Der Antrag wird abgelehnt. Es folgt § 43 mit dem Absatz betr. Besteuerung der Bundesfürsten.

Reichskanzler v. Bethmann Hollweg: Ich möchte wiederholt den Reichstag dringend bitten, diesen Paragraphen im Interesse des Gesetzes abzulehnen. (Hört, hört; Bewegung.)

Abg. Junck (natl.): Entsprechend unserer Haltung in der Kommission stimmen wir nach der eben gehörten Erklärung gegen den Paragraphen. Wir bringen aber damit nicht zum Ausdruck, daß die Bundesfürsten der direkten Besteuerung nicht unterliegen.

Abg. Behrens (Wirtsch. Vgg.): Zur Regelung dieser Frage haben wir eine Resolution eingebracht; den Absatz selbst lehnen wir ab.

Abg. Haase (Soz.): Das, was wir hier gehört haben, ist ein glatter Umfall vor dem Stirnrunzeln der Regierung.

Abg. David (Soz.): Kein Mensch glaubt, daß die Regierung es wagen würde, die Vorlage abzulehnen, wenn diese Bestimmungen im Gesetz blieben.

Die Bestimmung über die Besteuerung der Bundesfürsten wird hierauf in namentlicher Abstimmung mit 195 gegen 169 Stimmen bei 8 Stimmenthaltungen abgelehnt.

Der Rest des Besitzsteuergesetzes wird ohne Debatte angenommen. Die Resolution der Wirtsch. Vereinigung auf gesetzliche Regelung der Steuerpflicht der Bundesfürsten wird abgelehnt.

Es folgen die Abstimmungen über den einmaligen außerordentlichen Wehrbeitrag und zum Reichsstempelgesetz. Unter den angenommenen Anträgen befindet sich ein Antrag auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage bei der Stempelsteuer für Feuerversicherungs-Policen.

Nunmehr folgen

die Gesamtabstimmungen.

In einfacher Abstimmung wird gegen die Stimmen der Polen und Elsässer der einmalige außerordentliche Wehrbeitrag definitiv angenommen, ebenso gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Polen, Elsässer und Welfen die Aenderungen im Finanzwesen. Das Besitzsteuergesetz wird in namentlicher Abstimmung mit 280 gegen 68 Stimmen bei 29 Stimmenthaltungen angenommen. (Bravo!)

Schließlich wird auch das Gesetz betreffend Aenderungen des Reichsstempelgesetzes in einfacher Abstimmung angenommen. Damit sind die Wehr- und Deckungsvorlagen definitiv erledigt. Sodann werden noch einige Petitionen erledigt. Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Präsident Dr. Kaempf gedenkt der schweren Aufgaben, denen das Haus in fast sieben Monaten umfassender, umfangreicher Tagung gegenübergestanden hat. Wenn wir heute, so fuhr der Präsident fort, dieses Haus verlassen, so geschieht es in dem Gefühl der erfüllten Pflicht. Die Opfer, die für das Deutsche Reich gebracht werden mußten, sind schwerer als je zuvor. Der Abschluß des großen Werkes ist erfolgt auf Grund des Bewußtseins der Kraft der gesamten Nation, des Gefühles der Sicherheit und der Stärke, um dazu beizutragen, der Welt den Frieden zu wahren, den das gesamte Deutschland ehrlich will.

Nachdem der **Abg. Bassermann** dem Präsidium den Dank des Hauses für die gerechte und wohlwollende Geschäftsführung ausgesprochen und der Präsident dafür gedankt und ebenso den Schriftführern und Quästoren sowie den Beamten des Hauses aufrichtigen Dank gespendet, nahm

Reichskanzler v. Bethmann Hollweg das Wort. Er spreche die Ueberzeugung aus, daß dank der gemeinsamen Arbeit der verbündeten Regierungen und des Reichstages ein großes Werk getan sei. Wenn auch mancher Mängel und Härten darin sehe, so werde das Ganze doch der Nation zum Heile dienen. Die großen und schweren Opfer würden für die höchsten Güter der Nation, den Frieden und die Ehre des Landes gebracht. Wir könnten, so sagte der Reichskanzler, mit verstärkter Zuversicht dem Frieden, und wenn es sein müßte, einer siegreichen Abwehr entgegensehen. (Lebhafter Beifall.)

Dann verlas der **Reichskanzler** die Kaiserliche Verordnung betreffend die Vertagung des Hauses bis 20. November, worauf der Präsident mit einem Hoch auf den Kaiser die Sitzung um 2.45 Uhr schloß.

Geschäftliche Mitteilungen.

Ein beachtenswerter Ratschlag für Kranke und Gesunde!

Wer etwas für seine Gesundheit tun will, verwende einen geringen Teil seiner freien Zeit zur Durchsicht des heute beiliegenden Prospektes über Trinkkuren mit Lauchstädter Mineralbrunnen. Die wunderbaren, zuverlässigen Heilerfolge mit Lauchstädter Brunnen stützen sich auf eine mehr als 200jährige Erfahrung. Der Brunnen wirkt blutbildend und gesundheitsfördernd auf den gesamten Organismus. Deshalb sollten auch Gesunde den Brunnen trinken, da dadurch die Gesundheit gefestigt und der Körper widerstandsfähig gegen Krankheiten gemacht wird. Aus dem heute beiliegenden Prospekt sind die Geschäfte in Karlsruhe ersichtlich, in denen der Lauchstädter Brunnen käuflich ist.

Drei Prozesse erledigen Sie auf einmal mit dem bekannten selbsttätigen Waschmittel **„Persil"!** Die Wäsche wird bei Verwendung im Handumdrehen tadellos **sauber,** schneeweiß wie auf dem Rasen **gebleicht** und vollkommen **desinfiziert.** Wissenschaftliche Versuche, wie zahlreiche Hausfrauen haben es bestätigt.

Billiger Inventur-Verkauf.

Wir veranstalten ab 1. Juli einen großen Inventur-Verkauf und unterstellen unser ganzes Lager in Herren- und Knaben-Bekleidung sowie Manufaktur-Waren einem billigen Verkauf. Wir gewähren dem kaufenden Publikum auf sämtliche Artikel trotz der reduzierten Preise noch außerdem **doppelte Rabattmarken** oder **10% in bar.**

Auf **Wasch-Anzüge, Wasch-Blusen, Leinen- und Lüster-Joppen** bis zu **30% Rabatt.**

Herren-Anzüge	unsere reduzierten Preislagen Mk.	30.50	26.00	23.00	18.50	14.50
Burschen-Anzüge	„ „ „ „	24.50	21.00	17.50	14.50	12.00
Knaben-Anzüge	„ „ „ „	15.00	11.50	8.00	5.50	3.45
Hosen	„ „ „ „	15.00	12.00	10.50	7.00 bis	2.30
Wasch-Anzüge	„ „ „ „	3.50	2.50	2.40	1.50	1.30
Wasch-Blusen	„ „ „ „	4.50	3.20	2.60	1.50	1.10	85 Pf.
Leinen-Joppen	„ „ „ „	4.80	3.60	3.00	2.40	1.50	1.15

Lüster-Sacco in blau und schwarz in allen Preislagen.

Kaiserstrasse 115 **Dreyfuss** Ecke Adlerstrasse.

Aus unseren Lägern aussortiert!

ca. 1500 Paar Damenstiefel und -Halbschuhe

schwarz und farbig

Herren-Schnür-, Zug- und Schnallen-Stiefel

verschiedene Lederarten, zu

enorm billigen Preisen

Einzel- und Restpaare.

Serie I bisheriger Preis 6.90—9.50 **jetzt 4.75**

Serie II bisheriger Preis 9.75—11.75 **jetzt 6.90**

Serie III bisheriger Preis 12.50-14.50 **jetzt 9.75**

Serie IV bisheriger Preis 15.25-18.50 **jetzt 11.75**

Posten **Damen-Spangenschuhe, unsort.** bish. Preis 4.35 bis 6.50 **jetzt** Paar **2.95**

Posten **Herren-Lack-Knopf- und -Schnürstiefel** bisheriger Preis 16.50 **jetzt** Paar **11.75**

Geschwister

KNOPF

Statt jeder besonderen Anzeige.

Sonntag abend ½6 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden im 71. Lebensjahre unsere liebe Schwägerin, Tante und Großtante

Frau Sophie Dürr Wwe.

Karlsruhe-Mühlburg, 30. Juni 1913.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag abend 6 Uhr vom Friedhof Mühlburg aus statt.

Trauerhaus: Rheinstraße 36a.

Statt besonderer Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter, treubesorgter Vater

Herr Karl Stricker

Großh. Gerichtsnotar a. D.

heute im Alter von 87 Jahren sanft entschlummert ist.

Karlsruhe, Augsburg, 30. Juni 1913.

In tiefer Trauer:

Josefine Stricker, Pianistin
Richard Stricker, Ingenieur und Fam.
Eugenie Stricker, Lehrerin.

Von Kondolenzbesuchen bittet man abzusehen.

Trauerhaus: Wielandtstraße 2 II.

Feuerbestattung: Mittwoch, den 2. Juli 1913, nachmittags 3 Uhr.

Lästige Haare

an Händen und Armen, Damenbart entfernt leicht und schmerzlos in einigen Minuten das völlig giftfreie, unschädliche

Rino-Depilatorium.

Wird nur mit Wasser angefeuchtet und einige Minuten aufgelegt. Ist durchaus haltbar und greift die Haut nicht an. **Flacon M. 1.25.**

Nur echt mit Firma: Rich. Schubert & Co. G. m. b. H. Weinböhla

Depots: Internationale Apotheke. Hof-Apotheke. Drogerie Th. Walz. Westend-Drogerie. Engel-Drogerie, Werderplatz 44. Drogerie J. Dehn Nachf.

Heirat!

Witwer, 29 J. alt, gut. Charakt., evang., mit 2 Kindern, 3 u. 5 J. alt, sehr gut. Einkomm., dabei 60 M monatl. Pens., wünscht mit häusl. gesinnt. Mädch. od. Witwe zwecks baldig. Heirat bekannt zu werden. Ernstgem. Anträge, wenn möglich mit Bild, unter Nr. 1068 ins Tagblattbüro erbeten.

Todes-Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Tochter

Luise Ritter

nach langem mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von nahezu 17 Jahren heute vormittag ¼12 Uhr in die ewige Heimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Ritter und Frau.

Karlsruhe, den 30. Juni 1913.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 2. Juli, nachmittags ½4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Kaiserstraße 13.

Kaffee-Abschlag!

Kaffee

in guter Qual., zu bedeutend ermäßigten Preisen; sowie

Kakao Pfd. **80** Pfg.

empfiehlt

Aug. Kranz

Nelkenstraße 25 (Gutenbergplatz). Kaiserstraße 38. Telephon 2374.

— Rabattmarken. —

Haararbeiten

Neu-Anfertigung
Färben
Umarbeiten
bei

H. Bieler

Kaiserstraße 223

Spezial-Geschäft für Damenfrisieren und Haararbeiten f. Damen.

Butter-Verkauf.

Habe wöchentlich 2½ Zentner **feinste Tafelbutter** abzugeben. Abschluß 31. Dezember 1913. Vereinbarung kann nach festem Preis oder Kaufbeurer oder Berliner Notierung erfolgen.

G. Rehm, Käsefabrik, **Pflummern,** O.A. **Riedlingen.**

Reparaturen

an Gold- und Silberwaren werden prompt und sauber ausgeführt.

Fr. Widmann

Goldschmied

Kaiserstr. 223.

Geschäfts-Empfehlung.

Im **Tapezieren** von Zimmern und Hausgängen empfiehlt sich, von 30 ₰ per Rolle an

Emil Walter,

Tapezier,

Klauprechtstr. Nr. 23.

Verkäufe

Haus Westendstr. 29 b,

geeignet zum Alleinbewohnen, für Handwerker od. kl. Fabrikbetrieb, 4 Zimmerwohnung, Mans.-Wohn., große Werkstätte, Büro mit Zimmer, klein. Kesselhaus, Gas- und Elektrizitätsanschluß, bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Näheres Kaiser-Allee 37 im Büro.

Ein- oder Zweifamilienhaus

in der Südweststadt preiswert zu verk. Näh. Klauprechtstr. 34, 2. St.

Villa-Tausch.

In der Weststadt gelegenes, noch neues, hochherrschaftl. Einfamilienhaus geg. Bauplatz zu vertauschen gesucht. Offerten unter Nr. 1051 ins Tagblattbüro erbeten.

Bauplätze-Verkauf.

In nächster Nähe des Rheinhafens und des neuen Mühlburger Bahnhofs sind Bauplätze in jeder Größe sehr preiswert zu verkaufen. Näheres Carl Freund Karl-Wilhelmstraße 20.

Bäckerei,

gutes Geschäft, in guter Lage in Durlach durch Eigentümer selbst zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 1138 ins Tagblattbüro erbeten.

Mineralwasser-Geschäft

zu verkaufen.
Lessingstraße 29 im Laden.

Milch-Geschäft

samt Zubehör ist in der Oststadt zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 1113 ins Tagblattbüro erbeten.

Wer

ein Geschäft zu verkaufen hat,
ein Geschäft kaufen will,
ein Geschäft zu verpachten hat,
ein Geschäft pachten will,
der sende seine Adresse unt. Nr. 1073 ins Tagblattbüro.

Billig zu verkaufen:

Betten, aufgerichtet, von 25 M an, Schränke v. 8 M an, Tische, Stühle, Hocker, Lampen, Nachttische, Herde (Ehreiser), 1 gr. Schließkorb, 1 Regulateur z. halb. Preis, 1 Ladentheke, 2,30×60, 1 Wasserbank mit Beschläg, Küchenschaft, 2 gleiche Bettröste, Bildertafeln, Waschtische, 1 Akkordzither. Frau **Rosa Gut,** Brunnenstraße 5.

Kleinmöbel

sind billig abzugeben.
Weltzienstraße 30, 3. Stock.

Diwans!

in großer Auswahl, sehr schön und dauerhaft gearbeitet, werd. äußerst billig abgegeben bei

L. Seiter, Waldstr. 7. Tel. 2968.

Antiker Schreibtisch

mit Rolladen, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen: **Kaiser-Passage 18.**

Zu verkaufen halbfranz., polierte Betten, Vertiko, Diwan, Chiffoniere, Stühle, versch. Tische, Roßhaarmatratzen, Waschkommode mit Spiegel, and. Kommode, Federbett, 1tür. Schränke u. Küchenschrank: Zähringerstraße 23.

Poliert. Bett, kompl., mit Federbett 25 M, 2 hochh. Betten mit 3teil. Matratzen à 40 M: Ludwig-Wilhelmstraße 18, Hof.

Billig zu verk. starke, pol. Bettstelle, Rost, neu bez., neue Matratze, Polster, 22 M, dgl. 20 M, Kleiderschrank, zweit., abschl. Küchenschrank, zus. 28 M. Kinderschreibpult: Kaiserstr. 48, Hof.

Ein schwarzer Gehrock

mit Hose u. Weste, gut erhalten, billig zu verkaufen:
Parkstraße 11, 1. Stock, links.

Modernes Samtkleid,

für mittl. Figur, ist billig zu verkaufen: Rudolfstr. 2, 3. Stock.

1 Cello,

gut eingespielt, äußerst billig zu verkaufen: **Weintraubs** An- und Verkaufsgeschäft, Kronenstraße 52.

Kinderwagen

ist billig zu verkaufen: Kapellenstraße 42, Hinterhaus, 4. Stock.

Zu verkaufen ein fast neuer, bess. Kinderliegwagen. Daselbst **zu kaufen gesucht** bessere, spanische Wand. Kaiser-Allee 1, 3. Stock.

Ein Herrenfahrrad,

fast neu, zu verkaufen:
Hirschstraße 35a, 2. Stock.

Fahrrad, Dürkopp, sehr gut, mit Uebersetzungsnabe, w. billig verkauft: Zähringerstraße 9.

Stehpulte,

1 doppelter, 2 einfache, gebraucht, bill. zu verk.: Kaiser-Passage 18.

Zuglampen

für Gas billig zu verkaufen. Näh. Friedrichsplatz 2 im Laden.

Elegant. Salon

(Mahagoni), komplett, preiswert zu verkaufen. Zu besichtigen Waldstraße 38, 2. Stock.

CARL SCHÖPF

Marktplatz.

Beginn: 1. Juli.

Großer Saison-Ausverkauf

Schluss: 19. Juli.

Der Ausverkauf umfaßt alle Abteilungen. Sämtliche Bestände aus letzter Saison in **Modewaren, Damen- und Kinder-Konfektion, Wäsche, Schürzen, Teppiche, Gardinen etc. etc.** sind für diesen Zweck bestimmt. Die vorhandenen großen Vorräte — besonders in Konfektion und Kleiderstoffen — sollen während des Ausverkaufs durch **ganz besonders niedere Preise** möglichst schnell reduziert werden, es sind deshalb im Interesse eines sicheren Erfolges für möglichste

TOTAL-RÄUMUNG

durchweg ganz **enorme Preisherabsetzungen** vorgenommen worden.

Damen-Konfektion

Im Ausverkauf einige 1000 Stück

Jacken-Costume	von M 24.— bis M 190.— herabgesetzt auf netto . . M	9.75 bis 95.—
Taillen-Kleider	von M 18.50 bis M 175.— herabgesetzt auf netto . . M	9.75 bis 75.—
Leinen- u. Frottékleider	von M 20.— bis M 80.— herabgesetzt auf netto . . M	7.— bis 35.—
Costume-Röcke	von M 4.75 bis M 60.— herabgesetzt auf netto . . M	2.20 bis 30.—
Unter-Röcke	von M 1.75 bis M 65.— herabgesetzt auf netto . . M	—.95 bis 38.—
Morgenröcke, Matinées	von M 5.50 bis M 45.— herabgesetzt auf netto . . M	2.50 bis 28.—
Staub-Mäntel in allen Farben	von M 11.50 bis M 48.— herabgesetzt auf netto . . M	5.75 bis 32.—
Spitzen-u. seid. Paletots	von M 29.50 bis M 125.— herabgesetzt auf netto . . M	18.50 bis 75.—
Farbige Paletots	von M 9.50 bis M 75.— herabgesetzt auf netto . . M	5.75 bis 35.—
Tüll- u. seidene Blusen	von M 12.— bis M 58.— herabgesetzt auf netto . . M	6.50 bis 30.—
Mussel.- u. Voileblusen	von M 5.— bis M 28.— herabgesetzt auf netto . . M	2.75 bis 18.—
Wasch-Blusen	von M 1.75 bis M 24.— herabgesetzt auf netto . . M	—.95 bis 15.—

Mindestens **25 % Rabatt** auf alle nicht besonders reduzierten ganz neuen **Konfektionsstücke** einschließlich **Hochsommer-Konfektion**

Mädchen-Konfektion
Knaben-Konfektion
für das Alter von 2—14 Jahren

Kleider- und Blusenstoffe

5 Preise für das ganze Sommer-Lager einfarbiger sowie moderner Fantasiestoffe, Streifen und Bordüren, ohne Rücksicht auf den tatsächlichen Wert

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
75 ₰ netto	1.00 netto	1.50 netto	1.90 netto	2.50 netto

Waschstoffe und Mousseline

5 Preise für Mousseline imit., Wollmousseline, Leinen, Zefir etc. — ohne Rücksicht auf die Einkaufspreise —

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
25 ₰ netto	38 ₰ netto	48 ₰ netto	65 ₰ netto	85 ₰ netto

Mindestens **10 % Rabatt** auf alle nicht in Serien eingeteilten **Kleider- u. Blusenstoffe, Waschstoffe, Wollmousseline etc.**

Vorhangstoffe, weiß, crême und bunt
Brise-Bise
Kongreß-Stoffe
Tüll-Stores
Spachtel-Stores
Rouleaux

Schlaf-Decken
Stepp-Decken
Bett-Decken
Bodenteppiche
Bettvorlagen
Wachstuche

Weiße Hemdentuche
Gebleicht Halbleinen
Gebleicht Leinen
Weiße Bettdamaste
Weiße Piqués
Weiße Croisés

Tafeltücher
Servietten
Teegedecke
Handtücher
Tischdecken in Tuch, Plüsch und Leinen

Weiße u. farb. Damenwäsche
Weiße u. farb. Kinderwäsche
Trikotagen
Herren-Nachthemden
Fertige Kissenbezüge
Fertige Schürzen.

Verkauf nur gegen bar.

33⅓ % Rabatt auf alle **Stoff-Reste** bis 6 Meter **33⅓ %**

Keine Ansichtssendungen.

Gelegenheitskauf.

Eine größere Anzahl **Grammophon-Apparate, Grammophon-Automaten, Musikwerke** werden zu jedem annehmbaren Preis, evtl. unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen, abgegeb.

Geb. Boschert, Kaiser-Passage.

Weißes Cheviotkostüm, sowie **dunkelblaues Kleid** mit Jacke und weißes **Cheviot-Matrosenkleidchen** f. Kind von 3—4 Jahren billig zu verkaufen: Waldstraße 33, 2. St.

---

1 Schreibmaschine,

Yost, Nr. 10, gut erhalten, billig zu verkaufen: **Weintraubs** An- und Verkaufsgeschäft, Kronenstraße 52.

Salon,

hochmodern, aus Herrschaftshaus, billig zu verkaufen. Näheres im Tagblattbüro zu erfragen.

Dampfkessel,

stehender Querfieder, 4 qm Heizfläche, mit neuen Armaturen, zu verkaufen.

Dampfwaschanstalt Schorpp, Kaiser-Allee 37.

Schöner, eiserner Blumentisch

2 kleine, neue **Präzisionswagen** f. Chemiker, u. 2 neue **Gewichtssätze** zu verkauf.: Kurvenstr. 8, 2. St. r.

Kochherd-Verkauf

1 sehr guter Rastatter mit 3 Löchern: Karlstraße 20, 2. Hof.

Größtes Lager
K. Fr. Alex. Müller, Amalienstr. 7.
Bestes Fabrikat.
Repar.-Werkstätte.

Herdschiffe,

zu jedem Herd passend, empfiehlt **A. Rosenberger,** Eisenhandlung, Ecke Schützen- u. Marienstraße 32.

Kochherde,

emaillierte u. lackierte, vorzügl. i. Brand u. Backen, billigst. Eiserne Gasherdtische verschied. Größe auf Lager. 1 gebr. mittl. u. 1 größer. Herd, beide f. gut, preisw. abzug. **M. Eberhard,** Akademiestraße 28.

Billig zu verkaufen
1 National-Registrierkasse,
1 Kassenschrank,
2 Uhren,
1 große Palme,
1 Saalspiegel,
Ladentische, Ladenschäfte.
Friedrichsplatz 2 im Laden.

Ein Gasherd mit Schlauch zu verkaufen: Georg-Friedrichstraße 23, 5. St., links.

Gaslampen

mehrere gebrauchte u. einige zurückgesetzte, billigst: **Adlerstr. 44.**

Elektr. Staubsaugapparat. Wegen Aufgabe der Generalvertretung sind noch 2 neue Vorführungs-Aparate (nur 2mal benützt) preisw. abzugeb. Für jed. elektr. Betrieb geeign.; ebenso ein Handstaubsaugapparat. Gefl. Off. unt. Nr. 998 ins Tagblattbüro erbeten.

Theaterplatz

wegzugshalber abzugeben, B, 3. Rang, letzte Reihe, Mitte. **Beckenbach,** Mühlburg, Hardtstraße 19.

Altertum.

Spinnett, 101 Jahr alt, von Michael Voit, Instrumentenmacher, Karlsruhe 1812, ist zu verkaufen. **Gustav Pfirrmann,** Sofienstraße 159, Telephon 2689.

Kaufgesuche

Warenschäfte

sowie **Bretter** zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 1163 ins Tagblattbüro.

Ein Kassenschrank,

ein zwei- od. vierräderiger **Wagen** werden gekauft. Offerten unter Nr. 1132 ins Tagblattbüro erbeten.

Eine gut erhaltene

Dezimalwage

mit ca. 500 Kilo Tragkraft, zu **kaufen** gesucht. Gefl. Off. unt. Nr. 1154 ins Tagblattbüro erbeten.

Leichter Handwagen

zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 1146 ins Tagblattbüro erbet.

Oefen zu kaufen gesucht.

Suche 5 Junker u. Ruh-Oefen, viereckig, Nr. 212—14, Rundofen Nr. 5. Offerten unter Nr. 1160 ins Tagblattbüro erbeten.

Zu kaufen gesucht

Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Betten und **Wäsche** aller Art; zahle sehr gut und komme ins Haus.

Frau S. Gutmann, Zähringerstr. 23. Bitte um Nachr.

Altertümer

werden zu den höchsten Preisen angekauft: **Neukam,** Lammstraße 6 im Hof. Telephon 2358.

Alteisen und Metalle

jeglicher Art kauft zu höchsten Preisen: **Leon Schwarzenberger,** Schützenstr. 73, Telephon 2176.

Ich zahle!!

höchste Preise für **getrag. Kleider, Schuhe, Stiefel, Weißzeug, Uniformen** usw.

J. Stiber, Markgrafenstr. 19. Telephon 2477 im Hause.

Kaufe

getrag. Kleider, Schuhe, Stiefel ꝛc. **zu höchsten Preisen.** Komme pünktlich. Offerten erbittet

J. Silbermann, Brunnenstr. 1. Telephon 2551.

Altertümer

werden fortwährend **angekauft:** Sasse, Waldstraße 12.

Altes Zinn

(Staniol) wird angekauft. Zu erfragen im Tagblattbureau.

Ich kaufe

fortwährend getrag. Herrenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platina, Silber und Brillanten, Militär-Uniform., gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen sowie einz. Möbelstücke, Pfandscheine u. Gebisse und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz.

Gefl. Offerten erbittet

An- u. Verkaufs-Geschäft
Markgrafenstr. 22.
Telephon 2015.

Ausgegangene Haare

kauft zu höchsten Preisen: **Oskar Decker,** Haarhandlung, Kaiserstraße 32.

Heute beginnt unser

Inventur-Ausverkauf

Diese rühmlichst bekannte, alljährliche Veranstaltung, bedingt durch die moderne Art unserer Geschäftsführung, welche bei der immer schneller wechselnden Moderichtung eine beschleunigte Abstoßung der gesamten großen Vorräte in Damenkonfektion zu einer Notwendigkeit macht, ist ein

ersehnter Moment für die Damen

wegen der enormen Billigkeit, der verblüffend großen Preisreduktion auf sämtliche Artikel ohne jede Ausnahme. Auch bietet unser als vertrauenswürdig bekanntes Spezialgeschäft unbedingte Bürgschaft für nur einwandfreie, gute Konfektion. Wir verkaufen keine für den Ausverkauf extra geramschten minderwertigen Waren.

sensationell billig

Ein Posten elegante Seidenkleider 19.75, 29.50 u. 34 Mk. (früher bis 90 Mk.) Hochaparte Gesellschaftstoiletten 39.50, 49 Mk. (früher bis 150 Mk.). Ein Partie schwarze Voile-Mäntel 16.75 u. 19.75. Ein Posten Leinen-Kostüme 7.90, 9.75 u. 12.75 Mk. (früher 20—40 Mk. Ein Posten Leinen-Kostümröcke, weiß u. écru 2.95 u. 3.75 Mk. Ein Restbestand Leinen-Paletots 3 u. 5 Mk. (früher bis 30 Mk.). Eine Serie Voilekleider 5 Mk. Ein Posten schöne Wollmousseline-Blusen, gefüttert, mit Seidengarnitur 2.95 Mk. Ein Posten weiße Tüll-Blusen 1.65 Mk. Eine Serie sehr schöne und neue Seiden-Blusen 5.90 Mk. Ein Posten prima Alpacca-Kostümröcke, alle Größen, schwarz u. marine 8.90 Mk. Seidene u. Eolienne-Mäntel außerordentlich reduziert. Kostüme enorm billig.

Meist auf Extraständern aussortiert

Gutscheine werden während des Ausverkaufs nicht eingelöst.

Hirt & Sick Nachf.

Umtausch von vor dem Ausverkauf gekaufter Sachen findet nicht statt.

Nutzholz-Versteigerung.

Freitag, den 4. Juli, vormittags 9 Uhr, werden im Magazinhof beim städtischen Vierordtbad 1 Linden-, 1 Ulmen- und 1 Ahornstamm; am gleichen Tage, vormittags 10 Uhr, in der Kaiser-Allee bei der Geranienstraße 4 Ahornstämme gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Karlsruhe, 30. Juni 1913.

Städt. Gartendirektion.

Zu vermieten

Die seither im Hause

Friedrichsplatz 4

von der Eisenbahnabteilung des Finanzministeriums innegehabten Räume:

Bel-Etage 9 Zimm. } mit reichl.
3 Treppen 4–5 „ } Zugehör

sind auf 1. Oktober zusammen oder einzeln zu vermieten. Die Räume werden wunschgemäß hergerichtet. Einzusehen von 10 bis 12 und 2 bis 4 Uhr. Näheres 1 Treppe hoch links od. bei Herrn **Kornsand**, Kaiserstraße 56.

Kaiserstraße 157,

2 Treppen hoch, 8 Zimmer, 2 Mansarden, Küche, 2 Keller per 1. Okt. zu vermieten. Die Wohnung eignet sich auch für Geschäftsräume. Näheres im Laden Kaiserstr. 155.

Einfamilienhaus

mit 8 bewohnbaren Räumen inkl. Mädchenzimmer, Küche, Bad 2c., in wohlgepflegtem Garten gelegen, ist an kleine Familie auf 1. Oktober billig zu vermieten. Dampfheizung, elektr. Lichtanlage und Gasleitung ist vorhanden. Näheres beim Eigentümer **Weinbrennerstraße 13.**

Adlerstr. 30, in gutem Hause, ist eine schöne Beletage-Wohnung von 7 Zimmern u. großer, geschlossener Veranda nebst Zubehör per sofort evtl. 1. Okt. preisw. zu vermieten.

Beiertheimer Allee 36 ist auf 1. Oktober zu vermieten: Hochparterrewohnung von 7 Zimmern sowie 1 Zimm. i. Dachstock, Küche, Speisekammer, Badezimm., Dienstboten- u. Speicherkammer, Waschküche u. Trockenspeicher, Vorgarten zu alleiniger Benützung, elektr. Licht. Die Wohnung wird frisch hergerichtet. Zu erfr. **Erbprinzenstraße 8** im Büro im Hof.

Friedrichsplatz 11

ist eine herrschaftl. Wohnung von **7 Zimmern** u. Veranda auf sogl. zu vermieten. Näh. daselbst 1 Tr. hoch bei **Emil Weill.**

Kriegstr. 91, 3 Treppen hoch, ist eine Wohnung, **7 Zimmer,** reichl. Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres parterre.

Leopoldstr. 8 ist eine Wohnung von 7 groß. Zimmern, 6 davon auf die Straße gehend, zu vermieten auf sof. od. später. Dies. wird neu herger. u. können Wünsche berücksichtigt werden. Näheres 1. Stock.

Leopoldstr. 20 ist im 3. Stock neu hergerichtete **7 Zimmerwohnung** mit Zubeh. sof. od. später billig zu vermieten. Näheres 2. Stock.

Mathystraße 15 ist der 2. Stock, besteh. aus **7 Zimm.,** Bad, Küche, Speisekammer, Veranda, Balkon u. reichl. Zubehör auf sofort od. später zum Preise von 1500 ℳ zu vermieten. Näheres im 1. Stock beim Eigentümer.

Westendstr. 57, 3 Trepp., ist eine herrschaftliche Wohnung von **7 Zimmern** mit Bad und großem Balkon auf sofort zu vermieten. Anzusehen von 10—12 und von 3 bis 5 Uhr. Näheres daselbst oder im Büro **Kornsand.**

In der **Villa Schubertstraße 22,** nächst dem Richard-Wagnerplatz, ist herrschaftlich ausgestattete 7 Zimmerwohnung mit reichlich. Zubehör (elektr. Licht u. Warmwasserheiz.) auf 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näheres daselbst oder Karlstr. 68 (Bureau, Souterrain).

7 Zimmer-Wohnung,

gr. Diele, Vorgarten, reichliche Dependenzen in freier Lage auf 1. August zu vermieten: Vorholzstraße 35, parterre.

Ecke Wendt- und Schubertstraße, 1. Etage, ist eine Wohnung von 7 Zimmern mit großer Diele und Fremdenzimmer nebst reichl. Zub., elektr. Licht, Gas u. Warmwasserheizung, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. daselbst od. bei **W. Kassel,** Goethestraße 27, 1. Stock.

Neubau

Graf Rhenastraße (neben der Südendschule) sind schöne, sonnige, hochherrschaftliche **7 Zimmerwohnungen** mit reichlichem Zubehör auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres im Büro Amalienstr. 83. Tel. 661.

Herrschafts-Wohnung,

Ettlingerstr. 27, 2. Stock, b. neuen Bahnh., v. 7 Zimmern u. all. Zub., mit Garten, für 2200 ℳ per Mitte Oktober zu vermieten.

Zu vermieten

Im Hause Ecke Kaiser- u. Waldhornstr. 25 sofort oder später die **Wohnung im 3. Stock,** 7 Zimmer mit Erker und 2 Balkonen, Badezimm., Küche, Speisekammer, 2 Mansarden, 2 Keller, Gas- u. elektrische Leitung. Innenausstattung (Tapeten u. Anstrich) nach Wahl und Wunsch des Mieters. Wohnung eignet sich sowohl für Bureau wie besonders für Ausübung d. ärztlichen (zahnärztl.) Praxis. Besichtigung jederzeit (Hausmeister). Näh. Auskunft i. Anwaltsbüro Kaiserstr. 100, III.

Akademiestraße 67,

ist eine schöne Wohnung von 6 großen Zimmern, Badeeinrichtung, Erker u. Küchenveranda, 2 Mansarden u. 3 Kellern auf sofort od. spät. zu verm. Einzusch. täglich v. 11—5 Uhr. Näh. daselbst parterre.

Bismarckstraße ist eine Wohnung im 2. Stock, 6 Zimmer u. Zubehör, oder 5 Zimmer u. Badezimmer, zu billigem Preis zu vermieten. Näh. Stefanienstraße 34.

Eisenlohrstr. 41 ist im 1. Stock, hochparterre, eine sehr schöne Wohnung, besteh. aus 6 Zimm., Küche, Bad, 2 Mans., 2 Kellern, Waschküche u. Trockenspeicher auf sofort zu vermiet. Zu erfr. Kriegstr. 151.

Friedenstraße 12, 2. Stock,

ist die Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Kellern, 1 Mansarde und 1 Speicherkammer, Anteil an Waschküche u. Trockenspeicher, auf 1. Okt. d. J. evtl. auch früher an ruhige Leute zu vermieten. Näheres daselbst parterre.

Gartenstraße 44a u. 44b

2. St., jeweils behagl., moderne 6 Zimmerwohnungen mit reichl. Zubehör u. Garten auf 1. Okt. zu vermieten. Ruhige und vornehme Lage. Näh. vormittags Stefanienstr. 40, 1. Stock.

Wohnung zu vermieten.

Karlstr. 27, 3 Treppen, ist eine schöne, geräumige Wohnung, ohne Vis-a-vis, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer u. sonst. Zub., auf 1. August zu vermieten. Näheres im Möbelladen.

Leopoldstraße 4 ist eine schöne Hochparterrewohnung von 6 Zimmern, Badezimmer, Veranda nebst reichlichem Zubehör auf 1. Oktbr. zu vermieten. Näh. im 4. Stock.

Hirschstr. 38,

eine Treppe hoch, ist eine schöne 6 Zimmerwohnung, Speisekammer und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Hertzstraße 8, zwei Treppen.

Kaiser-Allee 25a, 3. Stock, herrschaftl. Wohnung, 6 Zimmer, Badezimm., 2 Mans. 2c. zu verm. Einzusehen von 3—5 Uhr. Näheres Westendstraße 41, parterre.

Parkstraße 5

ist der 2. Stock von 6 Zimmern, 2 Balkons, Erker, großem Vorplatz, Gartenanteil, Bad 2c., modern ausgestattet, sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre.

Steinstraße 27

ist im 1. Stock eine Wohnung von 6 Zimmern, Küche u. Zubehör auf sofort zu vermieten. Näheres im Baubureau.

Weinbrennerstraße 13

ist wegen Versetzung des seitherigen Mieters die Bel-Etage von **6 schönen Zimmern** 2c. auf 1. Oktober an eine Herrschaft zu vermieten. Elektr. Lichtanlage ist vorhanden. Näheres daselbst täglich von 10 bis 5 Uhr beim Eigentümer in der Gartenvilla zu erfahren.

Wendtstraße 3
herrschaftliche Wohnungen,

1. u. 2. Etage, mit je 6 Zimmern u. üblich. Zubehör, Etagenheizung, per sofort od. später zu vermieten. Näh. Wendtstr. 1, 4. Stock.

Westendstr. 6 sind per 1. Oktober die **Parterre-Wohnung, 6 Zimmer** und reichl. Zubehör, Garten, und der 3. **Stock, 5 Zimmer,** zu vermieten. Einzusehen von 10 bis 12½ Uhr u. 3 bis 6 Uhr. Anzuläuten nur 3. Stock beim Besitzer.

Zu vermieten

Parkstr. 13, 1. Stock, **6 Zimmer** samt allem Komfort per sogleich. Näheres daselbst oder **J. Stix,** Durlach, Kirchstraße 13.

Eine 6 Zimmerwohnung

Bad, Speisekammer, 2 Mans. 2c., wird auf 1. Okt. in ruhig. Hause gesucht. Gefl. Off. mit Preisang. Karlstr. 92, 3. Stock, abzugeben.

Einfamilienhaus in der Händelstraße

hochherrschaftlich eingerichtet, bestehend aus 15 Zimmern nebst reichlichem Zubehör, elektr. Licht, Gas, Warmwasserheizung, Vor- und Hintergarten, wegen Versetzung des seitherigen Mieters per sofort oder später zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer **K. Bäder,** Klauprechtstraße 15.

Friedrichsplatz 6

ist die **Bel-Etage** mit **8 Zimmern,** Badezimmer und mehreren Mansarden auf 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten. Preis 2000 ℳ. Näheres im Laden bei **C. A. Kindler.**

Herrschaftswohnung,

moderne, von 8 Zimmern, Gartenanteil, schönste Lage, Hardtwaldstadtteil, auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. Auf Wunsch 2 weitere Zimmer im oberen Stock. Näh. beim Eigentümer Hoffstraße 1, parterre, von 11 bis 12 und von 5 bis 6 Uhr.

Haydnplatz 6, 3 Treppen,

6 Zimmer, elektr. Licht, Warmwasserheizung, Diensttreppe, hochherrschaftliche Wohnung per 1. Juli. Näheres durch Büro Bunsenstr. 11.

Seminarstr. 13

ist die Wohnung ebener Erde, bestehend aus **6 Zimmern,** Bad und allem Zubehör auf 1. Juli 1913 od. später zu vermieten. Anzusehen von morgens 9—10 Uhr u. nachm. halb 3 bis 5 Uhr. Näh. **Gartenstr. 39, II.**

Zwei Herrschaftswohnungen.

Belfortstraße 6 (nur 2 Mieter) sind der 2. und 3. Stock von je 6 Zimmern (Salon 30 Quadratmeter, Bad, nebst reichlichem Zubehör, Dienstbotentreppe, Dienstbotenabort 2c. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 2. Stock oder bei Architekt **Christian Peter,** Sofienstraße 32.

Herrsch. Parterrewohnung,

vis-a-vis Anlage, 6 Zimmer, Bad 2c. per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Gartenstraße 52, 1. Stock.

Neue Bahnhofstraße 3

(früh. Gutschstr.), nächst der Beiertheimer Allee, ist die Hochparterrewohnung, besteh. aus 5 groß. Zimmern, geschloss. Veranda, Küche m. Speisekammer, Badezimmer nebst Zubehör, auf 1. Okt. an ruh. Bewohner zu vermieten. Büro ausgeschlossen. Näheres 3. Stock.

Bürgerstr. 10 III

ist eine Wohnung v. 5 Zimmern, Küche u. Keller auf sogleich zu vermieten. Näh. **Hirschstr. 27,** 1. St.

Draisstr. 21, Ecke Yorkstr., ist e. schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad, Mansarde, Balkon u. Veranda u. sonst. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres parterre.

Durlacher Allee 15, ruhig. Haus, sonnige Wohnung von 5 gr. Zimmern, Balkon, Bad, Speisekammer u. Garten auf sofort zu vermieten. Näheres im 1. Stock.

KORNSAND'S VERMIETUNGSBÜRO. Kaiserstr. 56. Telephon 569. Für Mieter Vermittlung kostenlos.

Adlerstraße 2,

in nächster Nähe des Schloßplatzes, ist per 1. Oktober eine hübsch gelegene Wohnung, bestehend aus **5 Zimmern,** Küche (modernem Spülklosett), 2 Mansarden u. 2 Kellern u. sonstiges Zubehör anderweitig zu vermieten. Interessenten belieben sich an das Büro, **Schloßplatz 7** zu wenden.

Straße am Stadtgarten Nr. 19

bis à vis dem Lauterberg, ist im Neubau der 4. Stock, schöne Wohnung, 4 gr. Zimmer, Diele, Küche, Bad, Balkon u. 2 Verandas, Etagenheizung und elektr. Licht nebst sonst. Zubehör, per 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen Nokkstraße 12, 1. Stock.

Große 3 Zimmerwohnungen am **Tullaplatz** (Ecke Effenweinstraße) mit Mansarde und Badeanteil per sofort eventl. später zu vermieten. Näheres Südendstraße 24, Telephon 560, und daselbst parterre.

Hirschstraße 65 schöne 5 Zimmerwohnung, 3. Stock, mit Balkon, Bad u. Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näh. 1. Stock von 10 bis 5 Uhr.

Kaiserstr. 38 ist eine Wohnung, 5 Zimmer, Balkon, Küche, Keller, ein weiteres Zimmer im 4. Stock, 2 Mansarden, auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. 3. Stock daselbst.

Karlstraße 69, 3. Stock, ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, Diele, Bad, Speisekammer und Zubehör auf 1. Okt. zu vermiet. Einzusch. von 10 Uhr an.

Karl-Wilhelmstraße 12 ist auf 1. Oktober eine schöne **5 Zimmerwohnung** mit Bad und reichlichem Zubehör zu vermieten. Näheres parterre.

Karl-Wilhelmstr. 20,

vis-a-vis dem Großh. Fasanengarten, in geschlossenem ruhig. Hause, ist der 2. Stock von 5 schönen Zimmern mit elektr. Lichtanlage und Stiegenhaus-Beleuchtung, Bad, 2 Mansard. u. 2 Kellern auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im 3. Stock bei Carl Freund.

Kriegstr. 24

ist im 2. Stock schöne 5 Zimmerwohnung m. Bad und Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. daselbst, 2 Trepp.

Kaiser-Allee 45 ist der 3. Stock, besteh. aus 5 kl. Zimmern, Mans. u. Keller, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

Körnerstraße 6

ist schöne 5 Zimmerwohnung im 2. Stock (Balkon), mit reichl. Zub. auf 1. Okt. zu verm. Näh. part.

Kriegstr. 93 ist eine herrschaftl., geräum. Wohnung v. 5 Zimmern, Fremdenzimmer, Mädchenzimmer, Küche, Badezimmer, Speisekamm., Diensttreppe, versetzunghalber auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Augustastraße 11, 1. St.

Lenzstraße 12 ist eine schöne 5 Zimmerwohnung nebst reichlich. Zubehör auf 1. Oktober 1913 zu vermieten. Zu erfragen daselbst bei Architekt **Baser.**

Markgrafenstr. 47, beim Rondellplatz, 2. Stock, ist schöne 5 Zimmerwohnung mit Zubehör, rückwärts Aussicht in Gärten, auf sogleich od. 1. Okt. zu vermieten. Näh. 3. St.

Mendelssohnplatz 3, 4. St., gegenüber Hotel „Grüner Hof", eine schöne, moderne 5 Zimmerwohng. mit Bad u. reichl. Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. Näh. bei **Luise Nußberger,** 5 Treppen, von 10—12 und 2—4 Uhr.

Parkstraße 3

sind der 1. und 2. Stock mit je 5 Zimmern, Küche, Badezimm., Mädchenzimm. u. sonst. reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen Parkstraße 5, parterre, od. Schützenstraße 23, 2. Stock.

Sofienstr. 134, 3 Treppen hoch, ist eine schöne 5 Zimmerwohnung mit Badezimmer, Fremdenzimmer nebst reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 2 Trepp. hoch, v. 1—3 Uhr nachm.

Waldstr. 62 ist im 3. Stock eine Wohnung, bestehend aus 5 schönen Zimmern, Küche, Bad, Mansarde nebst übl. Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. daselbst im Lad.

Weltzienstr. ist eine schöne Fünfzimmerwohnung mit Bad, Mansarde, Toilettezimmer, Etagenheizung auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Yorkstraße 23, 1. Stock.

Westendstr. 7 ist die neu hergerichtete Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern mit Balkon, Veranda, Bad, nebst üblichem Zubehör u. Benützung des Hausgartens zu vermieten. Einzusehen von 11 bis 1 und 3 bis 5 Uhr. Näheres beim Eigentümer Leopoldstraße 48.

Schöne 5 Zimmerwohnung mit Balkon, Glasveranda, Badezimmer und reichlich. Zubehör, **Gartenstraße 36,** 2. Stock, per 1. Oktober event. früher zu vermieten. Anzusehen von 10 bis 5 Uhr. Näh. Hirschstraße 40, 2. Stock.

Adlerstr. 18a, 2. Stock, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. reichlichem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen 3. St., Vorderhaus.

Edelsheimstraße 5

ist die Parterrewohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Bad 2c., auf sogleich zu vermieten. Näheres bei **Ludwig Homburger,** Zirkel 20.

Belfortstr. 17, 3. Stock, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, evtl. auch nur 3 Zimmer mit Zubehör, per 1. Okt. zu vermiet. Näh. part.

Gartenstraße 23 (Eckhaus, ohne Vis-a-vis) ist 1 Treppe hoch eine Wohnung von 4 Zimmern mit Bade- u. Speiseraum nebst üblich. Zugehör an kleine Familie zu vermieten. Einzusehen nachmittags von 3—4 Uhr u. Näheres zu erfr. Redtenbacherstraße 6, 1. Stock.

Goethestraße 23 schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, per sofort zu vermieten. Zu erfragen Schillerstraße 24, 1. Stock.

Grenzstraße 26 ist die Wohnung, parterre, 4 Zimmer, Küche, Kell., Anteil an Waschküche u. Trockenplatz, auf 1. Okt. 1913 an ruhige Familie zu vermieten. Näh. Ritterstraße 28, 1. Stock.

Haydnplatz

Ecke Mozartstr. 9, 3 Treppen hoch, 4 Zimmer per sofort. Näh. Büro Bunsenstraße 1, 1. Stock.

Hübschstraße 15, 2. Stock, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. sämtl. Zubehör versetzungshalb. auf sogleich zu vermieten. Näh. parterre oder Kaiser-Allee 109, Telephon 1707.

Kaiser-Allee 115 ist versetzungshalber eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. sämtl. Zubehör auf sofort od. später zu vermiet. Näheres bei **Joh. Schwab,** Kaiser-Allee 109, Telephon 1707.

Karlstraße 24 ist auf sofort oder später im Rückgebäude eine neu hergerichtete Wohnung v. 4 Zimmern, Küche und Kammer an kleine Familie zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock des Vorderhauses.

Karlstr. 57 ist der 1. Stock, 4 Zimmer u. Zubehör, auch für Büros, Agenturen 2c. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst.

Lessingstr. 18, 3. Stock, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres parterre od. im 2. Stock.

Luisenstr. 2, nächst der Ettlingerstraße, ist im 1. Stock eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör (Zentralheizung, elektr. Licht 2c.) auf 1. Oktober oder später zu vermieten. Anzusehen von 8—1 Uhr. Näheres daselbst im Büro.

Marienstraße 14 ist im 3. Stock eine hübsche Wohnung von 4 Zimmern samt Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres **Marienstraße 12 im Laden.**

Marienstr. 90 ist im 4. Stock eine schöne Wohnung, besteh. aus 4 Zimmern, Küche, Kammer, Wasserklosett, 2 Kellern, Waschküche u. Trockenraum, auf 1. Okt. zu vermieten. Einzus. von 9 Uhr ab. Näheres Wilhelmstraße 52, 2. St.

Nelkenstr. 7 sind auf 1. Oktober 4 **Zimmerwohnungen** mit Bad u. Zubehör, freie Lage, im 2. und 3. Stock; im 5. Stock eine **3 Zimmerwohnung** mit Küche; daselbst im **Hinterh.,** 1. Stock, eine **2 Zimmerwohnung** u. 1 große, helle Werkstätte od. **Magazin** zu vermieten. Anzusehen nachm. von 2—7 Uhr. Näheres daselbst im Laden.

Rheinstraße 13 ist die **Bel-Etage** mit **4—5 Zimmern, Küche, Balkon u. Zubehör,** sowie der **3. Stock** mit **3—4 Zimmern, Küche, Balkon u. Zubehör** an ruhige Familien **sofort** oder **später** zu vermieten. Näheres Rheinstraße 37, Laden.

Rintheimerstr. 69

ist per sofort oder später zu vermieten eine Wohnung im 1. Stock von 4 Zimmern, Küche, Keller, sowie Garten. Näheres Kronenstraße 33, im Büro.

Roonstr. 21 und **Boeckhstraße 16a** 4 Zimmer, Badezimmer u. reichl. Zubehör, mit Gartenanteil, per sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Näh. Boeckhstr. 16a, 3 Treppen.

Rüppurrerstraße 92 b ist eine Wohnung von **4** sehr schönen Zimmern sowie allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stock.

Sofienstr. 37 ist im Querbau eine vollständig für sich abgeschloss. Wohnung von 4 Zimmern u. reichlichem Zugehör auf 1. Okt. an ruh., kleine Familie zu vermieten. Zu erfragen daselbst im Vorderhaus, 2. Stock, bei Architekt **Rud. Merk.**

Scheffelstr. 35 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung, ohne Vis-a-vis, mit all. Zub. auf 1. Okt. zu verm. Preis 600 M. Näh. zu erfr. im Lad.

Weltzienstr. 1, Ecke Sofienstr., ist im 1. Stock eine neuzeitliche 4 Zimmerwohnung mit Bad u. Speisekammer auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst oder Luisenstraße 2 im Büro.

Wilhelmstraße auf 1. Okt. 2. St., 4 Zimmer mit Zubehör, an kleine Familie zu vermieten. Näheres Kurvenstraße 15, 2. Stock.

4 Zimmer-Wohnung (Weststadt) in bester Lage, ganz modern und herrschaftlich eingerichtet, mit Mansarde, großer Diele, Bad, Veranda, Gartenanteil 2c. per sof. od. spät. zu vermieten. Näh. Bachstraße 36, parterre.

4 Zimmerwohnung,

ohne Vis-a-vis, mit allem Zubeh., ist **sofort** zu vermieten. Ebendaselbst ist eine **Mansardenwohnung** von 2 bis 3 Zimmern, Küche, Gas u. Zubeh. zu vermieten. Näh. **Sofienstraße 85,** parterre.

Herrschaftswohnung.

Hirschstr. 97, 3. Stock, ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Fremdenzimmer, Mädchenkammer, Bad, 2 Kellern und allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst oder Wilhelmstraße 52. Telephon 912.

Nächst dem Sonntagplatz schöne 4 Zimmerwohnung in abgeschloss. Hause an ruh. Familie zu vermiet. Näheres Augustastraße 16, 4. St., beim Hauseigentümer.

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Badezimmer, Balkon u. Mansarde, an Haltestelle der Elektrischen, per 1. Okt. 1913 zu vermieten. Zu erfragen daselbst Schillerstraße 36, 2. Stock.

Schöne 4 Zimmerwohnung Lammstraße 4 mit Bad u. Mansarden, im 4. Stock auf sogleich od. später für 700 M zu vermieten. Näh. zu erfr. Ritterstraße 1 II.

Eine schöne, geräum., vollständig neu hergerichtete **4 Zimmerwohng.** mit reichl. Zubeh. in ruh. Hause u. freier Lage auf 1. Okt. zu verm. Näher. Scheffelstraße 34, 2. Stock.

Schöne Wohnung von 4 Zimmern, 2 bewohnbaren, geraden, schön. Mansarden, 2 Kellern nebst Zubeh. u. Vorgärtchen per 1. Okt. preiswert zu vermieten. Gas und elektrisch. Licht in allen Räumen. Näheres bei **Heinrich Falke,** Rüppurrerstraße 35.

Zu vermieten.

Sofienstr. 180 (Neubau) sind eine schöne 4 und 5 Zimmerwohnung mit Zubehör auf sofort od. später zu vermieten. Näheres Händelstraße 6 im Büro. Telephon 1873.

Wohnung zu vermieten. **Goethestr. 24** ist im 1. Stock eine schöne 4 Zimmerwohnung auf sogleich zu vermieten. Näh. Georg-Friedrichstraße 11, 1. Stock.

4 Zimmer-Wohnung.

Sofienstr. 105, Haltestelle der Elektrischen, ist die Parterrewohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad u. Zubehör, alles sehr schön gelegen, wegen Wegzug auf 1. Oktober oder früher an ruhige Familie zu vermieten. Näheres durch die Einfahrt, parterre.

Wegen Wegzug ist auf **1. Okt.** schöne Wohnung mit freier Aussicht, **4 Zimmer,** Küche, Bad, Speisekammer, Diele, Veranda, evtl. 2 Mansarden und sonst. Zubehör, **Nokkstr. 12, Ecke Vorholzstraße,** zu vermieten. Zu erfragen daselbst parterre.

Schöne 4 Zimmerwohnung ist Yorkstr. 22, 3. Stock, mit Diele, Küche, Speisekammer, Bad, Mansarde, Waschküche, Trockenspeicher u. Anteil am Garten auf 1. Okt. d. J. zu vermieten. Preis 800 M. Näheres daselbst oder beim Eigentümer **Wilhelm Kögele,** Werderstraße 62.

Adlerstr. 2a sind 3—4 Zimmer per sofort od. später zu vermieten.

Adlerstraße 4

ist im 4. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermiet. Näh. 2. St. lks.

Adlerstr. 7 sind im 3. Stock zwei Wohnungen, besteh. aus je 3 Zimmern, Küche, Keller u. Mansarde, auf 1. Oktbr. d. J. zu vermieten. Näheres 2. Stock links.

Akademiestraße 97, Seitenbau, part., ist eine 3 Zimmerwohnung mit Küche u. Keller auf 1. Oktober an ruhige Familie zu vermieten. Einzusehen von 10 bis 5 Uhr täglich.

Amalienstraße 24 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung im 3. Stock, Seitenbau, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres beim Eigentümer.

Augartenstr. 58 sind eine **3 Zimmerwohnung** im Vorderh., 3. St., und eine **2 Zimmerwohnung** im Seitenbau, 2. Stock, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Zähringerstr. 62 (Büro) u. Augartenstr. 58, 2. St.

Belfortstr. 7, Seitenbau, 1 Tr., ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit großer Küche u. Keller auf 1. Okt. od. früher zu vermieten. Zu erfr. Vorholzstr. 38, 3. Stock.

Durlacher Allee 28, 3 Trepp., ist eine Wohnung von 3 geräum. Zimmern nebst Zugeh. auf 1. Okt. zu verm. Zu erfr. im 3. Stock daselbst.

Gerwigstraße sind 2 schöne Dreizimmerwohnungen per sofort oder später zu vermieten. Näh. Winterstraße 41, 2. Stock.

Gerwigstr. 27, 2. Stock, ist eine große 3 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre.

Gluckstraße 19, Mühlburg, schöne 3 Zimmerwohnung im 4. Stock, m. Bad, Speisekamm., großer Mans. u. allem Zubehör in ruh. Hause sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre.

Herderstraße 9, 3. Stock, schöne 3 Zimmerwohnung mit gr. Badezimmer, Balkon, Veranda u. reichl. Zubeh. fortzugsh. sof. zu vermiet.

Hirschstr. 42 ist im Hinterhaus, 2. Stock, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller auf sofort zu vermieten.

Lachnerstr. 13 ist in ruh. Privathause neuzeitl. einger. 3 Zimmerwohnung auf 1. Okt. zu vermiet. Näheres Nr. 15, parterre.

Luisenstr. 39 ist die Parterrewohnung von 3 schönen, großen Zimmern, Küche, Keller auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres 2. Stock.

Maxaustraße 30, Ecke Kalliwodastr., in schöner, freier Lage, ohne Vis-a-vis, ist im 3. Stock eine schöne, moderne 3 Zimmerwohnung mit Bad, Mansarde u. sonst. Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Kaiserstr. 223 im Damenfriseurgeschäft.

Moltkestr. 137 ist eine 3 Zimmerwohnung, Mansarde und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Yorkstraße 23, 1. Stock.

Morgenstr. 1 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Gas u. allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden.

Philippstraße 33 ist im 2. Stock eine schöne 3 Zimmerwohnung mit großer Mansarde, Balkon u. Veranda auf sofort od. später zu vermieten. Näh. 1. Stock od. Marienstraße 89, 1. Stock. Telephon 2562.

Putlitzstraße 6 ist im 3. Stock eine 3 Zimmerwohnung mit geschlossener Veranda, Mansarde u. Zubehör auf 1. Okt. an ruhige Leute zu vermieten. Näheres parterre.

Rheinstraße 49

ist zu vermieten auf sofort eine Wohnung im 4. Stock von 3 Zimmern, Küche, Keller u. Mansarde. Zu erfragen daselbst im Laden.

Rüppurrerstraße 62 ist eine **3 Zimmerwohnung** mit Mansarde u. Zubehör, in freier Lage, an kl., ruh. Familie für 1. Okt. zu vermieten. Näh. parterre.

Schützenstr. 55 ist im Seitenbau eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Vorderh., 2. St.

Seminarstraße, 3. Stock, ist eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Keller u. Kammer auf 1. Okt. an ruh. Leute zu vermiet. Näh. Bismarckstraße 33, parterre.

Sofienstraße 167 ist im 2. Stock rechts eine neuzeitliche 3 Zimmerwohnung auf **1. Oktober** zu vermieten. Näheres daselbst oder Luisenstraße 2 im Bureau.

Sofienstraße 167 ist im 2. Stock links eine neuzeitliche 3 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst bei **Schulz** oder Luisenstraße 2 im Büro.

Sternbergstraße 8, 2. Stock, **3 Zimmerwohnung,** Küche u. Keller sowie geräumigen, hellen **Werkstätten u. großem Hof** per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Werderstraße 9 II. Telephon 1617.

Südendstraße 43, neues Haus,

mit allem der Neuzeit entsprechend eingerichtete 3 Zimmerwohnung mit eingerichtetem Bad auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Karlstraße 26, mittlerer Bau, 2. Stock. Telephon 3151.

Vorholzstraße 56 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung im Dachstock auf sofort zu vermieten. Näheres nachmittags in der Wohnung selbst oder Lindenplatz 11 in Mühlburg. Telephon 3096.

Waldstraße 36, 3 Tr. hoch, ist eine freundl. Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon nebst Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. Zentralheizung, elektr. Licht, Gas. Näheres im Laden daselbst.

Waldstr. 62, Rückgebäude, 2. St., eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Kammer u. sonst. Zubehör an ruh. Familie auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock.

Werderstraße 72 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Hinterh., 2. Stock.

Wielandtstr. 10,

3. Stock, 3 Zimmer mit Zubehör auf sofort zu vermieten. Näheres im Laden daselbst.

Yorkstr. 38 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. Okt. an kl., ruh. Familie zu vermieten. Zu erfragen Lachnerstr. 18, part., links.

3 Zimmerwohnung.

Lessingstr. 6, 3. Stock, in ruhig., geschloss. Hause, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Balkon und Mansarde auf 1. Okt. an kleine, ruhige Familie zu vermieten. Anzusehen von 10—12 u. 3—5 Uhr. Näheres Leopoldstraße 1, parterre.

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör ist auf 1. Okt. zu vermiet. Näheres Grenzstraße 5, Laden.

Zu vermieten auf 1. Okt. in ruh. Hause eine freundl. **3 Zimmerwohnung** nebst Zugehör. Zu erfragen Rüppurrerstraße 40, 1. Stock.

Mühlburg, Lindenplatz 3, 2. St., ist zu vermieten eine freundl. 3 Zimmerwohnung mit Zugehör sofort od. später, sowie ein Zimmer und Küche auf Oktober.

Neubau Weltzienstr. 7 sind 3 Zimmerwohnungen mit Bad sofort zu vermieten. Zu erfragen im Bau oder Wilhelmstraße 72. Tel. 3011.

3 Zimmerwohnung in ruhigem Hause und guter Lage (Weststadt) im 4. Stock per sofort zu vermieten. Näheres Bachstraße 36, parterre.

3 Zimmerwohnung,

schöne, freie Lage, Waldstr. 6, Seitenbau, 3. St., per Oktober an kl. Familie zu vermieten. Näh. Waldstraße 8, 4. Stock, **Hildenbrand.**

Eine schöne **3 Zimmerwohnung** ist wegen Versetzung auf 1. August zu vermieten. Näheres Winterstraße 37, 2. Stock.

Neubau Sofienstraße 169

moderne, ausnahmsweise große Dreizimmerwohnungen mit bewohnbaren Mansarden, elektr. Licht, gr. Balkon und Veranda, Bad, Speisekammer sowie Gartenanteil auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst oder Kaiser-Allee 109 I. Telephon 1707.

3 Zimmer-Wohnung

mit Balkon u. Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten: Rudolfstr. 22, 2. Stock, 7—10 Uhr.

3 Zimmerwohnung, sehr geräumig, mit Zubeh., auf 1. Okt. an ruhige Mieter zu vermieten. Zu erfragen Körnerstr. 9, 3. Stock.

Neubau Sofienstraße 183

3 Zimmerwohnungen,

sehr modern ausgestattet, mit eingerichtet. Badezimmer, Mansarde, Gartenanteil, Balkon u. Veranda u. sonstigem Zubehör auf 1. September zu vermieten. Zu erfragen daselbst oder bei Architekt **Braun,** Kriegstraße 105.

Eine 3 Zimmer-Wohnung

(Neubau) ist in der Nähe d. Bahnhofs auf August od. September zu vermiet. Näh. im Tagblattbüro.

Zu vermieten: **3- und 5 Zimmerwohnungen,** ohne Vis-a-vis, in schöner Lage. Näh. Edelsheimstraße 7, 3. Stock.

Modern eingerichtete

3 und 4 Zimmerwohnungen

mit **Bad, Speisekammer mit Kühlschränken, Dampfheizung** u. sonst. Zubehör sind Kanonierstraße 1 (Neubau) auf sogleich oder später zu vermieten. Näh. Kanonierstraße 22, 2. Stock. Tel. 3146.

Wohnung zu vermieten. 3 Zimmer, 1 kleineres Zimmer, 1 Alkoven, 1 Mansarde u. 1 Keller an eine kleine Familie per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Kaiserstraße 74, 2. Stock.

Grötzingen.

In ruhigem Hause zwei **Dreizimmer-Wohnungen,** und eine **Vierzimmerwohnung,** Küche, Bad und Zubehör, Gartenanteil, sofort oder später äußerst billig zu vermieten. Wasser, Gas, evtl. Elektr. vorhanden.

Näh. im **Gasthaus zum Adler.**

Bernhardstr. 5 ist eine schöne 2 Zimmerwohnung, Küche u. Keller, auf sofort od. später zu vermieten. Näh. daselbst 1. Stock.

Bürgerstr. 3 ist auf 1. Septbr. im Hinterhaus, 2. Stock, eine schöne, geräumige 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres im Laden daselbst.

Effenweinstr. 21 ist im 4. Stock eine große 2 Zimmerwohnung mit Veranda u. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Gerwigstraße 27, 1. Stock.

Goethestr. 28, 2. St., ist schöne 2 Zimmerwohnung mit Balkon, Küche, Keller, Speicherkammer per 1. Okt. zu vermieten. Näh. part.

Klauprechtstr. 54 ist eine neuzeitliche 2 Zimmerwohnung mit Balkon u. Veranda, sowie 1 Zimmerwohnung mit Veranda auf 1. Okt. zu verm. Näh. 2. St., links.

Körnerstraße 17, 2. Stock, 2 Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfrag. part.

Kronenstr. 9, Vorderh., 2. Stock, ist eine kleine Wohnung, 2 Zimmer, samt Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Hinterhaus, 2. Stock.

Kurvenstraße 11 ist eine schöne 2 Zimmerwohnung auf 1. Oktober an kleine Familie zu vermieten. Näheres daselbst parterre.

Kurvenstr. 13 ist eine freundliche 2 Zimmerwohnung per 1. Oktober zu vermieten.

Luisenstr. 56 sind auf 15. Juli u. 1. Okt. schöne 2 Zimmerwohng. mit Koch- u. Leuchtgas zu vermiet. Näh. Vorderh., 5. St. od. Werkstätte.

Marienstr. 22 ist im 3. St. eine kl., freundl. 2 Zimmerwohnung m. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 1. Stock.

In zentraler Lage **Arzt-, Rechtsanwalt-Wohnung** 5, 8, 10 Zimmer, je nach Bedarf, auf 1. Oktober frei. Zentral-Heizung: **Kaiserstraße 80.** Näheres parterre daselbst.

5 Zimmerwohnung,

Moltkestraße 81, neuzeitlich, mit Erker, Balkon, eingerichtetem Bad, Speisekammer u. reichlich. Zubehör, Gas und elektr. Licht, sehr groß. Vorplatz, per sogleich zu vermieten. Haltestelle der Straßenbahn.

Landhaus zu vermieten.

Ein kl., neues Haus mit 5 Zimmern, Küche, Bad, Gas- u. Wasserleitung u. Garten, ist auf 1. Okt. 1913 od. früher zu vermiet. Preis 400 M. Offerten unter Nr. 1028 ins Tagblattbüro erbeten.

5 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör per sofort oder später zu vermieten: **Zirkel 25 a, Vetter.**

In der

Stefanienstraße

ist in herrschaftl. Hause die sonnig gelegene Parterrewohnung von 5 schönen, teils sehr großen Zimmern nebst Bad u. allem Zubehör auf sogleich sehr preisw. zu vermieten. Näh. Sofienstraße 19, Zimmer 6, von 9 bis 1 und 2 bis 4 Uhr.

5 Zimmer zu vermieten, erfragbar Herrenstr. 15, 3. Stock, links, täglich 9—4 Uhr.

Die **zentrale Lage** macht die Wohnung vorzüglich geeignet für

Bureau oder Geschäftsräume.

5 Zimmerwohnung.

Belfortstr. 15 sind der 2. und 3. Stock mit je 5 Zimmern u. reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre.

5 große Zimmer

mit Etagen, Warmwasserheizg. u. elektr. Licht sind Liebigstr. 17 im 3. Stock sofort od. später zu vermieten. Auch kann vom 4. Stock noch 1 od. 2 größere Zimmer dazugegeben werden. Näheres im 2. Stock daselbst oder bei Herrn Architekt **Trunzer,** Yorkstraße 41.

Wohnung zu vermieten.

In der Melanchthonstraße ist im 1. Stock eine sehr schöne, der Neuzeit entspr. eingerichtete 5 Zimmerwohnung mit Küche, Keller, Bad u. sonstig. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen Melanchthonstraße 2 im Büro.

Wohnungen zu vermieten. Eine schöne, große 5 Zimmerwohnung mit Balkon u. Veranda, 1 Badezimmer, 1 Küche, 2 Keller, 2 Mansarden, Koch- u. Leuchtgas, im 2. Stock, ohne Vis-a-vis, auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen **Rudolfstraße 31,** parterre rechts.

Auf sof. od. 1. Okt. ist eine schöne Wohn., ohne Vis-a-vis, in d. Leopoldstraße, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller nebst Zubehör, zu vermieten. Zu erfragen Friedenstraße 12, 2. Stock.

5 Zimmer-Wohnung,

2. Stock, sehr schön, nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Rudolfstraße 14 im Laden.

5 Zimmerwohnung, Nokkstr. 8, 2. Stock, sehr schöne, auf 1. Okt. mit Bad, Veranda, Balkon, Garten u. reichl. Zubehör versetzungshalber zu vermieten. Näheres im 3. Stock das. od. Kaiser-Allee 109, Telephon 1707, und anzusehen von morgens ½9—½11 Uhr.

5 Zimmer-Wohnung

eine sehr schöne, nebst Zubehör, ist auf 1. Oktober Kronenstr. 25 zu vermieten. Näh. im Laden rechts.

Parterre-Wohnung

von 5 Zimmern nebst Zubehör, für ein ruhiges Geschäft sehr geeignet, ist auf sofort oder später zu vermieten: Gartenstraße 8 I.

Marienstr. 79, 4. Stock, ist per sofort eine Wohnung von 2 Zimmern u. Küche zu vermieten. Näh. im 3. Stock daselbst bei **Martin** zu erfahren.

Philippstr. 17 ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche usw., in schöner Lage, ohne Vis-a-vis, sofort zu vermieten. Näheres zu erfragen Büro Rechtsanwälte **Schmidt u. Köppel,** Kaiserstraße 124.

Rankestr. 10 ist eine schöne Zweizimmerwohnung mit Zubehör an ruhige Mieter auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock, Vorderhaus.

Schützenstr. 58 ist eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern und Küche zu vermieten. Näh. beim Wirt oder Brauerei Kammerer, Kriegstraße 113.

Sofienstr. 99, 2. Stock, schöne 2 Zimmerwohnung an kleine Familie auf 1. Oktober zu vermieten.

Uhlandstraße 18 ist eine schöne 2 Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres part.

Waldhornstr. 44, Hinth., 3. St., ist eine kl. 2 Zimmerwohnung sofort od. später zu vermieten. Näh. Hinterh., 1. Stock, bei **H. Maier.**

Werderstr. 11 ist eine Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, per 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen 1. Stock.

Wilhelmstr. Auf 1. Okt. freundl. Hinterhaus-Wohnung, 2 Zim. mit Gas 2c. an kl. Familie zu verm. Näh. Kurvenstraße 15, 2. Stock.

Zähringerstr. 39, Hinterh., ist e. Mansardenwohnung, 2 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten.

2 und 3 Zimmerwohnungen

mit Bad und Zubehör, Neubau Roonstraße, Ecke Brauerstraße, sind auf sogleich oder später preiswert zu vermieten. Näheres Klauprechtstraße 15, part.

2 Zimmerwohnung in ruh. Hause, der Neuzeit entspr., sofort oder später zu vermieten. Näheres Goethestraße 36, parterre.

2 Zimmerwohnung, 5. Stock, **Durlacher Allee 22,** vis-a-vis der Bernharduskirche, an nur ruhige Leute per 1. Juli evtl. später zu vermieten. Näh. bei **Künkel,** 4. St.

Wohnung von 2 geräum., sonnig. Zimmern mit Kammer, Keller und Küchenbenützung im westl. Stadtteil an Dame zu vermieten zu 325 ℳ. Offerten unter Nr. 1137 ins Tagblattbüro erbeten.

2 Zimmerwohnung

(Weststadt). In bester Lage, ruhigem Hause, ist der 4. Stock sofort zu vermieten. Näheres Bachstraße 36, parterre.

Schöne moderne

2 u. 3 Zimmerwohnungen

mit Bad, Mansarde 2c., Neubau am Tullaplatz, sind auf 1. August, 1. Septbr. oder 1. Oktober zu vermieten. Näh. Marienstr. 63 im Arch.-Büro. Tel. 3436.

Luisenstr. 2 ist im Seitenbau im 2. Stock ein Zimmer mit Küche an alleinstehende Person oder ruhige Leute auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im Büro.

1. August eventl. früher

wird an kinderl. Familie gewährt

Freiwohnung

gegen Dienstleistung.
Gefl. ausführliche Offerten unter Nr. 1155 ins Tagblattbüro erbet.

Läden und Lokale

Zu vermieten sofort unt. Preis schöner **Eckladen** mit 3 Schaufenstern. Näh. Café „Schwarzwald", Waldstraße 75.

Kleiner Laden ist sofort od. später billig zu vermieten; würde sich auch gut als Ausstellungsraum verwenden lassen. Zu erfragen Kreuzstraße 22, im Gemüseladen.

Läden.

Kaiserstr. 122 und **Leopoldstraße** je ein Laden mit od. ohne Wohnung per sofort od. 1. Oktober zu vermieten. Näh. Kaiserstraße 122, 3. Stock, bei **Th. Walz.**

Amalienstraße 22 ist ein

schöner Laden

mit 5 Zimmerwohnung, ferner ein Laden mit Zimmer per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst oder Moltkestraße 81.

Laden und größere Bureau- u. Magazins-Räumlichkeiten,

in denen über 20 Jahre ein größ. Engros-Geschäft betrieben wurde, ist mit oder ohne Wohnungen per 1. Oktober billig zu vermieten. Näh. Adlerstr. 7, 2. Stock links.

Laden

mit 3 Zimmerwohnung, in guter Geschäftslage, per sofort od. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Friedenstr. 12, 2. Stock.

Eckladen

mit großen Nebenräumen, für Anwaltsbüro oder Büro für Versicherungsgesellschaften 2c. bestens geeignet, in verkehrsreicher, aber doch ruhiger Stadtgegend, per 1. Oktober eventl. auch früher billig zu **vermieten.** Anfragen unter Nr. 558 ins Tagblattbüro erbeten.

Unsere nach der Gartenstraße gelegenen **Fabrikräumlichkeiten,** 30,5×20 Meter mit 4,71 Meter breiter und 3 Meter hoher Galerie, in welchen bisher der Rollschuhpalast betrieben wurde, sind auf sogleich zu vermieten.

Karlsruher Werkzeug-Maschinenfabrik
vorm. Schwindt & Co., A.-G. i. L.

Kaiser-Allee 51 ist ein schöner **Laden** mit Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Zubehör auf sofort zu vermiet. Näh. part.

Karlstraße 29a

sind zwei verbundene, helle Räume, an der Straße gelegen, 45 qm groß, per 1. Oktober 1913 zu vermieten. Dieselben eignen sich wegen ihrer zentralen Lage, 3 Minuten von der Hauptpost und Kaiserstraße entfernt, besonders als Büro für einen Rechtsanwalt, für Bank- oder Versicherungsgeschäft u. dergleichen. Anzufragen nur bei C. Jessen dort, 1 Treppe hoch, zwisch. 1 bis 3 Uhr.

In unmittelbarer Nähe des neuen Bahnhofes ist auf 1. Okt. in einem Neubau ein

Büro,

bestehend aus 5 großen, hellen Räumen, 1 Garderobe u. sonstig. Zubehör mit Zentralheizung und elektrischem Licht zu vermieten. Näh. Ettlingerstraße 59, parterre.

Zwei unmöblierte Zimmer, außerhalb d. Glasabschlusses, sehr geeignet für Büro oder als Wohnung für alleinstehenden Herrn od. Dame, sofort oder später zu vermieten: Herrenstraße 33, 3. Stock.

Eine 25 qm große, helle

Werkstätte,

auch als Lagerraum geeignet, ist sofort oder später zu vermieten. Markgrafenstraße 38.

Werkstätte oder Magazin

geräumig, hell, mit Keller, Schopf, Ueberdachung im Hofe, ist auf 1. Juli an ruhiges Geschäft zu vermieten. Näh. Leopoldstr. 3, 2. St.

Werkstatt.

Georg-Friedrichstraße 15 ist auf 1. Juli eine schöne, helle Werkstatt zu vermieten. Näheres im Laden.

Winterstraße 27 ist eine helle, 65 qm große **Werkstätte** mit ebenso großem Lagerkeller auf sofort zu vermieten. Näheres 3. Stock.

19 Karl-Friedrichstr. 19

sind im Hinterh. ebener Erde

3 Räume

(für Büro, Werkstätte oder Lager geeignet), ferner

eine schöne, helle Werkstätte

(seit 3 Jahren Schuhmacher-Werkstätte) sowie im 2. und 3. Stock des Seitenbaues

je 1 Zimmer mit Küche bezw. Badezimmer

zusammen oder getrennt auf 1. Oktober zu vermieten. Einzusehen von 10—5 Uhr. Zu erfragen bei Berthold, Vorderhaus, 3. Stock rechts.

Metzgerei,

150—200 ℳ Tageskasse, modern eingerichtet, Maschinerie u. Kühlanlage, sofort billig zu vermieten. Off. u. Nr. 1087 ins Tagblattbüro.

Atelier.

Helles, geräum. Atelier mit Zubehörraum (Gas und Wasser) in bess. Hause in der Südendstraße sofort oder später zu vermieten. Näheres Karlstr. 26, mittl. Haus, 2. Stock. Telephon 3151.

Maler-Atelier

in Herrschaftshaus auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Stefanienstraße 40, 1. Stock.

Atelier

mit Mansardenzimmer zu vermieten. Besichtigung von 10 Uhr an. Amalienstraße 65, 4. Stock.

Magazin und Werkstätte,

größere, sind zusammen oder geteilt, mit oder ohne Wohnung, auf 1. Oktbr. zu vermieten. Näh. daselbst Sofienstraße 13, 2. Stock.

Zu vermieten sofort oder später Karlstraße 28

Magazinsräume mit Büros.

J. Haug, 2. Stock, Hinterbau.

Gut möbliertes Zimmer in nächster Nähe des Hauptbahnhofs mit od. ohne Kaffee zu vermieten. Zu erfragen Kriegstr. 14 im Laden.

Möbliertes Zimmer, ohne Vis-a-vis, zu vermieten. Lessingstraße 7, 3. Stock.

Bernhardstr. 5 ist ein einfach **möbl. Zimmer,** in den Hof gehend, im 1. Stock, auf sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst.

Waldhornstr. 21 ist im 5. Stock ein großes, leeres Mansardenzimmer mit Gaseinrichtung auf sofort zu vermieten.

Gut möbl. Zimmer mit Kaffee zu 24 ℳ auf sofort zu vermieten. Viktoriastraße 7, 2. Stock.

Viktoriastr. 10 ist ein gut möbl. separ. Zimmer billig zu vermiet. Näheres im 3. Stock.

Freundl. möbl. **Zimmer** ist mit od. ohne Pension an einen soliden Herrn zu vermieten. Zirkel 19, 3. Stock rechts.

Kaiserstr. 63, 3 Tr. hoch, vis-a-vis der Hochschule, ist ein gut möbliertes, zweifenstriges Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. Auf Wunsch mit Klavierbenützung.

Gartenstr. 15, 4. Stock, Ecke Karlstraße, ist ein gut möbl. **Zimmer** sofort od. später zu vermieten.

Kreuzstr. 16, 1 Tr. hoch, erhält solider Arbeiter sogleich **Kost** und **Wohnung** zu billigem Preis.

Gut möbl. Zimmer, von zweien die Wahl, in schöner freier Lage per sofort od. später zu vermieten. Gutenbergstr. 4, 3. St. rechts.

Großes, freundl. möbl. **Mansardenzimmer** sofort zu vermieten. Kaiserstraße 11, 2. Stock.

1 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Goethestraße 45, 2. Stock.

Herren- und Schlafzimmer

per 1. Juli an gebild. Herrn zu vermieten: Kaiserstr. 175, 4 Tr.

Karl-Friedrichstraße 30,

2 Treppen, sind **schön möblierte Zimmer** per sofort zu vermieten.

Miet-Gesuche

Kleine Beamtenfamilie sucht auf 1. Okt. in ruhig. Hause große 2- bezw. 3 Zimmerwohnung, parterre ausgeschlossen, womögl. Nähe des neuen Bahnhofs. Off. mit Preisangabe unter Nr. 789 ins Tagblattbüro erbeten.

Aeltere, alleinstehende Beamtenwitwe sucht auf 1. Oktober, event. früher, kleinere 2 Zimmerwohnung mit Kochgas und sonst. Zubehör in ruhigem Hause, Südstadt bevorzugt. Offerten unter Nr. 1158 ins Tagblattbüro erbeten.

4—5 Zimmerwohnung, gute Gegend, neuzeitl., nicht part., nicht Ost- oder Südstadt, zum 1. Oktober gesucht von kinderlos. Ehepaar. Offerten unter Nr. 1139 baldigst ins Tagblattbüro erbeten.

Kinderloses Ehepaar (Lehrer) sucht auf 1. Sept. od. 1. Okt. eine **3 oder 4 Zimmerwohnung.** Weststadt ausgeschlossen. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1124 ins Tagblattbüro erbeten.

Gesucht

auf 1. Okt. für ält. Ehepaar ohne Kinder **Wohnung** im 1. od. 2. St. von 5 **Zimmern** (bei 2 Wohnmans. auch 4 Zimmern) mit Bad, womöglich Gartenanteil, nicht zu fern d. Straßenbahn. Genaue Angaben über Lage, Zubehör u. Preis unt. Nr. 1004 ins Tagblattbüro erbet.

Junges Ehepaar mit 2 Kindern sucht freundliche **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. Okt. Nähe Durlachertor. Off. mit Preisang. u. Nr. 1147 ins Tagblattbüro erb.

2 Zimmerwohnung mit Zubehör in der Nähe der Rhein- oder Nuitsstraße sofort gesucht. Offert. u. Nr. 1129 ins Tagblattbüro erb.

Ruhige Familie sucht in ruhig. Hause 3—4 Zimmerwohnung mit Veranda auf 1. Okt.. Süd- u. Oststadt ausgeschl. Off. mit Preisang. u. Nr. 1081 ins Tagblattbüro erb.

Gesucht wird auf 1. Oktober cr.

schöne 5 Zimmerwohnung

mit Balkon, im Weststadtteil, zwischen Karl- u. Scheffelstraße. Off. u. Nr. 1136 ins Tagblattbüro erb.

Kleine Beamtenfamilie (2 Pers.) sucht auf 1. Okt. 1913 eine schöne, neu hergerichtete 3—4 **Zimmerwohnung** in durchaus ruh. Hause. Ost- und Südstadt ausgeschlossen. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 1025 ins Tagblattbüro erbeten.

Pol.-Beamter sucht auf 1. Okt. **2 od. 3 Zimmerwohnung,** nur parterre od. 1 Treppe hoch. Offerten u. Nr. 1135 ins Tagblattbüro erb.

Läden und Lokale

Geschäft

od. Filiale in Karlsruhe od. Umgebung zu mieten oder kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 1133 ins Tagblattbüro erbeten.

Zimmer

In der Südstadt, möglichst in der Nähe der Luisenstraße, wird ein **unmöbliertes Zimmer** per sofort zu mieten gesucht. Offerten u. Nr. 1092 ins Tagblattbüro erb.

Zimmer-Gesuch.
Aelt., anständ. Fräul. sucht saub., leeres Zimmer in Mitte od. Weststadt. Offert. mit Preisang. unt. Nr. 1162 ins Tagblattbüro erbet.

Miniaturflügel
sowie
kleine Stutzflügel
und
Salon-Pianinos
von
Bechstein, Blüthner, Grotrian-Steinweg Nachf.
empfiehlt der **Alleinvertreter** für Karlsruhe und Umgebung
Ludwig Schweisgut
Hoflieferant
4 Erbprinzenstr. 4.

Zimmer

Adlerstr. 18, 3. St., links, ist ein schön **möbl. Zimmer** für sofort od. später zu vermieten.

1—2 große, möblierte Zimmer mit Küche sofort zu vermieten. Näh. Marienstraße 32, 2. Stock.

Erbprinzenstr. 35, 3. St., ist ein gut möbl. **Zimmer** an sol. Herrn auf sofort zu vermieten.

Ein gut **möbliertes Zimmer** mit 1 od. 2 Betten zu vermieten: Bürgerstraße 14, 2. Stock.

Ein kleines, einfach **möbl. Mansardenzimmerchen** zu vermieten: Leopoldstraße 17, 4. Stock.

Schön möblierte Zimmer sofort zu vermieten: Herrenstraße 27, 2. Stock.

Unmöbl. Mansardenzimmer mit Nebenraum an ruh. Pers. sof. zu vermieten: Friedenstr. 17, 4. St.

Herrenstr. 16, Hth., 3 Tr., ist ein freundl., gut **möbl. Zimmer** mit freier Aussicht sofort zu vermieten.

Gut möbl. Zimmer, evtl. mit Pension u. Klavierbenütz., sof. od. später zu verm.: Rudolfstr. 15, III.

Kriegstraße 118, 2. Stock, ist ein **gut möbliertes Zimmer** zu vermieten.

Kriegstraße 149, parterre, ist ein **gut möbliertes Zimmer** sofort oder später zu vermieten.

Hübsch möbliertes Zimmer ist auf sofort billig zu vermieten: Waldhornstraße 30, 1. Stock.

Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten: Leopoldstraße 13, 3. Stock.

Hebelstr. 11, 3 Tr. hoch, ist ein schön., gut möbl. Zimmer mit Aussicht auf den Marktplatz preiswert zu vermieten.

Kaiserstr. 73, 2 Treppen, ist ein gut **möbliertes Zimmer** sofort od. später zu vermieten, auch vorübergehend.

Wohn- und Schlafzimmer, gut möbliert, auch einzeln, sofort oder später zu vermieten: **Akademiestraße 27, part.**

Ettlingerstr. 31 sind 2 geräumige, unmöblierte Zimmer im 3. Stock auf 1. Sept. oder Okt. zu vermieten. Auskunft parterre.

Roonstraße 27, 4. Stock, ist ein **möbliertes Zimmer** auf 15. Juli oder später billig zu vermieten.

Körnerstr. 11, 2. St., ist in ruh., gedieg. Hause **Wohn- und Schlafzimmer,** sehr gut eingerichtet, zu vermieten.

Gut möbliert. Zimmer mit Pension zu 50 ℳ per Monat zu vermieten: Kaiserstraße 168, 5. St., im Hause des Luxeum.

Mitte der Stadt schönes, helles u. gut **möbliertes Zimmer** auf sofort an Herrn od. Fräul. zu vermieten: Kaiserstr. 109, 4. Stock.

Unmöbliertes, freundl. Zimmer ist auf 1. Juli od. später an solide Mieterin zu vermieten. Näh. Zähringerstr. 77 i. Lad., n. d. Ritterstr.

Kaiserstr. 152, 5. St. l. ist ein sch. möbl. **Zimmer,** vis-a-vis, d. Postamt, auf 1. Juli an nur anständig. Herrn oder Dame zu vermieten.

Ein **gut möbliertes Zimmer** ist sofort mit oder ohne Pension, evtl. auf kurze Zeit, auch mit Klavierbenützung, zu vermieten: Sofienstraße 45, parterre.

Gut möbliertes Zimmer per sofort zu vermieten. Näheres Kriegstr. 3a, 1 Treppe hoch rechts.

Hirschstraße 32, 4. Stock, ist ein **gut möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension sofort zu vermieten.

Hirschstraße 18 sind im 2. Stock 2 gut möblierte **Zimmer** (Wohn- u. Schlafz.) auf sofort zu vermieten. Näheres im 1. Stock.

Gut möbliertes Zimmer mit sep. Eingang, schöne Lage, im Zentrum zu vermieten. Adresse zu erfragen im Tagblattbüro.

Heute **Dienstag**
den 1. Juli beginnt mein großer

Inventurverkauf.

Aus **allen Abteilungen** meines Lagers habe ich, um zu räumen,

Große Posten Waren weit unter Preis

zum Verkauf ausgelegt.

Ein Teil der Waren ist in meinen **10** Schaufenstern ausgestellt und bitte ich um gefällige Beachtung.

Die Preise der zurückgesetzten Waren sind bis **50%** niedriger als früher.

Auf reduzierte und reguläre Waren gewähre ich **Doppelte Marken.**

Doppelte Marken

J. Schneyer
Werderplatz, Filiale: Rheinstr. 48.

10 P. in bar.

Dienstag, den 1. Juli beginnt der diesjährige, große

Inventur-Ausverkauf!

In allen Abteilungen

kommen große Warenposten, erstklassige Fabrikate, aus letzter Saison stammend, mit einer Preisermäßigung von

10 bis 30 % zum Verkauf.

W. Boländer, Kaiserstraße 121.

10% oder doppelte Marken | **Grosser Räumungs-Verkauf** | **10% oder doppelte Marken**

ab Dienstag, den 1. Juli 1913

Der ganze Vorrat in **Damenkleiderstoffen, Waschstoffen, fertigen Blusen etc. etc.** ist während des Räumungs-Verkaufs im Preise **bedeutend** zurückgesetzt, und gewähre ausserdem **10 Prozent Rabatt oder doppelte Marken;** ich empfehle **ganz besonders** die **Besichtigung** meiner **Schaufenster** und meines **gut sortierten** Lagers.

Einige Hundert Anzug- und Kostümstoff-Reste staunend billig!

NB. **Mass-Anfertigung** unter **Garantie** zu **Selbstkostenpreisen** wird besorgt.

Emil Scherer Nelkenstrasse 33 — am Gutenbergplatz

Manufaktur-, Mode- und Aussteuer-Geschäft, Kurz- und Wollwaren.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Kapitalien

Hypothekenkapitalien
— I. oder II. Rechts —
gewährt und beschafft jederzeit und in jed. Höhe zu günstig. zeitgemäß. — Sparkass. u. Bankkonditionen — die Karlsruher Geschäftsstelle der
Badischen Finanz- u. Handels-Gesellschaft m. b. H.
Bachstraße 38, Telephon 2732.

65000 Mark
1. Hypothek, auf prima Objekt in vorzügl. Stadtlage von Selbstgeber aufzunehmen gesucht. Offert. unt. Nr. 1110 ins Tagblattbüro erbeten.

8000 Mark
per sofort als 2. Hyp. auszuleihen. Off. u. Nr. 1164 ins Tagblattbüro.

6000 Mark
sind auf 2. Hypothek auszuleihen. Off. u. Nr. 1156 ins Tagblattbüro.

12000 bis 13000 Mark
sind auf 2. Hypothek auszuleihen. Off. u. Nr. 1157 ins Tagblattbüro.

12000 Mark,
2. Hypothek, auf gutes Haus aufzunehmen gesucht. Offerten unt. Nr. 271 ins Tagblattbüro erbeten.

Anleihe.
Auf vorzügl., unbelastete Grundstücke sucht Unternehmung zwecks Perfektionierung von Privat geg. gute Verzinsung etwa
Mk. 25000 Kapital.
Agentenvermittlg. nicht erwünscht. Selbstgeber belieben gefl. Offert. unter Nr. 1032 ins Tagblattbüro einzusenden.

12000 Mark,
2. Hyp., von nachweisbar pünktl. Zinszahler auf gut rentierendes Haus in der Weststadt gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 269 ins Tagblattbüro erbeten.

4000 Mark
auf 2. Hypothek aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 1134 ins Tagblattbüro erbeten.

Suche ca. 2000 M auf 1. Hyp., bis 40 % der Schätzung, auf gute Grundstücke hier sogleich od. spät. aufzunehmen. Offerten unter Nr. 1143 ins Tagblattbüro erbeten.

300—350 M gegen doppelte Sicherheit u. hohen Zins mögl. bald von Selbstgeber zu leihen gesucht. Off. u. Nr. 1151 ins Tagblattbüro.

15 000 M. 2. Hypothek, auf neues Ia Haus (Weststadt) von pünktlich. Zahler gesucht. Offerten unt. Nr. 1149 ins Tagblattbüro erbeten.

12 000—14 000 M, per 1. Okt., 2. Hypothek, auf hochrentabl. Haus in bester Weststadtlage gesucht. Off. u. Nr. 1150 ins Tagblattbüro erb.

Hohe Rente abwerfende Klareisfabrik soll errichtet werden. Interessenten, welche sich mit Kapital daran beteiligen wollen, erf. Näh. unt. Nr. 1152 durchs Tagbl.

Tüchtiger Glaser,
der längere Jahre in einem größeren Geschäft tätig war, möchte in ein Geschäft als Teilhaber eintreten. Offerten unt. Nr. 1093 ins Tagblattbüro erbeten.

Offene Stellen

Mädchen
finden dauernde **Beschäftigung** bei **A. Braun & Co.,** Waldstraße 28.

Jüngere Verkäuferin
unter entsprechenden Bedingungen sowie
Lehrmädchen
gegen sofortige Vergütung gesucht. Näh. Kaiserstr. 193/195 im Spielwaren-Geschäft.

Restaurations-Köchin
sofort gesucht. Zu erfragen im Tagblattbüro.

In ein größeres Fabrikbüro hier wird eine **gewandte, jüngere**
Stenotypistin
mit **besserer Schulbildung** (soll wenigstens einige Jahre französischen, tunlichst auch englischen Unterricht genossen haben) zu baldigstem Eintritt gesucht. Bei guten Leistungen **Dauerstellung.** Offert. u. Nr. 1090 ins Tagblattbüro erb.

Eine hiesige Firma sucht für ihr Büro ein
tüchtiges Fräulein
welches gute Zeugnisse aufweisen kann und an selbständ. Arbeiten gewöhnt ist. Off. mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 1127 ins Tagblattbüro erbeten.

Anständiges, reinliches
Mädchen,
das auch etwas kochen kann, per sofort od. später von kinderlos. Familie gesucht: Amalienstr. 29, 4. St.

U. S. Köchin,
welche der **feineren Küche** vorstehen kann, zu 2 Personen gegen hohen Lohn **gesucht.** Näheres durch Frau **Urban Schmitt Witwe, Erbprinzenstraße 27,** Eingang Bürgerstr., gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.

Ehrl., fleiß. **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit, nachmittags servieren, in kl. Wirtschaft sofort gesucht: Hirschstraße 87.

H. Stellen finden: Kellnerinnen, jüngere Restaurationsköchinnen, Haus- und Küchenmädchen sowie Hausburschen. Frau **Anna Höfler,** Zähringerstraße 8 II, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.

Fleißiges
Mädchen
für den Haushalt, das im Zimmermachen geübt ist (kochen nicht erforderlich), wird gesucht auf 15. Juli oder 1. August:
Schützenstraße 12, 2. Stock.

Jüngere, unabhängige Frau für 3 Mal wöchentlich einige Stunden sofort gesucht: Südendstr. 10, parterre, links.

M. Stellen finden hier und auswärts: junge Kellnerin, Köchin, Hausmädchen, welches serviert, Privat- und Küchenmädchen durch **Sophie Mayer,** Waldhornstraße 44, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.

Mädchen,
welches bürgerlich kochen kann, Hausarbeit übernimmt und gute Zeugnisse hat, per sofort gesucht. Näheres Werderplatz 36, 2. Stock.

Lehrfräulein
für ein Juwelen- u. Uhrengeschäft mit sofortiger Vergütung gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 1159 ins Tagblattbüro erbet.

Jüngere, kräftige Frau zum
Roßhaarzupfen
gesucht: Kriegstraße 22.

Männlich

Verläßlicher Mann,
der auch wirklich strebsam ist, gleich welchen Standes, wird zur Leitung einer Engros-Versandstelle gesucht. Keine Berufsaufgabe. Monatlich bis 400 M Einkommen. Kapital und Kenntnisse nicht erforderlich. Offerten unter **K. R. 7100** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Hausbursche.
Ein der Schule entlassener, ordentlicher Junge findet Stelle bei **Schwarz,** Kunsthandlung, Kaiserstraße 225.

Tüchtiger Fuhrknecht
zum sofortigen Eintritt gesucht bei **K. Gössel,** Kriegstr. 97, Büro im Hof.

Stellen-Gesuche

Buchhalterin,
22 Jahre, mit all. Kontorarb. vertraut, mit Ia Referenz., sucht per sof. Stellung. Offerten unt. Nr. 1144 ins Tagblattbüro erbeten.

Suche bis 15. Juli Stelle als **Beiköchin.**
Off. u. Nr. 1141 ins Tagblattbüro.

Perfekte Köchin mit guten Zeugnissen sucht sofort Stelle oder in Aushilfe. Offerten unter Nr. 1161 ins Tagblattbüro erbeten.

22 Jahre altes, fleißiges, williges
Mädchen
sucht Stelle bis 15. Juli oder 1. Aug. in gut bürgerlichem Hause als Alleinmädchen. Offerten unt. Nr. 1140 ins Tagblattbüro erbet.

Mädchen, 26 J. alt, **sucht Stelle** auf 15. Juli oder 1. August für Zimmer und Servieren. Zeugnisse vorhanden. Offerten unter Nr. 1142 ins Tagblattbüro erbeten.

Ein Mädchen, das kochen kann, Zimmerarbeit besorgt, sowie zuverlässige Stütze, die kochen kann, Zeugnisse haben, suchen Stellen durch Frau **Karoline Mußhafen-Kast,** Waldstraße 29, 2. Stock. Telephon 2581, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.

Junges Mädchen
sucht Stelle in bess. Geschäft, wo es auch im Haushalt mithelfen kann. Gefl. Offerten sind zu richten unt. **O. W. 100,** Bad Dürkheim, postl.

Ein tücht., saub. **Mädchen** sucht sofort in bess. Hause Stellung für hier, wo es das Kochen mit erlernen kann. Offerten unt. Nr. 1114 ins Tagblattbüro erbeten.

Anfertigung
eleganter, schicker Sommerjacken, Kostüme sowie Phantasie-Jackette. Billige Preise. Garantie f. tadellosen Sitz: Amalienstraße 33, Seitenbau, 1. Stock.

Damenschneiderin,
erfahrene, empfiehlt sich zur Anfertigung sämtl. Damengarderoben bei prima Ausführung u. prompt. Bedienung. Mäßige Preise. Näh. Humboldtstr. 17, 3. Stock rechts.

Weißnäherin und Flickerin nimmt Arbeit an: Bachstraße 56, 3. Stock, links.

Eine Person sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres Lachnerstraße 24, Hinterh., part.

Männlich

Welche Darlehens-Bank würde einem energisch. Herrn eine Vertretung übergeben? Offerten unt. Nr. 1153 ins Tagblattbüro erbet.

Jung. Kaufmann, 21 J., zum Herbst militärfrei, sucht, gestützt a. gute Zeugn., Stellung am hiesigen Platze, womöglich als Expedient. Off. u. Nr. 1145 ins Tagblattbüro.

Ein tüchtiger, nüchterner **Maurerpolier,** im Hoch-, Tief- u. Eisenbetonbau erfahren, **sucht Stelle;** geht auch auswärts. Offerten unt. Nr. 1105 ins Tagblattbüro erbeten.

Parkettboden.
Wer richtet und verlegt alte Parkettböden auf Nut u. Feder und Asphalt. Offerten unter Nr. 1055 ins Tagblattbüro erbeten.

Umzüge
mit Möbelwagen oder Rollen, sowie das **Transportieren einzeln. Möbelstücke** werd. gut u. bill. ausgeführt. **Schreinerei u. Möbeltransportgesch. Früh, Yorkstr. 28. Teleph. 1039.** Lagerraum.

Echtes Bauernbrot
ist zu haben Sofienstraße 138, vis-a-vis der Bonifatiuskirche.

Sommer-Theater
Direktion Fr. Grunwald.

Dienstag, den 1. Juli, abends 8¼ Uhr,
Zum ersten Male:
„Filmzauber".
Operette in 4 Akten von Kollo und Bredschneider.

Vor dem Verderben

durch Schimmel und Gärung wird alles Eingemachte sicher geschützt, wenn man zum Einmachen von Früchten aller Art und Fruchtsäften

Dr. Oetker's „Einmache-Hülfe"

1 Päckchen 10 Pfg., 3 Päckchen 25 Pfg. verwendet. Dies ist das **billigste, einfachste** und doch **vorzügliche** Verfahren.

Jede Hausfrau erhält Dr. Oetker's bewährte Rezepte zum Einmachen von Früchten umsonst in den Geschäften. Wenn vergriffen, schreibe man eine Postkarte an

Dr. A. Oetker, Nährmittelfabrik, **Bielefeld.**

Amtliche Bekanntmachung.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Lgb.-Nr. 275: 5 a 46 qm mit Gebäuden, Waldstraße 32.
Eigentümer: Frieda geb. Schmidt, Witwe des Privatmanns Leopold Distelhorst in Karlsruhe.
Schätzung: 175 000 ℳ.
Versteigerungstagfahrt: Dienstag, den 12. August 1913, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25.
Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat.
Karlsruhe, den 21. Juni 1913.
Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 2. Juli 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal hier, Steinstraße 23, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

2 Sofas, 1 Vertiko, 1 Klavier und voraussichtlich bestimmt: **1 photographischen Apparat, Größe 24×30, mit Stativ, 3 Kassetten, ohne Objektiv, ganz neu, 1 Beleuchtungsschirm mit 7 Vorhängchen, 7 Dtzd. Stellrähmchen, 1 Schrank mit Kupferfüllungen, 220/150, 1 Schrank, reich eingelegt, mit Schnitzereien, 1 Bücherschrank m. Schnitzereien, 1 Salongarnitur (Renaissance), reich geschnitzt, und zwar: Sofa mit hoher Lehne, 2 Fauteuils, 4 Stühle mit Altgoldseidenbezug, 1 Salonspiegel, 3 Portieren mit Stangen, 2 Fenstervorhänge.**

Karlsruhe, 30. Juni 1913.

Hesch, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betreffend.

Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits- und Lehrherren **verpflichtet,** die **fortbildungsschulpflichtigen** Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen usw. zur Teilnahme am Fortbildungsunterrichte **anzumelden** und ihnen die zum Besuch desselben erforderliche **Zeit zu gewähren.**

Fortbildungsschulpflichtig sind gemäß **§ 1 desselben Gesetzes Knaben zwei Jahre, Mädchen ein Jahr** nach Zurücklegung des schulpflichtigen Alters.

Zuwiderhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 ℳ bestraft (Absatz 2 desselben Paragraphen).

Fortbildungsschulpflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge usw., die von auswärts hierher kommen, sind **sofort** anzumelden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein festes Dienst- oder Lehrverhältnis getreten oder nur **versuchs-** oder **probeweise** aufgenommen sind.

Karlsruhe, den 1. Juli 1913.

Das Volksschulrektorat:
Dürr.

Handelsschule

der Abteilung I des Badischen Frauenvereins Karlsruhe.

(Unter der Aufsicht des Großh. Landesgewerbeamts.)

Beginn eines neuen Schuljahres mit 32 Wochenstunden 15. September d. J.

Die Unterrichtsfächer sind: deutscher Briefwechsel und Kontorarbeiten, Handels- und Bürgerkunde, Handels-, Wechsel- und Scheckrecht, kaufmännisches Rechnen, Buchführung (einfach, doppelt und amerikanisch), Wirtschaftsgeographie, Fremdsprachen, Rund- und Plakatschrift, Stenographie und Maschinenschreiben.

Fräulein, die beabsichtigen nur an einzelnen Unterrichtsfächern teilzunehmen, ist Gelegenheit geboten, die gewünschte Ausbildung in den gewählten Fächern sich zu verschaffen.

Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt **volle Pension** erhalten.

Anmeldungen werden an die unterzeichnete Stelle erbeten, woselbst auch die Satzungen zu haben sind und jede gewünschte Auskunft gerne erteilt wird.

Der Vorstand der Abteilung I,
Karlsruhe, Gartenstraße 49.

Volksbibliothek

des

Badischen Frauenvereins,

Waldhornstraße 13, parterre.

Geöffnet: Mittwochs und **Samstags** von ½3—½5 Uhr

Bestand 10500 Bände.

Lesesaal mit neuesten Zeitschriften und illustrierten Werken. Populär-wissenschaftliche Werke. Belletristik. Jugendschriften. **Bücherverleihung** an Abonnenten. Jahres-Abonnement: 4 ℳ. Nähere Auskunft zu den angegebenen Stunden im Bibliothek-Saal.

POST'sches Konservatorium für Musik

(vormals Musikinstitut Rahn, Waldhornstr. 8)

Seminar für die Ausbildung von Musik-Lehrern und -Lehrerinnen.

Künstlerischer Beirat:
Universitätsmusikdirektor Prof. Dr. Fritz Vollbach.

Die diesjährigen **Prüfungs-Vorspiele** finden am
Mittwoch, den 2. Juli, nachmittags 3 Uhr
Mittwoch, den 2. Juli, nachmittags 5 Uhr
Mittwoch, den 2. Juli, abends 8 Uhr
Samstag, den 5. Juli, nachmittags 3 Uhr
Samstag, den 5. Juli, nachmittags 5 Uhr
Samstag, den 5. Juli, abends 8 Uhr
im Saale zu den „Vier Jahreszeiten",
Hebelstrasse 21, 2. Stock, statt
am **Sonntag, den 6. Juli, vormittags 11 Uhr**
Montag, den 7. Juli, nachmittags 6 Uhr
im Saale der Anstalt, Waldhornstrassse 8.

Interessenten sind freundl. eingeladen. **Eintritt frei.**

Direktor **Hermann Post.**

Allgemeine Volksbibliothek

des Karlsruher Männerhilfsvereins vom Roten Kreuz,

Hebelstraße 1.

Da die Bibliothek vom 15. Juli ab wegen Bücherturz auf einige Zeit geschlossen wird, sind sämtliche Bücher zwischen dem 1. und 14. Juli abzuliefern.

Die Verwaltung.

Verein Karlsruher Aerzte (E.V.)

Das verehrliche Publikum wird ersucht, für den Vormittag verlangte Besuche vor 9 Uhr morgens, für den Nachmittag vor 4 Uhr nachmittags bestellen zu wollen.

Später angeforderte Besuche sowie Nachmittagsbesuche an Sonn- und Feiertagen werden laut Vereinsbeschluß als Extrabesuche nach erhöhten Honorarsätzen berechnet.

Der Verein Karlsruher Aerzte (E.V.)

Koksbestellung.

Das Gaswerk übernimmt die Lieferung von Koks an hiesige Einwohner für die Zeit

vom 1. September 1913 bis 31. August 1914.

Bestellscheine sind im Verkaufsbüro, Kaiser-Allee 11 und Schlachthausstraße 3 erhältlich; auf Verlangen werden solche auch zugesandt.

Abonnementspreise:

Nußkoks pro Zentner ℳ 1.20 ab Gaswerk.
Stückkoks pro Zentner ℳ 1.10 ab Gaswerk.

Auf Wunsch wird der Koks, bei billigster Berechnung der Fuhrlöhne, zugeführt.

Außer Abonnement kostet der Zentner **10 Pfennig** mehr.

Kleinverkauf

zu Tagespreisen — von einem halben Ztr. ab in beiden Werken
vormittags . . von 11 bis 12 Uhr,
nachmittags . . von ½4 bis ½5 Uhr,
Samstags vormitt. von 8 bis 1 Uhr.

Städt. Gaswerk Karlsruhe.

Die Milchküche des Bad. Frauenvereins,

Abteilung VI,

Steinstraße, Telephonruf Rathaus, liefert **beste trinkfertige Säuglingsnahrung** für jedes Alter, auch **pasteurisierte Vollmilch,** ins Haus oder zum Abholen in die Filialen. Näheres Steinstraße, altes Spital.

Nachstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Karlsruhe, den 26. Juni 1913.

Großh. Bezirksamt.
— Polizeidirektion. —

Bekanntmachung.

Besetzung von Eichamtsgehilfenstellen betr.

Wir haben sofort zwei Eichamtsgehilfenstellen zu besetzen. Bewerber müssen drei Klassen der maschinentechnischen Abteilung der Baugewerkeschule oder eine entsprechende Vorbildung an einer anderen mindestens gleichwertigen Anstalt erlangt haben.

Anfangsvergütung 1300 ℳ.

Bewerber können sich der nächsten Eichmeisterprüfung unterziehen.

Nähere Auskunft erteilt das Obereichungsamt, bei welchem Anmeldungen **alsbald** einzureichen sind.

Karlsruhe, den 23. Juni 1913.

Großh. Obereichungsamt.

Tiefbauarbeiten für die Erweiterung der Station Hörden-Ottenau der Murgtalbahn nach Finanzministerialverordnung vom 3. Jan. 1907 öffentlich zu vergeben: beiläufig 40 cbm Stampfbeton u. 180 cbm Schichtenmauerwerk für eine Ufermauer an der Murg u. eine Bahnsteigstützmauer und 70 qm Rinnenpflaster sowie Versetzen von 60 m vorhandener Brüstungsmauer und von 75 m vorhandenen Bahnsteigrandsteinen.

Pläne und Bedingnisheft auf unserem Zeichenbüro, Baumeisterstraße 1a, zur Einsicht. Angebote — Vordrucke dazu auf unserem Zeichenbüro — mit Aufschrift „Stationserweiterung Hörden-Ottenau" spätestens bis Dienstag, 15. Juli d. Js., vormittags 11 Uhr, verschlossen und postfrei bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Karlsruhe, den 26. Juni 1913.

Großh. Bahnbauinspektion II.

Bekanntmachung.

Im Hundezwinger des städtischen Wasenmeisters, Schlachthausstr. 17 (zwischen Kaserne u. Eisenbahn) befinden sich nachstehende herrenlose Hunde: 1. ein Airedaleterrier (männlich), 2. ein weißer Spitzer (männlich), 3. ein junger Foxterrier (männlich), 4. ein weißgelber Spitzer (männlich), 5. ein schwarzer Spitzer (weiblich), 6. ein Dobermann (weiblich), 7. ein Windhundbastard (weiblich).

Dieselben werden, falls sie nicht innerhalb 3 Tagen abgeholt sind, getötet, bezw. versteigert.

Karlsruhe, den 30. Juni 1913.

Städt. Schlacht- und Viehhof-Direktion.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 2. Juli 1913, **nachmittags 2 Uhr,** werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal Steinstraße 23, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

5 Pianinos, 3 Silber-, 2 Spiegel- u. 3 Bücherschränke, 3 Vertikos, 6 Chiffonnieren, 1 eint. u. 2 zweit. Schränke, 1 Schreib-, 1 Salon- u. 1 viereck. Tisch, 5 Kommoden, 1 Waschtisch, 1 Garnitur, best. aus 1 Sofa u. 4 Sesseln, 3 Sofas, 4 Diwans, 1 Chaiselongue, 1 Vorplatzmöbel, 1 Regulateur, 1 Spiegel, 1 elektr. Bohrmaschine, 1 automat. Waschtoilette, 5 Fl. Champagner, 20 Fl. Mosel u. 20 Fl. Schloßberger, 138 m farbiger Taft, 25 m Spitzen, 50 m Malintüll, 50 m Rüschen, Roßhaarstoff, Chiffon, 156 m Bänder, 52 m Borden u. dergl. m.

Karlsruhe, den 30. Juni 1913.

Haupt, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 1. Juli 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Steinstr. 23 hier, geg. bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Diwan, 1 Chiffonniere, 3 Schränke, 1 Bett, 1 Vervielfältigungsapparat, 1 Aktenschrank, 1 Buch, Bilder, Wandschränkchen, Büchergestell.

Karlsruhe, den 30. Juni 1913.

Maurer, Gerichtsvollzieher.

Am 2. d. Mts. wird in der Expreßguthalle ein schwarzer, braun gezeichneter

Dachshund

(männlich) öffentlich versteigert.

Großh. Stationsamt Karlsruhe.

Städtische Rechtsauskunftstelle

(städt. Arbeitsamt),
Zähringerstraße 100, 2. Stock, Zimmer Nr. 7,

erteilt minderbemittelten Personen unentgeltlich Rat und Auskunft, vornehmlich in Sachen des **Arbeits- und Dienstvertrags, der Kranken-, Unfall- u. Invalidenversicherungsgesetzgebung,** des **Mietsrechts,** in **Militär-, Steuer- und Staatsangehörigkeitssachen** 2c. **Kostenfreie Anfertigung von Schriftsätzen in Rechtssachen.**

Sprechstunden: Werktäglich von 8 bis 12 Uhr vormittags.

Städt. Vierordtbad

Schwimmbad.

Für Damen u. Mädchen geöffnet: „Werktags vormittags 9 bis 11 Uhr u. nachmittags 2 bis ½5 Uhr sowie Freitags von 6—½8 Uhr, mit Ausnahme Samstags nachmittags."

Für Herren u. Knaben geöffnet: „Werktags vormittags von 7 bis 9 Uhr u. 11—2 Uhr, nachmittags ½5—½9 Uhr. Freitags nachmittags nur bis 6 Uhr, sowie Samstags vormittags 11 Uhr bis abends ½10 und Sonntags 7—12 Uhr. Auch über Mittag geöffnet."

Unterricht

Zuschneide- und Nähkurse

nach leichtfaßlicher Methode erteilt

Fr. L. Mauser,
Damenschneiderin,
Akademiestraße 11, 2. Stock.

Auch können Frauen u. Mädchen ihre Garderobe bei mir anfertigen nach Belieben.

Kratts Pension

bietet Herren u. Damen vorzügl. bürgerl. **Mittag- und Abendtisch.** Bürgerstr. 22, Ecke Amalienstr.

Stroh-Witwer erhalt. gut., bürgerlichen **Mittagstisch:** Leopoldstr. 31, 2. St.

Grosses Lob:

spenden die Hausfrauen

Roths Fleckwasser

nicht feuergefährlich
Glas 50 Pfg.

Hofdrogerie Carl Roth.

Strandgut.

Ein Roman aus dem Westerländer Badeleben von Anny Wothe.

Copyright 1912 by Anny Wothe, Leipzig.

(48) (Nachdruck verboten.)

Was sagen Sie denn, daß Syrta und Ray Schollerns Kinder sind? Na, ganz Westerland steht auf dem Kopf, ich auch bald vor Freude und Glück. Adieu, Westernburg."

Sie warf ihre Bademantel ab und sprang in die Wellen.

„Untertänigsten Glückwunsch, gnädiges Fräulein," rief er ihr noch nach.

Dann schritt er sinnend weiter. Wie doch immer alles so anders kommt im Leben, als man gedacht. —

Das Familienbad war auch nicht so belagert wie in der Hochsaison. Nur vereinzelte Gruppen taten sich noch gütlich in dem weißen Sand in der Sonne, und auch im Wasser war es stiller als sonst.

Ray Lassen und Imogen, die man in den letzten Tagen viel zusammen gesehen, hatten ihr Bad bereits beendet. Sie gingen schon vollständig angekleidet am Strande entlang, um auf Hasso zu warten, der soeben erst in die Wellen gestiegen war.

Vorhin war ihnen Graf Eckartshausen begegnet, und sie hatten einige Minuten mit ihm gesprochen.

„Seltsam, wie der Graf sich verändert hat," bemerkte Imogen, „man kennt ihn gar nicht wieder. All das Lachende, Strahlende ist von ihm abgefallen, und das Courschneiden, das er wie keiner verstand, scheint er sich abgewöhnt zu haben."

„Glaubst du, daß man das kann?" fragte Ray.

„Warum nicht? Der Mensch macht die verschiedensten Wandlungen durch, warum sollte nicht auch er?"

Ray zuckte hochmütig die Schultern.

Ja, sie mußte zugeben, er war anders geworden, zumal zu ihr. Es war unverkennbar, er begegnete ihr weit achtungsvoller als sonst, als sei seine Zurückhaltung von ganz bestimmten inneren Vorgängen diktiert.

„Natürlich, der Tochter des Barons von Schollern begegnet man anders als der des Kapitäns Lassen," dachte sie bitter, und neuer Groll gegen Eckartshausen stieg in ihrer Seele auf.

Er hatte sie in keiner Weise mehr belästigt. Er hatte sie auch nicht zum Tanze begehrt, nicht mal neulich bei der Dampferfahrt, wo man auf Deck tanzte und alle so lustig waren. Streng hatte er ihren Willen respektiert, sich ihr nicht mehr zu nähern, und nun empfand sie auch die Zurückhaltung als eine Kränkung.

„Warum Hasso nur so weit hinausschwimmt?" tönte Imogens Stimme in Rays Gedanken. „Der Junge ist doch zu wagehalsig, sieh nur!"

„Um Gottes Willen," rief Ray entsetzt, „er wird mit fortgetrieben."

Schon hallten die Warnungssignale der Badewärter mit lautem Klang durch die Luft, immer stärker ertönten sie.

„Boot klar machen," rief der Aufseher mit Donnerstimme.

Alles rannte und schrie aufgeregt durcheinander.

„Was gibt's?" fragte Eckartshausen, der plötzlich im Badeanzug neben Ray stand, die beiden Frauen.

Imogen konnte nicht sprechen. Mit schreckensweiten Augen starrte sie auf das wogende Wasser, in dem ihr Kind verzweiflungsvoll mit starken Armen gegen die Wellen kämpfte.

Ray aber rief, alles um sich vergessend, indem sie Eckartshausens beide Hände ergriff:

„Mein Bruder dort, helfen Sie, retten Sie ihn, ich flehe Sie an, sonst versuche ich selbst —" sie begann schon ihre Strickjacke abzuwerfen.

„Sie bleiben," befahl Eckartshausen mit einem Blick, den sie nie vergaß. „Sie können nichts tun, es ist ganz nutzlos, aber wenn ich lebe, Ray, dann bringe ich Ihnen den Knaben. Beten Sie für mich."

Und den Bademantel von sich schleudernd, verschwand seine hohe Gestalt in den Wellen.

Ray schrie laut auf.

„Gehen Sie nicht!" entrang es sich ihren Lippen. „Sie gehen in den Tod! Nein, gehen Sie, Sie allein können ihn retten."

Minutenlang herrschte erwartungsvolles, unheimliches Schweigen. Nur die Syrenenrufe der Wärter klangen schauerlich durch die Stille. —

Mit kräftigen Armen hatte Dieter von Eckartshausen die Wellen geteilt. Langsam näher kam er der Stelle, wo Hasso von Schollern schon ganz ermattet um sein Leben kämpfte, aber immer wieder wurde der Graf von den gewaltigen Wellen zurückgeworfen.

Ein einziger Schrei hallte jetzt durch die Luft!

„Allmächtiger Gott, die Buhne," rief es von allen Seiten. „Die Wellen haben ihn gegen die Buhne geschleudert!"

Ray war es ganz schwarz vor Augen. Wer war es, der gegen die Buhne flog? Sie mußte Imogen stützen, die ganz zusammengebrochen war, sie sah nichts, so sehr sie sich auch anstrengte — vor ihren Augen wogten endlose, graue Nebel. —

Das Boot war inzwischen klar gemacht, von kräftigen Händen geführt, zog es über die Wellen.

„Er hat ihn," rief jetzt plötzlich eine Stimme aus der Menge. „Donnerwetter, der Kerl versteht's! Und Kraft muß der haben, unglaublich.

Er hält den Jungen. Sieh doch! Mit eiserner Hand hält er ihn fest. Wenn er nur nicht noch einmal an die Buhne fliegt, dann ist er geliefert. Jetzt ist das Boot ran, gleich ist es dort! Nein, es wird zurückgetrieben. Allbarmherziger Gott, sie sind verloren, eine Welle hat sie alle verschlungen."

Ein Brausen und Sausen war vor Rays Ohren. Sie stürzte fort, blind in das Wasser hinein.

Westernburg hielt sie mit starker Hand zurück.

„Das Schlimmste ist überstanden, gnädiges Fräulein, sehen Sie doch, Eckartshausen arbeitet sich durch, soeben reicht er ihren Bruder den Bootsleuten zu. Der Junge ist gerettet!"

„Und der Graf?" kam es tonlos von Rays Lippen.

„Man zieht ihn ins Boot, er scheint sehr erschöpft, nur kurze Zeit Geduld, gnädiges Fräulein. Die arme Baronin ist ganz zusammengebrochen."

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Großer Räumungs-Verkauf

in

Damen- und Kinder-Konfektion.

Um mein großes Lager vollständig zu räumen, habe ich mich entschlossen, zu

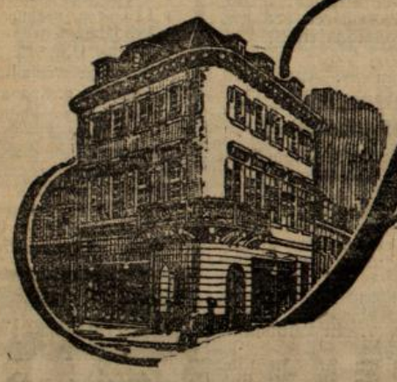
noch nie dagewesenen billigen Preisen zu verkaufen.

Beachten Sie meine Schaufenster.

Verkauf nur gegen bar.

Auf sämtliche moderne Konfektion *gewähre* **20–50%**

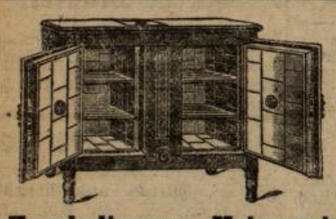
Zurückgesetzte Konfektion *sowie* **Modelle** *zu bedeutenden Verlust-Preisen.*



Frau M. Eisenhardt

Karlsruhe Kaiserstr. Ecke Adlerstr.

Änderungen zum Selbstkostenpreis. *Auswahlsendungen werden nicht gemacht.*



Großes Fabriklager in **Eisschränken** für

Haushaltungen, Metzgereien, Flaschenbier etc.

Dittmar & Blum,

Karlsruhe, Karlstraße 60. Telephon 80.

Oelfarben, gebrauchsfertig, jede Nuance — jedes Quantum vorteilhaft im **Farbengeschäft,** Waldstr. 15. Tel. 2849.

Erste Karlsruher Herren-Kleider-, Reparatur-, Bügel- u. Reinigungs-Anstalt

Teleph. 2590 **„Blitz“** Teleph. 2590

Zähringerstraße 41a (neben Kronenapotheke)

Unübertroffene Leistung. Schnellste Lieferung. Billigste Preise.
Kostenlose Abholung und Zustellung der Kleider.
— Gehrock-Anzüge leihweise. —

Zum Wohnungswechsel

Ganz neu Unerreicht

Gmünder **Original** Wandhaken **Perplex**

10—30 kg Tragkraft, Beschädigungen an Tapeten u. Wänden ausgeschlossen. **Portierengarnituren** aus starkem Messingrohr. **Gardinenspanner,** praktischstes Modell. **Staubsauger** aller Systeme. Kostenlose, unverbindliche Vorführung auf telephonischen Anruf in jeder Wohnung.

Hammer & Helbling Kaiserstr. 155/157. Fernsprecher 118.

Erstes Magazin für Haus- und Küchengeräte.

Moderne **Handarbeiten** für die Reise finden Sie in jedem Genre in größter Auswahl im Spezialhaus **Paul Burchard** Kaiserstraße Nr. 143.

Damenbinden äußerst angenehm im Gebrauch

Dtzd. 75 ₰, bei 5 Dtzd. à 70 ₰, bei 10 Dtzd. à 65 ₰, Gürtel dazu 60 ₰ u. 1 ℳ

CARL ROTH GROSSHERZOGL. HOFLIEFERANT

Eilt! Ziehung sicher 12. Juli.

Wohlfahrts-Lotterie

2022 Gew. im Gesamtw. v. **12000 Mk.** Hauptgewinn **3000 Mk.**

Offenburger Jubiläums-Lotterie

Ziehung am 23. Juli. Gesamtwert der Gewinne **30000 Mk.** Hauptgewinn **6000 Mk.**

Wohlfahrts-L. à 50 ₰, 11 L. 5 ℳ, Offenburger L. à 1 ℳ, 11 L. 10 ℳ, Porto u. Liste je 25 ₰ empfiehlt

J. Stürmer, Lotterie-Unternehmer Fil.: Kehl a. Rh., Hauptst. 47.

In Karlsruhe: **Carl Götz,** Hebelstr. 11/15, **Gebr. Göbringer,** Kaiserstr. 60, **Werner & Wehrle,** Erbprinzenstr. 29, **E. Flüge, J. Dahringer, Fr. Haselwander.**

Imogen lag in dem tiefen Sand auf den Knien und streckte verzweifelt die Arme nach ihrem Kinde aus. In demselben Augenblicke beugte sich ihr Mann über sie.

„Imogen,“ preßte er hervor, „dort, dort, ist es wahr?“

„Ja,“ schluchzte sie auf, „unser Junge, unser einziger Junge!“

Schollern wollte sie stützen, aber sie stieß ihn zurück.

„Mein Kind!“ schrie sie wie wahnsinnig auf. „Bring mir mein Kind zurück, das einzige, was mich noch liebt, das einzige!“

Erschüttert verharrten die Umstehenden im bangen, erwartungsvollen Schweigen. Wer wußte, ob das Boot, das da näher und näher kam, Tod oder Leben barg?

Und dann schoß es wie ein Pfeil auf den Sand.

Mit einem Schrei flog Imogen hinzu.

„Tot, tot!“ schrie sie auf, „er ist tot!“

Mit blaugefärbten Lippen, regungslos, lag der Körper des Jungen, den bis jetzt Dieter von Eckartshausen in seinen Armen gehalten, auf dem weißen Sand.

Ohne sich um die anderen zu kümmern, nahm der Graf, dem man einen Oelrock übergeworfen hatte, mit Schollern und einem anwesenden Arzt die Wiederbelebungsversuche auf.

Ray stützte die ganz verzweifelte Imogen. Jede Bewegung verfolgte sie. Eiseskälte hielt ihr Herz gefangen, nur einmal traf sie ein Blick Eckartshausens, und sofort flutete wieder heißes Leben durch ihre Brust. Der Blick hatte ihr gesagt:

„Du darfst hoffen.“

Schollerns Antlitz war wie aus Stein gemeißelt.

Er mußte ja dem Tode sein Kind entreißen, den Jungen, der der Frau da drüben, das fühlte er jetzt wie noch nie im Leben, ihr ein und alles war.

Der Schweiß stand in großen Tropfen auf seiner Stirn. Noch einmal nahm er alle seine Kraft zusammen, da schlug Hasso die Augen auf.

Ein jauchzender Schrei brach von Imogens Lippen, und ohnmächtig sank sie an Hassos Seite in den Sand.

Sch[illegible]n sah mit einem seltsamen Blick auf sein zusammenge[illegible]ch, dann aber riß er Eckartshausen an seine Brust.

„Sie haben mir den Jungen wieder gebracht. Zeitlebens bleibe ich Ihr Schuldner.“

Der Graf wehrte matt ab, er fühlte sich zu Tode erschöpft, sein Blick aber suchte und fand Rays Augen.

Zögernd kam sie auf ihn zu, dann aber hoben sich ihre Augen leuchtend zu ihm auf, und sie sagte bewegt:

„Ich danke Ihnen, Graf, diese Stunde löscht alles aus, was Sie mir getan haben.“

Er fühlte den heißen Druck ihrer Hand. Dann kniete sie an Hassos Seite nieder, der ihr matt entgegenlächelte, und barg seinen Kopf zärtlich in ihren Schoß.

„Vorwärts,“ mahnte der Arzt Eckartshausen, „Sie müssen unverzüglich ins Bett.“

Nicht einen Blick fing Dieter mehr von Ray Lassen auf, aber er ging ganz versonnen durch die Mittagsglut seiner Badekabine zu.

Um ihn war es wie Frühlingswehen, und doch verstreute der Herbst schon sein falbes Laub. —

Die ganze Nacht wachte Imogen mit ihrem Gatten am Bett ihres Jungen. Syrta, Ray und Bünau hatten sie ablösen wollen, aber sie wollte es nicht zugeben, keine Minute wollte sie Hasso allein lassen, der ihr zum zweiten Male geschenkt war. Niemand gönnte sie dem Jungen, auch Wolf nicht, der, noch ganz erschüttert von den Ereignissen, herumging, die plötzlich sein sonst so einförmiges Leben aufgestört hatten.

Hasso lag im heftigsten Fieber. Unaufhörlich sprach er leise in zärtlichen Bitten vor sich hin, die bald an die Mutter, bald an den Vater gerichtet waren. Es hatte etwas Herzerschütterndes, wie er immer wieder bat, die beiden sollten sich lieb haben.

Angstvoll, mit zitternden Herzen, lauschte das wachende Elternpaar. Und dann wich endlich das Fieber. Der Kranke wurde ruhiger, und endlich schlief er tief und fest.

(Fortsetzung folgt.)

Saison-Räumungs-Verkauf

vom 1. Juli bis inkl. Montag, den 14. Juli gewähren wir auf sämtliche Lagerwaren

doppelte Rabattmarken oder 10 Prozent Rabatt

Als Gelegenheitskauf eine Partie

Wasch-Hemdblusen erstklassiges Fabrikat zu bedeutend herabgesetztem Preis.

Himmelheber & Vier Spezial-Wäsche- u. Bettenausstattungs-Geschäft 171 Kaiserstraße 171.

Keine Auswahlsendungen. — Kein Umtausch. — Nur gegen bar.

Stadtgarten.

Dienstag, den 1. Juli 1913, abends 8 Uhr,

Großes Militär-Konzert

ausgeführt von der **verstärkten** Kapelle des

1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109.

Dirigent: Musikmeister **Bernhagen.**

Eintritt: Inhaber von Stadtgartenjahreskarten und von Kartenheften . . . . 30 ₰; Sonstige Personen . . . . . 60 ₰. Soldaten und Kinder je die Hälfte.

Programm 10 Pfennig.

Die Konzert-Abonnementskarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Das Rosarium des Stadtgartens wird während dieses Konzertes durch Lampion festlich erleuchtet werden.

Zum Moninger

Heute Dienstag abend

Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des

Feld-Artillerie-Regts. „Großherzog"
(1. Bad. Nr. 14.)

Persönliche Leitung: Königl. Musikmeister **Granzau.**

Eintritt 20 Pfg.

Damen-Schürzen

in allen Fassons

Kinder-Schürzen

in jeder Größe

finden Sie in neuer reicher Auswahl zu billigsten Preisen bei:

C. W. Keller,

Rabattmarken. Ludwigsplatz, Ecke Waldstraße.

Für

Bräute

Fertige und Anfertigung von **Damen-Wäsche**

Spezial-Geschäft **Oscar Beier**

Kaiserstr. 174, bei der Hirschstr.

Wäsche-Stickereien auf Madapolam, Batist, Unterrock-Stickereien, fert. Unterröcke, Madeira- (solideste) Handstickerei.

Reichste Auswahl. Durchgesehene Ware, keine Ramschware, nicht hineingeschnitten.

Weisse Stoffe für Leib- und Bettwäsche. **Milieux, Tablett- und Eisdecken, Madeira-Taschentücher.**

Handgestickte, geklöppelte, gehäkelte Hemden- und Hosenpassen.

Gegr. 1877.

Großherzogliches Hoftheater.

Dienstag, den 1. Juli 1913.

69. Abonnements-Vorstellung der Abteilung (gelbe Abonnementskarten).

Grüne Ostern.

Ein Schauspiel in 5 Akten aus dem Befreiungsjahre 1813 von Heinrich Lee.

In Szene gesetzt von Otto Kienscherf.

Personen:

General Kamptz . . . . . Otto Kienscherf.
Frank Dorfmüller, Oberst . . . . Felix Baumbach.
Kapitän Lebrun, Adjutantmajor . . Herm. Benedict.
Leutnant Montrichard . . . . . Karl Keim.
Kommerzienrat Schöller . . . . . Joseph Mark.
Lucinde, seine Frau . . . . . Margarete Pix.
Justine, beider Tochter . . . . . Melanie Ermarth.
Stadtrat Grützmacher . . . . . Hugo Höcker.
Charlotte, seine Frau . . . . . M. Frauendorfer.
Jodocus, beider Sohn, Privatdozent an der Universität Berlin . . . R. Lüttjohann.
Prill, Weinhändler . . . . . Karl Dapper.
Rosette, seine Frau . . . . . Marie Genter.
Lottel, Miendel } beider Töchter . . . . Alwine Müller. Hedwig Holm.
von Buntfuß, Hauptmann a. D. . Paul Gemmecke.
Latussek, bischöflicher Kapitularvikar Ewald Schindler.
Veilchenstock, Fondsmakler . . . . Felix von Krones.
Alois Klemm, ein Schneidergeselle aus Leipzig . . . . . Eugen Rex.
von Westendorp, Student aus Göttingen . . . . . Otto Hertel.
Weinhold, der Wirt des Schweidnitzer Kellers . . . . . Max Schneider.
Pastor Rachner . . . . . Adolf Hallégo.
Bumke, früher Unteroffizier, Marktbelfer bei Schöller . . . . . *)
Hanne, Schleußerin . . . . . Lina Carstens.

*) Bumke: **Max Andriano** vom Königl. Theater in Wiesbaden als Gast.

Ballgäste, Studenten, eine böhmische Musikantenbande, Volk.

Das Stück spielt in Breslau im Jahre 1813, die ersten drei Akte Ende Januar, die beiden letzten Mitte März.

Große Pause nach dem 3. Akte.

Kasse-Eröffnung 7 Uhr.
Anfang: ½8 Uhr. **Ende:** nach 10 Uhr.
Preise der Plätze: Balkon: I. Abteilung ℳ 5.—, Sperrsitz: I. Abteilung ℳ 4.— usw.

Spielplan

für die Zeit vom 29. Juni bis mit 7. Juli 1913.

(Angegeben ist der Preis für Sperrsitz I. Abteilung.)

Donnerstag, 3. Juli. C 70. „Graf Pepi", ein Lustspiel aus dem Jahre 1866 in 3 Akten von Saudek und Halm. 8—10 Uhr. (4 ℳ)

Freitag, 4. Juli. B 71. Neu einstudiert: „Die Afrikanerin", große Oper mit Ballet in 5 Akten von Meyerbeer. 7 bis gegen ½11 Uhr. (4 ℳ 50 ₰)

Samstag, 5. Juli. A 70. Zum erstenmal: „Der gute Ruf", Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann. ½8 bis 10 Uhr. (4 ℳ)

Sonntag, 6. Juli. C 72. „Tristan und Isolde" in 3 Akten von Richard Wagner. Tristan: Leonor Engelhard vom Hoftheater in Dessau, als Gast. 6—¼11 Uhr. (4 ℳ 50 ₰)

Montag, 7. Juli. 51. Vorstellung außer Abonnement. Ermäßigte Preise: „Der böse Geist Lumpazivagabundus oder Das liederliche Kleeblatt", Zauberposse mit Gesang in 3 Akten von Nestroy. ½8—¼11 Uhr. (2 ℳ)

Allgemeiner Vorverkauf von Dienstag, den 1. Juli, vormittags 9 Uhr an. An der Vorverkaufsstelle des Hoftheaters werden für diese Vorstellung von Donnerstag, den 3. Juli an keine Vorverkaufsgebühren erhoben.

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten ersehen.)

Dienstag, 1. Juli.

Residenztheater. Vorstellung.
Welt-Kinematograph. Vorstellung.
Kaiser-Kinematograph. Vorstellg.
Metropol-Theater. Vorstellung.
Zentral-Kino. Vorstellung.
Luxeum. Vorstellung.
Lichtspiele. Vorstellung.
Eldorado-Kino. Vorstellung.
Kaiser-Panorama. Tirol. Geöffnet von 2 bis ½10 Uhr.
Turngemeinde. Mitglieder u. Zöglinge 8—10 Uhr, Zentralturnhalle.
Männerturnverein. ½9—10 Uhr Fechten, Bürgerschule (Gartenstr.)
Turngesellschaft. Ausübende Mitglieder 8—10 Uhr, Realgymnasium.
Stadtgarten. 8 Uhr Konzert der Leib-Grenadier-Kapelle.
Café Windsor. 8 Uhr Konzert.
Zum Moninger. 8 Uhr Konzert.
Sommertheater. 8¼ Uhr Filmzauber.

Gerolsteiner Sprudel

Schutz-Marke.

Tafelwasser I. Ranges.

Aerztlicherseits empfohlen als vorzügliches Mittel gegen Halsübel, Magen-, Blasen- und Nierenleiden.

Hauptniederlage

Bahm & Baßler, Karlsruhe

Zirkel 30.

Südstadt

Inventur-Verkauf

Es ist Gelegenheit geboten, **Herren- und Knabenkleider** aller Art, besonders

ganze Anzüge

zu solch niederen Preisen zu erhalten, daß sich der weiteste Weg lohnt.

Herrenschirme, Hosenträger u. **Mützen** führe ich nicht mehr weiter und stoße solche zu jedem annehmbaren Preise ab.

Doppelte Rabattmarken.

L. Gretz

Schneidermeister

27 Marienstraße 27.

Friedrich Chr. Kiefer

Karlstraße 4

Großh. Bad. Hoflieferant **Telephon Nr. 254 u. 2543**

empfiehlt zu **Sommerpreisen**

alle Sorten

Kohlen, Ruhrbrechkoks, Gaskoks, Grudekoks, Briketts und Holz

und bittet um baldige Aufgabe des Bedarfes.

Saison-Ausverkauf

beginnt Dienstag, den 1. Juli 1913.

Die Firma hat das Prinzip, am Schlusse der Saison alle Artikel, welche der Mode unterworfen sind, **unter allen Umständen abzustoßen;** es wird kein Opfer gescheut, um dieses Ziel zu erreichen, und nur so sind die **enormen Preisreduktionen erklärbar.**

Mein **Saison-Ausverkauf** ist aus diesen Gründen die günstigste Kaufgelegenheit des ganzen Jahres.

Knaben-Konfektion

Prinz-Heinrich-Anzüge, helle u. dunkle Dessins, Gr. 1—6 5.75 4.75 3.75 **3.25**

Blusen-Anzüge, Matrosenfaçon und hochgeschlossen Gr. 0—6 5.75 3.75 2.45 **1.95**

Knaben-Anzüge, engl. und uni, alle Façons, Gr. 0—8 9.75 7.75 5.75 **3.75**

Russenkittel, gr. Posten 2.85 1.85 1.45 **95** ₰

Waschstoffe

Mousseline, imitiert . . . 45 35 **23** ₰

Leinen, imit., für Hauskleider 65 40 **28** ₰

Shantung-Leinen, Rohseide-Ersatz . . . . . 1.45 1.25 **95** ₰

Hauskleiderstoffe, 90 cm breit . 78 **65** ₰

Woll-Mousseline, Ia Fabrikat . 95 **75** ₰

Voile, elegante Bordüre . . 1.15 **95** ₰

Waschstoff-Reste enorm billig.

Stickereistoffe

Elegante Schweizer-Stickereistoffe, 120 cm breit . . 3.25 2.45 **1.95**

Stickerei-Voile, 120 cm breit, vornehmer Geschmack . 4.85 3.75 **2.95**

Stickerei-Roben mit Galons 12.— 9.75 **8.50**

Kostüm- und Kleiderstoffe

Kostümstoffe, schwere Ware, 120 cm breit, für Sport- u. Tourenkleider 2.75 **1.85**

Kleiderstoffe, schwarz u. farbig 1.90 1.25 **95** ₰

Kostümstoffe, eleg. Nadelstreifen, ca. 130 cm breit 3.45 **2.65**

Alpacca, 130 cm brt., schöne Streifen . . **1.90**

Englische Kostüme.

Engl. Kostüme auf Halbseide 24.50 21.50 **12.75**

Engl. Kostüme, Ersatz f. Maß 57.— 49.— **38.—**

Blaue Kostüme auf Halbseide 28.— 24.— **18.50**

Leinen- und Frotté-Kostüme 18.50 16.50 **12.50**

Französische Kleider.

Mousseline-Kleider . . . 22.50 17.50 **12.50**

Weiße Stickerei-Kleider . 24.— 18.75 **8.50**

Modell-Kleider für Straße und Gesellschaft zu **staunend billigen Preisen.**

Mäntel.

Popeline-Mäntel . . . . . 18.— 14.50 **11.75**

Engl. Mäntel . . . . . 15.— 11.50 **7.90**

Eolienne- und Seiden-Mäntel 35.— 28.— **16.50**

Abendmäntel in unübertroffener Ausführung und Preiswürdigkeit.

Kostüm-Röcke.

Engl. Kostüm-Röcke 4.75 3.75 **2.45**

Kostüm-Röcke, blau u. schwarz 5.90 4.50 **3.65**

Kostüm-Röcke, Frotté, Rips, Lein. 5.75 4.25 **2.90**

Kostüm-Röcke, schwarz Tuch und Lüster 14.50 11.50 **6.75**

Blusen.

Blusen, Mousseline und Waschstoff . . . 2.50 1.45 1.25 **95** ₰

Blusen, weiß Batist und Voile . . . . . 3.50 2.55 1.85 **95** ₰

Blusen, seidene 7.75 6.75 **6.25**

Morgenröcke u. Matinées.

Morgenröcke, reiche Auswahl 10.50 8.50 **6.75**

Matinées, reiche Auswahl . 2.55 1.65 **95** ₰

Mädchen-Konfektion

Taillenkleidchen weiß u. farbig	Gr. 95/100	85/90	75/80	65/70	50/60
	5.75	4.75	3.75	3.25	2.75

Taillenkleidchen u. Hänger in unerreichter Auswahl Gr. 45—60 2.85 1.85 **95** **75**

Leichte Übergangskleidchen in allen Größen u. Farben 8.75 6.75 4.50 **2.90**

Mädchen-Blusen, Wasch- und Mousselinstoffe . . . . . 3.75 2.— 1.40 **95**

Damen-Wäsche

Damen-Beinkleider, Ia Qualität 1.95 1.45 **1.15**

Damen-Beinkleider mit eleg. Stickerei 3.45 2.90 **2.25**

Damen-Hemden, solide Qual. 2.40 1.80 **1.25**

Damen-Hemden, vorzügliche Qualität mit bester Stickerei . . 4.50 3.75 **2.90**

Damen-Nachthemden, hübsche Ausführung 4.25 3.50 **2.85**

Damen-Nachthemden, vornehme Stickerei mit Einsatz 7.80 6.25 **4.90**

Gardinen

Tüllgardinen, abgepaßt, weiß und crême Paar 9.75 6.75 4.50 **2.90**

Tüllgardinen, ca. 130 cm breit, weiß und crême 1.10 **75** **60**

Tüll-Scheibengard., weiß u. crême **85** **68** **50** **38**

Leinen-Garnituren, 2 Flügel, 1 Querbehang . . . Garn. 12.— 8.50 **6.75**

Teppiche, Linoleum

Bettvorlagen, hübsche Must. St. 4.90 3.50 **2.75**

Ia Velour u. Bouclé-Teppiche, 170/240 cm St. **29.75**

Linoleum-Läufer . . .	110	90	67	60 cm
	1.60	1.35	95	80

Linoleum, 200 cm breit, bedruckt . . . **2.75**

Aus allen Abteilungen wurden enorme Posten Waren aller Art bedeutend in den Preisen reduziert und auf Extra-Tischen ausgelegt.

Mode- und Aussteuerhaus

Hugo Landauer

Kaiserstraße — Ecke Lammstraße.

Mein Angebot übertrifft alles seither Gebotene.

August Mayer

Spezial-Haus für Weißwaren-Ausstattungen, Herren- und Damen-Wäsche
Spezial-Abteilung für Hotel- und Restaurations-Wäsche

Kaiserstraße **Telephon 860** **Eckhaus Lammstraße**

Grosser Räumungs-Ausverkauf

Beginn Dienstag, 1. Juli, vormittags.

Tausende von Wäsche-Stücken, wie Bett- und Tischwäsche, Damen- und Herren-Wäsche sind zu Spottpreisen dem Verkaufe ausgesetzt.

Beachten Sie meine Schaufenster. **Beachten Sie meine Schaufenster.**

Damen-Wäsche

Damen-Taghemden, bestickt und Stickerei	Mk. 4.25 3.50 2.25 1.75	**1.65**
Damen-Beinkleider, moderne Fasson	Mk. 4.50 3.75 2.50 2.25	**1.75**
Damen-Nachthemden, viereckig und mit Kragen	Mk. 6.50 5.25 4.25	**3.75**
Rock, Kombinat	Mk. 22.— 16.—	**8.75**
Stickerei-Röcke	Mk. 12.— 7.50 5.50	**3.95**
Unfert.	Mk. 2.50 1.75	**0.95**

Herren-Wäsche

Bunte Herren-Hemden, garantiert echtfarbig mit festen und losen Manschetten	Mk. 6.50 5.25	**3.95**
Weisse Herren-Hemden mit echt französ. Piqué-Einsätzen	Mk. 5.50 4.25	**3.95**
Poröse Gesundheitshemden	Mk.	**2.95**
Beinkleider, Jacken	Mk. 2.75	**1.75**

Kragen, Krawatten, Socken, Hosenträger **extra billig.**

Bett- und Tisch-Wäsche

Bettuch-Halbleinen, 160 cm breit	Mk. 1.65	**1.35**
Kissen-Halbleinen, prima Qualität	Mk.	**0.78**
Damaste, 130 cm breit	Mk.	**1.15**
Echte Brocate, 130 cm breit	Mk.	**1.75**
Fertige Kissen mit Feston und Stickerei	Mk. 2.50 2.25 1.95	**0.95**
Fertige Damastbezüge	Mk.	**4.50**
Tischtücher	Mk. 4.50 2.75	**1.95**

Sie werden staunen über die wirklich billigen Preise.
Verkauf nur **Kaiserstrasse,** Eckhaus Lammstrasse.

Amtliches Verkündigungsblatt

für den

Großh. Badischen Amts- und Amtsgerichtsbezirk Karlsruhe.

Nr. 48 Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mark. Anzeigen kosten die viergespaltene Zeile 20 Pfg. **Dienstag, 1. Juli 1913**

Bekanntmachungen.

Den Ankauf von Fohlenstuten betreffend.

Der Ankauf von Oldenburger Stutfohlen wird in diesem Jahre nach Maßgabe der unten folgenden Bestimmungen durch den technischen Referenten für Pferdezuchtangelegenheiten bewirkt werden.

Die Anmeldungen der Bestellungen, welche, soweit möglich, nach der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt werden, haben längstens bis zum 26. Juli 1913 bei dem Bezirksamt zu erfolgen und müssen enthalten:

1. Namen und Wohnort der Besteller;
2. Tag, an welchem die Bestellung erfolgt ist;
3. eine Angabe, welcher Art das bestellte Fohlen sein soll und welchen Betrag dasselbe kosten darf;
4. eine Erklärung, daß der Besteller mit den unten folgenden Bestimmungen einverstanden und insbesondere die unter Ziffer VI, VII und VIII derselben aufgeführten Verpflichtungen durch Ausstellen eines Reverses einzugehen bereit ist.

Die Bürgermeisterämter werden veranlaßt, diese Bekanntmachung in ortsüblicher Weise zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.

Bestimmungen,

nach welchen im laufenden Jahre mit staatlicher Unterstützung Oldenburger Stutfohlen zum Ankauf und zur Verteilung gelangen.

I. Der Ankauf geschieht durch den technischen Referenten für Pferdezucht im Ministerium des Innern.

II. Die angekauften Stutfohlen werden im Selbstkostenpreis zuzüglich der Transport- und für das erste Jahr erwachsenden Versicherungskosten abgegeben; doch richtet sich die Stationierung und Bestimmung des Anschlagspreises des einzelnen Tieres nach dessen Qualität und Zuchtwert.

Der Ankaufspreis für einjährige Stutfohlen 1100—1300 ℳ, der Transportpreis für zweijährige Stutfohlen 1100—1300 ℳ, der Transport bis höchstens 80 ℳ betragen, je nach der Zahl der bestellten Tiere 50 bis höchstens 80 ℳ betragen.

Die Preise verstehen sich loco Karlsruhe, wo die Fohlen seitens der Besteller oder deren Beauftragten abzuholen sind.

III. Die vom Besteller gewünschte Farbe wird zwar beim Ankauf tunlichst berücksichtigt werden, doch ist der Besteller zur Abnahme der Stute auch dann verpflichtet, wenn die Lieferung eines Tieres von der gewünschten Farbe nicht möglich war.

Falls nicht alle Bestellungen berücksichtigt werden können, werden die ausfallenden Besteller durch den technischen Referenten des Großh. Ministeriums des Innern bezeichnet.

IV. Die Großh. Regierung trägt die Kosten des Ankaufs und bestreitet ferner vorschußweise den Ankaufspreis des Fohlens. Ein Drittel desselben ist seitens der Besteller bezw. Uebernehmer innerhalb 14 Tagen nach der Uebernahme des Fohlens, das zweite Drittel ein Jahr und das letzte Drittel zwei Jahre nach der Uebernahme an die Kasse für Gewerbe, Landwirtschaft und Statistik zurückzuzahlen.

Für richtige Einhaltung der Zahlungstermine sind zahlungsfähige Bürgen und Selbstschuldner zu stellen.

V. Für tadellos gehaltene Fohlen wird, wenn die Prämiierungskommission bei Gelegenheit der Prämiierungstagfahrten vorgeführt werden, je nach Befund ein Kaufpreisnachlaß gewährt, welcher im Jahre 1914 10%, im Jahre 1915 6% und nach Vorstellung der Stute mit einem zweiten Fohlen 4% des Uebernahmepreises der Stute betragen kann.

VI. Die Verteilung bezw. Versteigerung erfolgt in Karlsruhe. Ort und Stunde der Verteilung bezw. Versteigerung wird den Bestellern rechtzeitig bekannt gegeben. Falls die Besteller nicht erscheinen, haben sie eine geeignete Persönlichkeit mit schriftlicher Vollmacht zu ihrer Vertretung bei der Verteilung bezw. Versteigerung zu entsenden.

Erscheint der Besteller weder selbst, noch läßt er sich vertreten, so ist er verpflichtet, das ihm von dem Vertreter des Ministeriums zugewiesene Fohlen zu dem von jenem bestimmten Kaufpreis zu übernehmen.

VII. Die etwaige Versteigerung findet in folgender Weise statt:

1. Das erstmalige Ausgebot erfolgt zum Anschlagspreis des betreffenden Fohlens (I. Ziff. II).
2. Der etwa sich ergebende Mehrerlös wird nach Maßgabe der Steigerungspreise an sämtliche Steigerer auszuzahlen, einen etwaigen Mindererlös haben dieselben nach dem gleichen Maßstabe zu ersetzen.
3. Jeder Besteller ist verpflichtet, sich an der Versteigerung mabgeblich seiner Bestellung zu beteiligen.
4. Die beiden letzten Tiere werden den Steigerer auch an der Versteigerung nicht versorgten Bestellern durch das Los zugewiesen.
5. Werden die Fohlen im Versteigerungswege nicht sämtlich abgesetzt, so sind die übrigbleibenden nach Maßgabe der Bestellungen von denjenigen Bestellern zu übernehmen, die bei der Versteigerung Fohlen entweder nicht oder nicht in bestellter Zahl erworben haben. Die Zuteilung geschieht in diesem Falle durch das Los und gilt als Kaufpreis der Anschlagspreis der betreffenden Tiere.

VIII. Der Uebernehmer des Fohlens hat sich durch Revers zu verpflichten:

1. Das Fohlen kräftig zu ernähren und gut aufzuziehen.
2. Dasselbe nicht, ehe es drei Jahre alt geworden ist, zu beschlagen oder zur Arbeit zu verwenden.
3. Dasselbe spätestens im Alter von 4 Jahren zur Paarung einem mit Staatsunterstützung gehaltenen Hengst **gleicher Zuchtrichtung** zuzuführen und dasselbe bis zum Eintritt der Zuchtuntauglichkeit zur Zucht zu verwenden.
4. Das Fohlen nur an badische Züchter, welche die hier angeführten Verpflichtungen übernehmen, und auch dann nur mit Genehmigung des Großh. Ministeriums des Innern zu veräußern.
5. Das Fohlen in das vom Großh. Bezirkstierarzt geführte Bezirkszuchtregister bezw. wo eine Pferdezuchtgenossenschaft besteht, in das Zuchtregister dieser Genossenschaft eintragen zu lassen und vom Abfohlen, von einer Veräußerung oder einem Todesfalle der Stute dem Großh. Bezirkstierarzt bezw. dem Vorstand der Zuchtgenossenschaft zwecks Eintrags in das betreffende Register Anzeige zu erstatten.
6. Das Fohlen alljährlich bis zum Eintritt der Zuchtuntauglichkeit der staatlichen Prämiierungskommission vorzuführen.

IX. Das Ministerium des Innern versichert die Fohlen für die Zeit eines Jahres, vom Tage der Uebernahme durch den Besteller gerechnet, bei der Badischen Pferdeversicherungsanstalt und übernimmt während dieser Zeit die Verpflichtung des Versicherungsnehmers der Anstalt gegenüber. Die Kosten der Versicherung (Prämie) werden dem Kaufpreis (Uebernahmepreis) der Fohlen zugeschlagen. Für den Verlust eines versicherten Fohlens wird vergütet:

a. wenn dasselbe verendet ist, 80 Prozent der Versicherungssumme,
b. wenn es wegen gänzlicher Unbrauchbarkeit oder infolge eines erlittenen Unfalls mit Genehmigung der Pferdeversicherungsanstalt getötet worden ist, 70 Prozent der Versicherungssumme,
c. wenn es durch Krankheit oder Unfälle zu der gegenwärtigen oder in Aussicht genommenen Verwendung dauernd unbrauchbar wird, 70 Prozent der Versicherungssumme.

Der Ersatz aus dem Pferde im Falle einer Entschädigung nach b. und c. fällt der Anstalt zu. Im übrigen gelten die Versicherungsbedingungen der Badischen Pferdeversicherungsanstalt.

Die vorbezeichnete Entschädigung wird von der Pferdeversicherungsanstalt an die Kasse für Gewerbe, Landwirtschaft und Statistik ausbezahlt und von letzterer zunächst zur Deckung der noch ausstehenden Kaufpreisraten verwendet, wodurch die Schuld des Uebernehmers an die Kasse für Gewerbe, Landwirtschaft und Statistik sich um den Betrag der gewährten Entschädigung vermindert. Ueberreicht die Entschädigung die Restschuld, so wird der Mehrbetrag den betreffenden Züchtern durch die Kasse für Gewerbe, Landwirtschaft und Statistik bar ausbezahlt.

Für nach Ablauf dieses einen Versicherungsjahres eintretende Schadensfälle kommt das Ministerium des Innern in keiner Weise mehr auf und werden deshalb die betr. Stutenbesitzer in ihrem eigenen Interesse darauf aufmerksam gemacht, die Versicherung noch vor deren Ablauf bei der Badischen Pferdeversicherungsanstalt zu erneuern.

Der Uebernehmer bezw. der Besitzer des Tieres ist nach den Bestimmungen der Badischen Pferdeversicherungsanstalt für die Zeit, während welcher das Tier bei der Anstalt versichert ist, ferner verpflichtet:

1. Den Fohlen sorgfältige und gute Behandlung zuteil werden zu lassen;
2. bei dem wahrnehmbaren Eintritt einer Erkrankung oder Verletzung des Fohlens sofort einen geprüften Tierarzt zur Behandlung herbeizurufen und das Pferd nach dessen Anordnung ausgiebig und auf eigene Kosten behandeln zu lassen;
3. von dem Verenden oder Verunglücken des Fohlens spätestens innerhalb 24 Stunden dem Großh. Bezirkstierarzt Anzeige zu erstatten, welch' letzterer diese Anzeige auf kürzestem Wege dem Großh. Ministerium des Innern übermittelt.

Bis zum Eintreffen des Bezirkstierarztes, welcher je nach Lage des Falles nach eigenem Ermessen eine Sektion vornimmt, oder in Fällen, bei denen eine solche unnötig erscheint, einen eingehenden Befundbericht an Ort und Stelle aufnimmt, muß der Kadaver des verendeten Pferdes unverändert bleiben. Die Kosten der Sektion fallen dem Besitzer zur Last.

4. Das Fohlen dem Großh. Bezirkstierarzt auf dessen Verlangen zu jeder Zeit vorzuführen.

X. Wenn die Pferdeversicherungsanstalt die Zahlung der Versicherungssumme wegen eigenen Verschuldens des Fohlenbesitzers infolge Nichterfüllung der unter Ziffer IX. genannten Verpflichtungen verweigert, wird seitens des Ministeriums des Innern von dem zu entrichtenden Kaufpreis keinerlei Nachlaß gewährt.

Im Falle ferner die in Vorstehendem unter Ziffer VIII. und IX. aufgeführten Verpflichtungen von dem jeweiligen Besitzer des Fohlens nicht eingehalten werden, kann derselbe außer zur ganzen oder teilweisen Nachzahlung der erhaltenen Kaufpreisnachlässe und etwaigen Staatsprämien zur Entrichtung einer Konventionalstrafe bis zu 80 ℳ angehalten werden.

Karlsruhe, den 24. Juni 1913.

Großh. Bezirksamt.

Die Zufahrtsstraßen zum neuen Bahnhof betreffend.

Der Stadtrat hat beantragt, die Bau- und Straßenfluchten zum neuen Bahnhof entlang dem Stadtgarten von der neuen Bahnhofstraße bis zur Ettlingerstraße und an der Ecke der neuen Bahnhof- und Schnetzlerstraße unter Aufhebung früher festgestellter Fluchten festzustellen. Der Plan hierzu liegt während 2 Wochen, vom Tage dieser Bekanntmachung an, auf dem Rathaus hier zur allgemeinen Einsicht auf. Etwaige Einwendungen sind bei der Ausschußbermeiden binnen drei Wochen von obengenanntem Tag an beim Bezirksamt oder beim Stadtrat dahier geltend zu machen.

Karlsruhe, den 26. Juni 1913.

Großh. Bezirksamt.

Feinste Tafelbutter
hat größere Molkerei, evtl. auf Abschluß, in jeder gewünschten Packung und jedem Quantum sofort zu vergeben. Offerten an **Molkerei Langenbeutingen, Württemberg.**

Kronleuchter
sowie sämtliche Beleuchtungskörper und
Bronzegegenstände
jeder Art werden sachgemäß bei prompter Bedienung repariert und neu hergerichtet.
Vergoldung u. Versilberung
von Tafelgeräten 2c.
Dölling & Wunder Nachfl.,
Inh. Schleifer & Scholl,
Douglasstraße 26.

Tel. 1321. **Für die** Tel. 1321.
Karlsruher Lebensversicherung
auf Gegenseitigkeit
vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt
den
Deutschen Phönix
(Feuer, Einbruchsdiebstahl, Mietverlust u. Wasserleitungs-Schäden)
Schweizerische Unfallversicherungs-A.-G.
in **Winterthur**
(Unfall-, Haftpflicht-, Kautionsvers. f. Prinzipale u. Angestellte),
Allgemeine Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft
in Berlin,
Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft
(**Transportversicherung**)
vermittelt Versicherungsabschlüsse und erteilt kostenfreie Auskunft
Ludw. Ziegler,
General-Agent,
Westendstrasse 14.
Unteragenten u. stille Mitarbeiter gesucht.

Gut, schön und preiswert!
Das sind die Kennzeichen der Qualitäten meines
modernen Spezial-Hauses!
Hunderte von Betten!

Metall-Betten mit Patentmatratze ℳ 16.50, 19.50 bis 45.–
Messing-Betten ℳ 53.–, 58.–, 60.–, 72.– bis 98.–.
Kinder-Betten, entzückend ausgestattet, komplett ℳ 35.– bis 78.–
Aufarb. v. Matratzen schnell und billig.
Federn und Daunen in 16 versch. Qualitäten.
Matratzen mit Seegras-, Woll-, Capoc-, Roßhaarfüllung in eigener Werkstatt angefertigt, sehr preiswert.
Betten-Spezialhaus Buchdahl Kaiserstr. 164 Fernruf 1927.

Zur bevorstehenden Reisezeit
erbittet rechtzeitig Aufträge
in
eleganten Kostümen und Mänteln
bei schnellster und bester Bedienung
bei mäßigen Preisen
Max Peter, Wiener Damenschneider
am Ludwigsplatz, I. Etage. Telephon 1959.

Mietverträge sind zu haben in der **C. F. Müllerschen Hofbuchhandlung** m. b. H., Ritterstr. 1, 2. Stock, sowie in der Expedition des **Karlsr. Tagblattes.**

Im
Inventur-Räumungs-Verkauf

Waschstoffe	von	40	Pfg. an
Blusenflanelle	von	65	Pfg. an
Kostümstoffe, 130 cm breit	von	1.15	Mk. an
Herren-Anzugstoffe	v.	2.50	Mk. an
Seidenstoffe	v.	1.25	Mk. an

Auf sämtliche Artikel
doppelte Rabattmarken oder 10% in bar.
Carl Büchle
Inh.: Kohlmann & Braunagel
Herrenstrasse 7
zwischen Kaiserstrasse und Schlossplatz.

Magen- u. Darmkrankheiten
behandelt durch
Naturheilkunde
R. Schneider Rüppurrerstr. 10 II. Telephon 1741.
Berater d. Naturheilvereine Karlsruhe u. Umgegend. Anatomisch u. physiologisch gebildet. Ueber 20 jähr. Erfahrungen. 13 Jahre hier am Platze. Sprechz. bis 9 Uhr, 1—4, Sonnt. b. 11 U.

Die Kochschule im Luisenhaus Karlsruhe,
Baumeisterstraße 56,
gibt mindestens 17 Jahre alten Mädchen gründliche Unterweisung in guter bürgerlicher Kochkunst, insbesondere auch im Backen, Früchteeinmachen u. dergl. Jeder Kurs dauert 10 Wochen. Der nächste Kurs beginnt am 8. August. Das Schulgeld beträgt 125 ℳ, wofür volle Kost und Wohnung gegeben wird. Für Schülerinnen aus der Stadt, welche nur Mittagessen erhalten, beträgt das Schulgeld 65 ℳ.
Die späteren Kurse beginnen am 20. Oktober, 2. Januar, 15. März und 27. Mai, für welche Vormerkung zulässig ist.
Der Badische Frauenverein, Abteilung IV.

Die Ein- und Durchfuhr von Tieren aus der Schweiz betreffend.

Das mit Bekanntmachung vom 5. Dezember 1912 (Gesetz- und Verordnungsblatt, Seite 454) erlassene Verbot der Einfuhr und Durchfuhr von Rindvieh und Ziegen aus der Schweiz wird für Vieheinfuhr aus den Kantonen Bern, Freiburg, Solothurn, Basel-Stadt, Basel-Land und Schaffhausen mit sofortiger Wirkung außer Kraft gesetzt.

Die Ein- und Durchfuhr dieser Tiergattungen aus den genannten Kantonen ist unter folgenden besonderen Bedingungen wieder gestattet:

1. Die Beförderung durch Kantone, aus denen die Ein- und Durchfuhr von Rindvieh und Ziegen verboten ist, darf nur auf der Eisenbahn und ohne Ausladung, Umladung und Tränkung erfolgen.

2. An der Zollentgangsstelle sind in deutscher Sprache ausgestellte Viehpässe dem Grenztierarzte vorzulegen, die folgende Bescheinigungen enthalten:

A. **Das Ursprungszeugnis,** das von der Ortsbehörde oder von dem Viehinspektor der Gesamtgemeinde ausgestellt ist.

B. **Das Gesundheitszeugnis.**

Auf dem Ursprungszeugnis ist durch einen behördlich hierzu ermächtigten schweizerischen oder einen deutschen Tierarzt zu bescheinigen, daß er das Tier frühestens 24 Stunden vor der Abfendung untersucht und frei von Seuchen und seuchenverdächtigen Erscheinungen befunden hat.

C. **Die Desinfektionsbescheinigung.**

Sie ist von der Eisenbahnbehörde des Verladeortes auszustellen und hat dahin zu lauten, daß die Wagen, worin die Tiere befördert werden, unmittelbar vor der Beladung ordnungsmäßig desinfiziert worden sind.

Sämtliche Zeugnisse und Bescheinigungen haben nur 6 Tage Gültigkeit, den Tag der Ausstellung mitgerechnet.

Nach erfolgter grenztierärztlicher und zollamtlicher Abfertigung sind die Tiere auf dem kürzesten Wege und ohne Aufenthalt, Umladung und Tränkung, beim Transport auf der Straße ohne Einstellung in fremde Ställe, an den Bestimmungsort zu verbringen, wo sie einer achttägigen polizeilichen Beobachtung auf Grund der §§ 18 und 19 des Viehseuchengesetzes (R.G.Bl. 1906 S. 519) und nach Maßgabe des § 36 der Verordnung vom 29. April 1912 (G.- und V.O.Bl. 1912 Seite 139) unterliegen.

Ausgenommen von der polizeilichen Beobachtung sind Schlachttiere, die in öffentliche Schlachthöfe eingeführt werden. Jedoch sind diese Tiere, wenn ihre Abschlachtung nicht unmittelbar nach der Einfuhr erfolgt, dort in besonderen Stallungen unterzubringen und längstens innerhalb vier Tagen abzuschlachten.

Karlsruhe, den 25. Juni 1913.

Großh. Bezirksamt.

Wir bringen nachstehendes, gegen den ledigen Taglöhner Philipp Bruder von Schriesheim, wohnhaft hier, Turlacherstraße 8, 4. Stock, wegen Beleidigung ergangenes Urteil vom 4. Juni 1913 zur öffentlichen Kenntnis

Karlsruhe, den 26. Juni 1913.

Großh. Bezirksamt.

Urteil.

In der Strafsache gegen den Philipp Bruder von Schriesheim wegen Ruhestörung und Beleidigung hat das Großh. Schöffengericht zu Karlsruhe am 4. Juni 1913 für Recht erkannt:

Der Angeklagte Philipp Bruder, Taglöhner aus Schriesheim, wird wegen öffentlicher Beleidigung des Schutzmanns Schulze zu einer Geldstrafe von zwanzig Mark verurteilt. Im Falle der Uneinbringlichkeit tritt an die Stelle der Geldstrafe von 20 ℳ eine Gefängnisstrafe von vier Tagen.

Der Angeklagte hat die Kosten des Verfahrens zu tragen.

Der den Beleidigten vorgesetzten Dienstbehörde wird die Befugnis zuerkannt, das Urteil binnen zwei Wochen nach Zustellung einer Ausfertigung einmal im „Karlsruher Tagblatt" auf Kosten des Verurteilten zu veröffentlichen.

Die Rechtskraft der Wirksamkeit der Urteilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt.

Karlsruhe, den 13. Juni 1913.

gez. **Breithaupt,**
(L. S.) Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts C. I.

Wir bringen nachstehendes, gegen den Wechsler Heinrich Gietenhof von Waldbodelheim, wohnhaft hier, Waldhornstraße 83, 1. Stock, wegen Beleidigung ergangenes Urteil vom 4. Juni 1913 zur öffentlichen Kenntnis.

Karlsruhe, den 26. Juni 1913.

Großh. Bezirksamt. — Polizeidirektion.

Urteil.

In der Strafsache gegen den Heinrich Gietenhof aus Waldbodelheim wegen Beleidigung hat das Großh. Schöffengericht zu Karlsruhe am 4. Juni 1913 für Recht erkannt:

Der Angeklagte Heinrich Gietenhof, Wechsler aus Waldbodelheim, wird wegen öffentlicher Beleidigung des Schutzmanns Schulze zu einer Geldstrafe von fünfundzwanzig Mark, an deren Stelle im Falle der Uneinbringlichkeit eine Gefängnisstrafe von 5 Tagen tritt, verurteilt.

Der Angeklagte hat die Kosten des Verfahrens zu tragen.

Der dem Beleidigten vorgesetzten Dienstbehörde wird die Befugnis zuerkannt, den verfügenden Teil des Urteils binnen zwei Wochen nach Zustellung einer Ausfertigung einmal im „Karlsruher Tagblatt" auf Kosten des Verurteilten zu veröffentlichen.

Die Rechtskraft der Wirksamkeit der Urteilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt.

Karlsruhe, den 13. Juni 1913.

gez. **Breithaupt,**
(L. S.) Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts C. I.

Am Konkursverfahren des Radlers Ludwig Metzger, zuletzt in Karlsruhe wohnhaft, ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen bestimmt auf:

Montag, den 7. Juli 1913, vormittags 9 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestraße 2, 3. Stock, Zimmer Nr. 18b.

Karlsruhe, den 26. Juni 1913.

Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts A. VI.

Druck und Verlag der C. F. Müllerschen Hofbuchhandlung m. b. H. (Verlag des „Karlsruher Tagblatts") in Karlsruhe.

Lieber das Vermögen der Firma Heinrich Ming jr., Inhaber Wilhelm Ming jr., Gerüstverleihanstalt hier, Viktoriastraße 8, wurde heute am 25. Juni 1913, nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann Moritz Seiferheld hier wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 15. August 1913 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eines etwaigen Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Mittwoch, den 23. Juli 1913, nachmittags 5 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch, den 27. August 1913, nachmittags 5 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgericht in Karlsruhe, Akademiestr. 2, Eingang II, 1. Stock, Zimmer Nr. 9, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. August 1913 Anzeige zu machen.

Karlsruhe, den 25. Juni 1913.

Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts A. III.

Bürgerliche Rechtspflege. — Streitige Gerichtssachen.

Kaufmann Leopold Zimmermann in Karlsruhe, Rudolfstraße 28, Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Dr. L. Haas und E. Duh, in Karlsruhe, klagt gegen Kaufmann Wilhelm Meineke aus Sulzb, jetzt unbekannten Aufenthalts, früher in Karlsruhe, aus Dienstvertrag und Schadensersatz wegen Nichterfüllung, sowie aus Leihe, mit dem Antrage auf event. gegen Säumnis Versäumnisurteil zu verbringen, wo sie einer Zahlung von 373 ℳ 83 ₰ und 5% Zins vom Klagezustellungstag zur Zahlung von 373 ℳ 83 ₰ und 5% Zins vom Klagezustellungstag, sowie Rückgabe einer Taschenuhr mit Goldband, eines alten Regenschirms und des Hausschlüssels des Klägers.

Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits wird der Beklagte vor das Großh. Amtsgericht in Karlsruhe A. V. auf

Dienstag, den 12. August 1913, vormittags 9 Uhr,

geladen.

Karlsruhe, den 26. Juni 1913.

Der Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts A. III.

Bürgerliche Rechtspflege. — Streitige Gerichtssachen.

Maria Keller, uneheliches Kind der Anna Keller, Köchin in Karlsruhe, unter Vormundschaft des Stadtrechtsrats Schoch in Karlsruhe, klagt gegen den Kutscher (Taglöhner) Karl Schäfer von Gumpholzheim, jetzt unbekannten Aufenthalts, früher in Karlsruhe, unter der Behauptung, daß letzterer ihr Vater sei, mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurteilung: von der Geburt der Klägerin, d. i. 22. Januar 1913, bis zu deren vollendetem 16. Lebensjahre eine je für ein Vierteljahr vorauszuzahlende Unterhaltsrente von monatlich 25 ℳ zu leisten.

Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits wird der Beklagte vor das Großh. Amtsgericht in Karlsruhe A. V. auf

Dienstag, den 12. August 1913, vormittags 9 Uhr,

geladen.

Karlsruhe, den 26. Juni 1913.

Der Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

B.-T. 21. Im Verfahren der Zwangsvollstreckung sollen die unten beschriebenen, in **Karlsruhe** gelegenen, im Grundbuche von **Karlsruhe,** Band 5, Heft 11 D, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der **Alma** geb. **Reitenstein,** Ehefrau des Fabrikanten **Rudolf Linde** in Karlsruhe-Daxlanden eingetragenen Grundstücke

am Dienstag, den 19. August 1913, vormittags 9 Uhr,

durch das Notariat — in den Diensträumen: Adlerstraße 25, Hof, Seitenbau, in Karlsruhe — versteigert werden.

Gebäude

Lab.-Nr. 18 751: 28 a 43 qm Hofreite, 4 a Hausgarten, 8 a 25 qm Ackerland, **Durlacherallee 196:** ein einstöckiges Wohnhaus mit Eisenbalkenkeller . . . 35 000 ℳ
Wert des Zubehörs . . . . . 2 025 ℳ
Lab.-Nr. 18 752: 11 a 83 qm Ackerland, Gewann „Kurze Hardtäcker" . . . . . 1 000 ℳ
Lab.-Nr. 18 750: 10 a 31 qm Ackerland, Gewann „Kurze Hardtäcker" . . . . . 920 ℳ

Der Versteigerungsvermerk ist am 9. April 1913 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht zu erlesen waren, sind spätestens in der Versteigerungstagfahrt vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden, und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Anderenfalls werden diese Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf

Donnerstag, den 7. August 1913, vormittags 1/2 12 Uhr,

in das Notariatsgebäude Adlerstraße 25, eckener Erbe, Zimmer Nr. 6, geladen.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen. Anderenfalls tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.

Karlsruhe, den 26. Juni 1913.

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Grosse Anzug-Woche!

Von Dienstag, den 1. Juli
bis Dienstag, den 8. Juli

Ein
Sonder-Angebot
ersten Ranges.

Ganz
außergewöhnlich billig!
3 Posten Sport-Anzüge
Während der Anzug-Woche
17.00 23.00 29.50

Für jede Figur passende

Moderne Herren-Anzüge

in ein- und zweireihigen Formen.

Der richtige Preis ➤➤	bis 24.00	29.00	36.00	44.00	52.00	60.00	68.00	75.00
Der Preis während der Anzug - Woche ➤➤	**17.00**	**23.00**	**29.00**	**36.00**	**45.00**	**49.50**	**55.00**	**62.00**

Rabatt-Marken

Spiegel & Wels

Rabatt-Marken

OSKAR SUCK
Inhaber **G. Tillmann-Matter**
Hofphotograph
Kaiserstraße 223 Telephon Nr. 100

Altrenommiertes Atelier für alle Fächer der Photographie

PORTRÄTS in höchster Vollendung.
Gegründet 1860.

Quieta!!

Mein Aussehen wird jeden Tag besser!

Morgens 7 Uhr und nachmittags 4 Uhr nehme ich Quieta-Kaffeeersatz. Er schmeckt wie Bohnenkaffee, regt nicht auf und kräftigt.

Um 10 Uhr als Frühstück und abends zum Nachtessen nehme ich eine Tasse Quieta-Krafttrunk. Ich kenne kein angenehmeres und nahrhafteres Getränk. Zur Abwechslung nehme ich auch Quieta-Nährsalztee. Er schmeckt wie chinesischer Tee und wirkt äußerst wohltätig auf die Gesundheit.

Viermal täglich aber nehme ich einen Eßlöffel voll Quietamalz.

Meinem Beispiele folgt meine ganze Familie und seitdem ist mein Mann nicht mehr nervös, die Kinder gedeihen prächtig und **ich blühe wieder auf wie eine Rose.**

Die Quieta-Nährsalzpräparate enthalten die wichtigsten Nährsalze, Kalk, Eisen, Phosphor, in löslicher, leicht assimilierbarer Form. Sie sind ärztlich warm empfohlen. Man fordere stets ausdrücklich die ges. gesch. Marke Quieta von den **Quietawerken Bad Dürkheim.**

Haben Sie Muttermal!

So wenden Sie sich an
P. Rensch, Viktoriastraße 6.

Zahn-Arzt
Alfred Meyer
verreist.
Kaiserstr. 122. Telephon 1754.

Wie behandelt man falsche Haare?

Durch regelmäßige Anwendung von **KUJ.**

KUJ gibt, ohne zu fetten, falschen Haaren sowie fahl gewordenen oder rötlich schimmernden falschen Haaren (Zöpfe, Turbane, Locken etc.) ein natürliches, lebhaftes, frisches Aussehen und erhält dasselbe. Mit **KUJ** gepflegte Haararbeiten sind von lebenden Haaren nicht zu unterscheiden. Dose, monatelang reichend, 1 Mark bei

H. Bieler, Kaiserstraße 223, Spezialgeschäft mit großem Laden für **Parfumerien und Toilette-Artikel.**

Fernsprech-Anschluß Nr. 213.

Seidene
Sonnen-Schirme
verschiedene feine Ausführungen
werden der vorgeschrittenen Saison wegen zu bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben.

Grossherzogl. Hoflieferant
Friedrich Blos
F. Wolff & Sohn's Détail-Parfümerie
Kaiserstraße 104, Herrenstraße-Ecke.

Zurückgekehrt
Dr. med. Zufall
prakt. Arzt
Telephon 2782 Scheffelstr. 2.

Günstige Kaufgelegenheit!

Für die **Reisezeit** und um mit den **Restbeständen meines Lederwarenlagers,** namentlich einer größeren Partie **Faltentaschen,** zu räumen, **verkaufe ich um jedes annehmbare Gebot.**

Fr. Guthörle Witwe, Kreuzstraße 26.

Farer & Co
Kohlenhandlung ∞ Leopoldstraße 1
Fernsprecher: Nr. 28 Büro, Nr. 2108 Lager
empfiehlt
zu billigen Sommer-Preisen
sämtliche Sorten
Kohlen, Koks, Briketts, Anfeuerholz
Günstigste Bezugsquelle für Hüttenkoks
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Puppen-Klinik, Reparatur-Werkstatt für jede Art Puppen. **H. Bieler** Karlsruhe Kaiserstr. 223 (zwisch. Douglas- u. Hirschstr.)

SAISON-RÄUMUNG

Alle Saison-Artikel gelangen weit unter Preis zum Ausverkauf. Soweit Vorra

Herabgesetzte Preise in allen Abteilungen.

Kleider-Stoffe

weit unter Preis

Zefir, Organdy u. Batist . . . regul. Preis bis 85 ₰ jetzt Mtr. 25 ₰
Voile ca. 70—80 cm breit . . . regul. Preis bis 1.65 jetzt Mtr. 78 ₰
Bordüren-Stoffe ca. 110/120 brt. regul. Preis bis 2.80 jetzt Mtr. 78 ₰
Kostüm-Stoffe ca. 130 cm breit regul. Preis bis 5.00 jetzt Mtr. 1.50
Blusen-Stoffe . . . . . regul. Preis bis 1.95 jetzt Mtr. 90 ₰

Seiden-Stoffe

weit unter Preis

Seiden-Foulard, kleine Muster . . . . . jetzt Mtr. 95 ₰

4 Serien Blusen-Seide

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Mtr. 75 ₰	Mtr. 95 ₰	Mtr. 1.45	Mtr. 1.85

4 Serien Kleider-Seide, ca. 100 cm

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Mtr. 2.90	Mtr. 3.80	Mtr. 4.50	Mtr. 5.80

3 Serien schwarze Merveilleux-Seide
Serie I Mtr. 95 ₰ Serie II Mtr. 1.65 Serie III Mtr. 2.45

Modewaren u. Spitzen

weit unter Preis

Spachtel-Zacken und Tüll-Einsätze . . . Mtr. 15 45 ₰
Spachtel-Einsätze . . . . . Mtr. 25 ₰
Tüllstoffe . . . . . Mtr. 65 ₰ 85 ₰ 1.25
Bulgaren-Kragen, bunt gestickt . . . . . 45 ₰ 65 ₰
Frotté-Kragen, die große Mode . . . . . 95 ₰
Encoeur Batist-Kragen Matelot-Form . . . . . 38 50 ₰
Weiße Batist- u. Panama-Garnituren m. kl. Punkt. 75 95 ₰
Blusenpassen Tüll mit Stehkragen . . . . . 65 85 ₰
Blusenpassen Tüll, Ersatz für Unterblusen 1.25 1.45
Brüsseler Jabots . . . . . 15 25 ₰

Herren-Artikel

weit unter Preis

Oberhemden farbig, Zephir u. Perkal mit Manschetten, einz. Weiten . . . . . regulärer Preis bis 6.— jetzt 2.25
Oberhemden farbig Perkal, durchgemustert . . . . jetzt 2.75
Oberhemden farbig Zephir und Perkal, eleg. helle Muster mit festen und Ersatz-Manschetten . . . . . jetzt 4.90
Oberhemden weiß Piqué, weich . . . . . jetzt 3.10
Oberhemden weiß Piqué, weich mit Manschetten . jetzt 3.75
Krawatten breite Binder u. fertige Formen, griffige schwere Ware mit Tupfen . . . . . Stück 65 ₰
Krawatten breite Binder, reine Seide . . . . . Stück 1.20
2 Posten Hosenträger Bandgurt mit verstärkten Gummi-Ersatzteilen . . . . . per Paar 65 95 ₰
1 Posten Wasch-Westen regul. Preis bis 6.— jetzt Stück 2.50
3 Stück 7.00

Herren- u. Knaben-Strohhüte

weit unter Preis

Matelot-Hüte moderne Ränder und Geflechte jetzt 75 ₰ 1.50 2.25 3.25
Knaben-Hüte modern. Klapp-Formen jetzt 70 95 ₰ 1.25 1.65
Herren-Einschlag-Hüte Bast-Geflechte, besonders leicht jetzt 85 ₰ 1.35 1.90 2.90
Panama-Hüte geformt u. garn. jetzt 6.50 9.50 13.00 16.00

Damen- und Kinder-Hüte

weit unter Preis

Sämtliche Serien sind im Preise nochmals erheblich herabgesetzt.

	jetzt	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
Garnierte Hüte		3.00	5.00	7.50	10.00	13.50
Formen	jetzt 75 ₰	1.25	2.00	3.00		
Trotteurs u. einf. garn. Hüte	jetzt 95 ₰	1.50	2.50	3.75		
Garnierte Kinder-Hüte . . .	jetzt 95 ₰	1.50	2.50	3.50		

Hut-Blumen
jetzt Serie I 25 ₰ Serie II 45 ₰ Serie III 65 ₰ Serie IV 95 ₰
Straußfedern und Reiher mit 25 %

Damen-Konfektion

weit unter Preis

Stickereikleider. Voilekleider, Morgenröcke, Wollblusen, Seidenblusen, Kostümröcke regul. Preis je nach Art. bis 39.00 jetzt 7.50
Musselinkleider, Stickereikleider, Waschkostüme, Seidenblusen . . regulärer Preis je nach Art. bis 45.00 jetzt 11.50
Popeline-Mäntel regulärer Preis je nach Art. bis 19.75 jetzt 9.75
Popeline-Mäntel, Woll-Kostüme, Tüll-Kleider, Morgenkleider . . regulärer Preis je nach Art. bis 62.00 jetzt 19.50
Taillen-Kleider, Wollkostüme, Mäntel, Seidenkleider regulärer Preis je nach Art. bis 110.00 jetzt 25.00
Kostüme, Mäntel, Seidenmäntel, Taillenkleider aus Wolle und Seide regulärer Preis je nach Art. bis 165.00 jetzt 38.00
Kostüme, Seidenkleider, Mäntel, Paletots regulärer Preis je nach Art. bis 250.00 jetzt 49.00
Blusen aus Tüll, ecru und weiß, alle Größen, hochgeschlossen regulärer Preis je nach Art. bis 7.90 jetzt 2.90
Blusen aus Wolle, Musselin, Tüll, Seidenstoffen regulärer Preis je nach Art. bis 16.75 jetzt 5.75
Blusen aus Seide, Tüll, Musseline und Wolle regulärer Preis je nach Art. bis 19.75 jetzt 8.50
Blusen aus Seide, Tüll, Wolle, Spachtel etc. regulärer Preis je nach Art. bis 35.00 jetzt 12.75

Weiße Blusen . . .	75 ₰	1.90	2.75	3.90
Weiße Blusen . . .	4.75	5.75	6.90	7.75
Weiße Kleider . . .	15.50	23.50	29.00	39.00

Schuhwaren

weit unter Preis

Damen-Stiefel, schwarz u. braun regul. Preis bis 10.50 jetzt 5.75
Damen- und Herren-Stiefel und Halbschuhe schwarz und braun . . . regulärer Preis bis 12.50 jetzt 8.75
Damen- und Herren-Stiefel und Halbschuhe regulärer Preis bis 15.50 jetzt 11.75
Div. Damen-Halbschuhe regulärer Preis bis 10.50 jetzt 7.50

Strümpfe u. Socken

weit unter Preis

Damen-Strümpfe engl. lang, schwarz / Herren-Socken Macco imitiert . . jetzt Paar 25 ₰
Damen-Strümpfe Macco, Fuß ohne Naht / Herren-Fantasie-Schweiß-Socken jetzt Paar 65 ₰
Damen-Flor-Strümpfe od. Baumw., Zwickel / Herren-Macco-Socken gezwickelt jetzt Paar 75 ₰
Damen-Flor-Strümpfe, Langstr. od. Macco / Herren-Socken Seide m. Florrand u. Sohle oder Brillantflor jetzt Paar 95 ₰

Trikot-Wäsche

weit unter Preis

Herren-Trikot-Oberhemden . . . . jetzt 1.75 2.75 3.75
Herren-Trikot-Hemden . . . . . jetzt 1.35 1.95 2.75
Herren-Trikot-Unterhosen . . . . jetzt 1.10 1.75 2.25
Herren-Trikot-Unterjacken . . . . jetzt 95 ₰ 1.45 1.85
Herren-Netz-jacken . . . . . jetzt 55 65 90 ₰
Knaben-Trikot-Hemden in 5 Größen . . . jetzt 1.10 1.35
Knaben-Trikot-Knie-Hosen in 4 Größen jetzt 60 75 95 ₰
1 Posten Damen-Directoire-Hosen . jetzt 95 ₰ 1.95

Damen-Handschuhe

weit unter Preis

Lange Halb-Handschuhe schönes Muster / Kurze Perl-Trikot-Handschuhe jetzt Paar 20 ₰
Lange Halb-Handschuhe Blumenmuster / Kurze Perlfilet-Handschuhe jetzt Paar 40 ₰
Lg. Halb-Handschuhe imitFlor, Blumenmust. / Kurze Trikot-Handschuhe Ia Leinen, imit. jetzt Paar 65 ₰
Lange Finger-Handschuhe Fil de Perse mit verstärkten Spitzen / Lange Halb-Handschuhe reine Seide jetzt Paar 95 ₰
Lg. Finger-Handschuhe reine Seide, Perlfilet / Lg. Finger-Handschuhe Ia Flor / Lg. Halb-Handschuhe eleg. Must., reine Seide jetzt Paar 1.65

Damen-Wäsche

weit unter Preis

4 Serien Damen-Wäsche, Taghemden, Nachtjacken, Beinkleider
jetzt Serie I 1.35 Serie II 1.65 Serie III 2.25 Serie IV 2.65
3 Serien Damen-Nachthemden mit Umlegkragen od. Ausschnitt
jetzt Serie I 3.75 Serie II 4.75 Serie III 5.75
1 großer Posten Untertaillen mit Stickerei-Garnierung . . . jetzt 58 ₰ 90 ₰ 1.25 1.95
1 Posten Prinzeß-Unterkleider mit imit. Klöppel-Ein- und Ansatz . . . . . jetzt 3.25
Restbestände eleganter Pariser und Brüsseler Wäsche weit unter Preis.
1 Posten Bettwäsche, Kissenbezüge mit Einsatz od. Feston ca. 80/80 . . . . . jetzt 90 ₰ 1.10 1.35 1.65
Oberbettücher je nach Preis mit Einsatz oder Feston ca. 160/250 . . . . . jetzt 2.75 3.75 4.75

Corsets

weit unter Preis

Sommer-Corsets, weiß oder crême, Tüll . . . . jetzt 1.95
Sommer-Corsets, weiß Etamine mit Strumpfhalter . jetzt 2.95
1 Posten einzelne Corsets, moderne Formen, weiß oder farbig . . . . . regulärer Preis bis 8.00 jetzt 4.50

Kurzwaren

weit unter Preis

Schweißblätter, Trikot . . . . . jetzt Paar 8 12 18 ₰
Schweißblätter, Batist, waschbar . . jetzt Paar 15 25 35 ₰
Taillenschützer, Ersatz für Untertaille jetzt Paar 45 65 85 ₰
Gummi-Rüschenband in vielen Farben, Streifen ca. 60 cm . . . . . jetzt Stück 15 20 ₰
Glattes Strumpf-Gummi, Streifen ca. 60 cm jetzt Stück 10 15 ₰

Sonnen-Schirme

weit unter Preis

Sonnenschirme einfarbig m. Futteral, Naturgriffe jetzt St. 3.50
Sonnenschirme Reine Seide, einfarbig mit Futteral moderne Glockenform . . . . . jetzt Stück 6.50 9.50
Sonnenschirme aparte Musterstücke, m. eleg. Griffen jetzt St. 12.00

Weisse Wäsche-Stoffe

weit unter Preis

Cretonne starkfädig, ca. 80/82 cm jetzt Meter 25 35 42 ₰
Madapolame feinfädig, ca. 80/82 cm jetzt Meter 35 45 50 ₰
Maccotuch für feine Leibwäsche, ca. 82/84 cm jetzt Meter 58 78 ₰
Croisé gebleicht, gerauht . . . . jetzt Meter 40 45 50 ₰
Flockpique gebleicht . . . . . jetzt Meter 40 55 68 ₰

Für Bett-Wäsche

Bettdamaste weiß, ca. 130 cm . jetzt Mtr. 75 95 ₰ 1.25
Bettdamaste weiß, feine Qualität. jetzt Mtr. 1.45 1.65 1.95
Halbleinen kräftige Qual., ca. 80/82 cm jetzt Mtr. 55 75 95 ₰
Halbleinen für Bettücher, ca. 160 cm jetzt Mtr. 1.25 1.50 1.75
Reinleinen gebleicht, ca. 80/82 cm . . . jetzt Mtr. 1.15 1.45
Reinleinen ca. 160 cm . . . . . jetzt Mtr. 2.10 2.50

Hand-Arbeiten

weit unter Preis

Ein Posten gezeichneter Handarbeiten, Schoner, Decken, Läufer. Servier-Tischdecken. Näh-Tischdecken
je nach Preislage, regul. Preis bis 75 ₰ 1.95 2.25
jetzt 35 90 ₰ 1.25

2 Serien Buffetdecken Serie II Leinen . jetzt Serie I 1.75 Serie II 2.75
Stuhlkissen verschied. Stoffe, genäht mit Rückwand, mod. Zeichnungen, regulärer Preis bis 1.25 . . . . . jetzt 65 ₰
Küchen-Handtücher gezeichnet . . . . . jetzt 85 ₰
Zimmer-Handtücher gezeich., m. Einsatz u. Spitzen jetzt 90 ₰
Buffet-Decken weit unter Preis . . . jetzt 2.50 3.50 4.75

Angefangene Modelle (Reisemuster) zur Hälfte des regulären Preisen.

Hermann Tietz.